

02
2016

Quadrat

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG ■ KOSTENLOS ■ FEBRUAR 2016

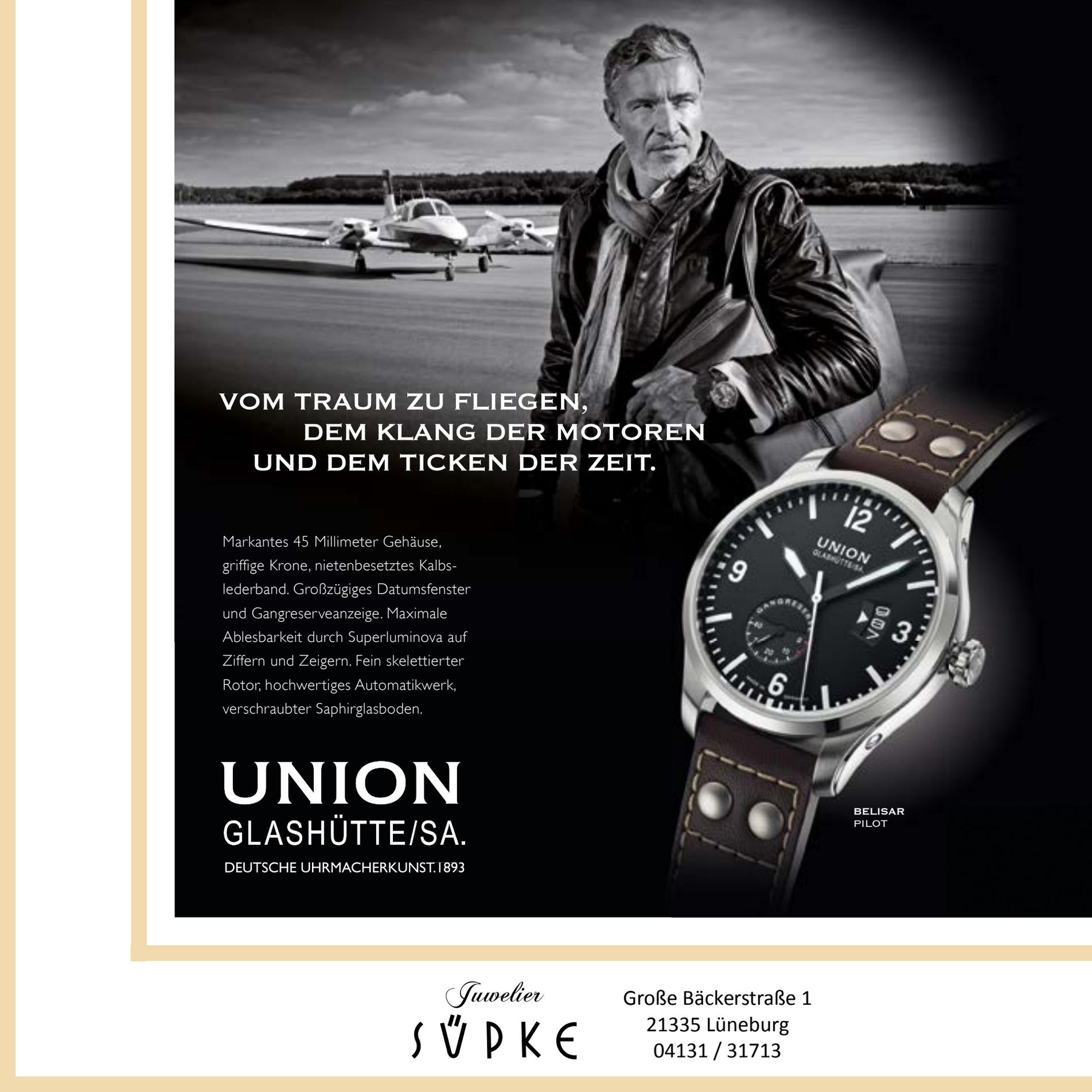
TRAGEKOMFORT
UND INDIVIDUELLES
BRILLENDESIGN
DURCH HANDARBEIT

RESCH.

*Manufaktur
Sehen*

KULTUR ■ PORTRÄTS ■ HISTORIE ■ AKTUELLES
GESUNDHEIT ■ KULINARIA ■ MODE ■ UMLAND





**VOM TRAUM ZU FLIEGEN,
DEM KLANG DER MOTOREN
UND DEM TICKEN DER ZEIT.**

Markantes 45 Millimeter Gehäuse,
griffige Krone, nietenbesetztes Kalbs-
lederband. Großzügiges Datumsfenster
und Gangreserveanzeige. Maximale
Ablesbarkeit durch Superluminova auf
Ziffern und Zeigern. Fein skelettierter
Rotor, hochwertiges Automatikwerk,
verschraubter Saphirglasboden.

**UNION
GLASHÜTTE/SA.**

DEUTSCHE UHRMACHERKUNST. 1893

BELISAR
PILOT

Juwelier
S Ü P K E

Große Bäckerstraße 1
21335 Lüneburg
04131 / 31713

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN FEBRUAR 2016

Die Smartphone-Glotzer

Begegnen Ihnen auch ständig diese Menschen, die zwar physisch anwesend sind, aber dennoch nicht zugegen? Man erkennt sie an ihrer leicht gesenkten Kopfhaltung, dem starren Blick und ihrem desorientierten Laufstil. Richtig, die Rede ist vom Smartphone-Glotzer, einer neuen Spezies, die sich nicht nur unter den jüngeren Zeitgenossen rasend schnell verbreitet. Ihre Augen kleben am Display. Sie twittern, mailen, liken. Mich erinnern sie ein wenig an Zombies – wie sie wie Volltrunkene nur knapp den Laternenpfahl verfehlen. Den meisten ist das egal, Hauptsache, sie verpassen keine WhatsApp-Nachricht!

Forscher der Universität Bonn fanden kürzlich heraus, dass Jugendliche alle siebeneinhalb Minuten und insgesamt rund drei Stunden am Tag aufs Display ihres Handys schauen; dabei leben sie extrem gefährlich: Menschen, die eine SMS verfassen, übersehen eine rote Ampel viermal häufiger als andere. Die Beeinträchtigung durch Kopfhörer und Handy ist vergleichbar mit einem Alkoholpegel von 0,8 Promille, so belegt es zumindest eine amerikanische Studie. Haben Sie beispielsweise von der Touristin in Melbourne gehört, die auf einem Pier entlang spazierte und so sehr mit ihrem Smartphone beschäftigt war, dass sie das Ende der Seebrücke übersah? Als die Polizisten die Nichtschwimmerin aus dem Wasser zogen, hielt die Dame ihr Handy noch immer in der Hand. Verrückt, oder?

Die CDU fordert schon seit Längerem die Einführung eines Bußgeldes. Völlig zu Recht, wie ich finde. In anderen Ländern ist das Unfallrisiko durch Mobiltelefone längst Thema: Das US-Verkehrsministerium experimentiert im Bundesstaat Oregon mit sprechenden Bussen, die die unachtsamen Fußgänger aufschrecken sollen.

Aus Lautsprechern, die an den Fahrzeugen installiert wurden, ertönen Sätze wie: „Fußgänger, der Bus biegt ab.“ In London wurden Straßenlaternen auf einem stark genutzten Fußgängerweg testweise mit weichen Polstern ummantelt, und in Chinas Millionenmetropole Chongqing richtete die Stadt kürzlich den ersten Fußweg explizit für Handynutzer ein.

Mögen Sie mich jetzt für einen hoffnungslos altmodischen Nostalgiker halten, aber mir tun die Smartphone-Glotzer ernsthaft leid. Weil sie wie fremdgesteuert umherlaufen und dabei das Leben verpassen. Sie bekommen nichts mit von der schrulligen alten Dame zwei Sitze weiter, die mit ihrem Gehstock den Kaugummi vom Boden kratzt. Vom kleinen Mädchen, das mit den Fingern Herzen auf die beschlagene Scheibe malt. Von dem winzigen Schmierfleck auf der Jacke des Busfahrers, der wie ein Pfeil auf seine Glatze zeigt. Und selbst, wenn sie all das sehen würden: Sie würden es wahrscheinlich sofort reflexartig mit ihrem Smartphone fotografieren und ins Netz stellen.

Das Internet scheint ihre speisende Nabelschnur zu sein, und nur was Beachtung bei Facebook findet, verdient Anerkennung. Das eigene Leben? Nicht mehr als Materiallieferant für Postings. Ich hoffe wirklich, dass bald still und leise ein anderer Trend Einzug hält. Einer, bei dem es als cool gilt, miteinander in ganzen, zusammenhängenden Sätzen zu reden und sich dabei anzusehen. Womöglich sogar in die Augen, das wär doch was!

Ihre

Caren Hodel



14

SAMMLUNG HANS BOLDT



34

ENNO FRIEDRICH



42

ENNO FRIEDRICH



44

ENNO FRIEDRICH



68

ENNO FRIEDRICH

LÜNEBURG AKTUELL

Kurz angetippt 18

LÜNEBURGER INSTITUTIONEN

Manufaktur Sehen – Brillen mit Charakter 12

G. Brandenburg – Heizung-Klima-Sanitär 22

Ticketcenter mit Kompetenz & Service 34

Volksbank – Vielfalt für Ihre Geldanlage! 47

ZURÜCK GEBLICKT

Lüneburger Architekturen: das Furhop-Haus 14

RECHT

Ausweg aus der Schuldenfalle 33

LÜNEBURG SOZIAL

„Offene Sprechstunde“ hilft Flüchtlingen 42

LÜNEBURGER GESCHICHTEN

Plattsacker – niederdeutsche Geschichten 91

KULINARIA

Pottkieker: Lüneburgs Hobbyköche 48

Wabnitz' Weintipp 63

AUS ALLER WELT

Züchterstolz Kaninchen 44

Zwischen Alster & Michel 58

Weltenbummler: Barcelona 86

GESUNDHEIT

„Kloster for Life“ – Seminar im Kloster Lüne 36

LÜNEBURGER PROFILE

Platz genommen: Evelin & Dr. Uwe Tiedemann 50

„Rote Rosen“-Darsteller Hakim-Michael Meziani 68



ANDREAS TAMME



ANDREAS TAMME



WERNER GRUHL

KULTUR

Die Musikwoche Hitzacker 2016	24
Jazz im Palais am Werder	28
Musikalische Neuerscheinungen	32
Schul-Ausstellung im Salzmuseum	38
Oscar-Kurzfilme im SCALA Programmkino	39
Neu im Kino	56, 79
„Senkungen“ – ein Theaterprojekt	60
Neues vom Buchmarkt	64
Das „Kunst-Stück“ aus dem „Alten Kaufhaus“	66
Irrsinn op Platt: „Pension Schöller“	72
Kulturmeldungen	74
Große Benefiz-Gala im Theater Lüneburg	80

STANDARDS

Kolumne	03
Suchbild des Monats	11
Astro-Logisch: der Wassermann	30
Internetphänomene	54
Übrigens ...	59
Köwekers Geschichten von nebenan	82
Marundes Landleben	90
Abgelichtet	93
Schon was vor?	96
Impressum	98

ARTHUR MÜLLER

AM

INH. HEINRICH & STEFFEN THON
- TRADITION SEIT 1907 -

Goldschmiedemeister

Schröderstraße 2 • 21335 Lüneburg
Telefon: (04131) 4 47 18
www.goldschmiede-arthur-mueller.de
f GoldschmiedeArthurMueller





Genießen Sie einen romantischen Gaumenschmaus der Extraklasse und verbringen Sie einen unvergesslichen Abend mit Ihren Liebsten.



Am Sande 9 | Lüneburg
TEL 776969 | piccanti.de

Um Reservierung wird gebeten





ALLE VERANSTALTUNGEN AUF EINEN BLICK

IM LÜNEBURG AKTUELL-TICKETCENTER – FOTO: ENNO FRIEDRICH

M&M Immobilien GmbH

**Wir haben
Ihre Immobilie!**



Bauen bei Burgdorf!



Mieten mit Ilmenau-Blick!



Kaufen mit historischem Charme!



M&M IMMOBILIEN GMBH

Gewerbegebiet 1

21397 Volkstorf

Ansprechpartnerin:

Barbara E. Santo

Telefon 04137 / 814-114

Telefax 04137 / 814-301

www.manzke-immobilien.de

Classic -Park-



Das Hotel für Ihr
Schätzchen...

Classic
-Park-

Wertvolle Oldtimer/ Youngtimer und andere besondere Fahrzeuge haben einen Stellplatz im Classic-Park verdient.

- Überwachungskameras
- alarmgesichert mit Wachdienst
- direkte Anbindung zur A39.

Classic
-Lounge-

gemütliche Sitzecke für Fachgespräche
Kaffee & Getränke
freies WLAN

Classic
-service-

Wartungsservice für die „Einwinterung“
und die erste Ausfahrt im Frühling

www.classic-park.de

Classic-Park Halle:
Schützenstrasse 16 • 21407 Deutsch Evern
info@classic-park.de
Piskorski u. Lehmann GbR • Tel: 04131 - 855 24 90

quadrat 02/2016 ■ lüneburg aktuell





KURZES WINTERLICHES INTERMEZZO
AUF DEM LÜNEBURGER KALKBERG – FOTO: HAJO BOLDT

Klassisch, elegant, modern –
immer mit Stil



Georg Maier

**MACH
ART**
MODE & WOHNEN

Heiligengeiststraße 26a • 21335 Lüneburg
Telefon: 0 41 31 – 4 57 19

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 10.00–13.00 und 14.00–18.00
Sa. 10.00–14.00

NEUERÖFFNUNG MÄRZ 2016

**TEAM
GESUCHT:**



Filialleitung

**Kundenberater/innen
Teilzeit**

**Aushilfen auf
450-Euro-Basis**

**Infos unter:
olymp.com/karriere**

**E-Mail:
job-retail@olymp.com**

OLYMP

LÜNEBURG INNENSTADT

Kleine Bäckerstraße 8 • 21335 Lüneburg • www.olymp.com/stores



SUCHBILD DES MONATS

Lüneburg, Februar 2016

Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.
Erkennen Sie den Ausschnitt? Auf www.quadratlueneburg.de
können Sie noch etwas mehr entdecken!

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt! Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. Februar an gewinn@maelzer-brauhaus.de. Zu gewinnen gibt es 2 x eine Einladung zum Frühstücksbuffet am Samstag für jeweils 2 Personen.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



Gewinner der Januar-Verlosung:

Andrea Hallies, Andreas Goedecke

Lösung des Januar-Fotos:

Alte Lagerhalle, Bahnhofstraße 7,
Bahnhof Ostseite



Freitag 05. Februar ab 20 Uhr
Jazz- Session

im alten Crato-Keller
mit den SALTY DOGS

mitmachen

zuhören

genießen

EINTRITT: FREI!



Mittwoch 03. Februar ab 19:30 Uhr

Big Band RIGHT NOW

die Big Band der Musikschule

Lüneburg gibt ein kleines

Konzert in unserem Gewölbekeller

Eintritt: FREI

NEU !!! NEU !!! NEU !!!

Mittwoch 24. Februar ab 19 Uhr

**Haxengelage -satt-
knusprige Haxen**

mit Bratkartoffeln, Kraut,

Speckkartoffelsalat, Salatauswahl,

Brot und Schmalz incl. 0,5 l Bier 16,60

(Bitte reservieren Sie-begrenzte Plätze)



Jetzt im Anstich:

Imperial Pale Ale

...etwas mehr von allem...

mehr Malz, mehr Hopfen

und noch mehr Geschmack!



Brillen mit Charakter

PETER RESCH ENTWICKELT IN SEINER „MANUFAKTUR SEHEN“ BRILLEN-UNIKATE AUS INNOVATIVEN MATERIALIEN MIT ERSTAUNLICHEM TRAGEKOMFORT



Angefangen hat alles in Jesteburg, wo Augenoptikermeister Peter Resch seit nunmehr 20 Jahren erfolgreich sein Optikergeschäft betreibt und seitdem für perfekte Beratung und optimalen Service bekannt ist. Mit einem innovativen Konzept hat sich der bekennende Brillenfan schließlich vor rund eineinhalb Jahren auch in Lüneburg niedergelassen. „Manufaktur Sehen“ heißt es seitdem in der Bardowicker Straße 29, und dies ist tatsächlich wörtlich zu nehmen, denn Augenoptikermeister Peter Resch stellt hier handgefertigte Brillen in den Fokus. Seine Gestelle – alleamt Unikate, die direkt vor Ort in Lüneburg entstehen –, sind inzwischen längst über die Hansestadt hinaus bekannt. „Bei jedem Modell berücksichtigen wir individuell die Wünsche der Kunden“, fasst Resch das Konzept zusammen. Schließlich unterstreiche eine Brille die Persönlichkeit ihres Trägers und sei damit vielmehr ein modisches Accessoire als nur eine Sehhilfe. Daher sollte man

Gestell und Gläsern möglichst viel Aufmerksamkeit widmen und sich nicht einfach mit einer Brille von der Stange zufrieden geben. „Schließlich nutzt man sie tagtäglich, von morgens bis abends.“ Ausnahmslos in Handarbeit entstehen seine Brillen – Produkte also, die einmalig sind. Neben einer durchdachten Konstruktion bedarf es da auch einer ausgefeilten Technik: Anhand einer Fräsmaschine,

ZIEL IST ES, EINE KOLLEKTION ZU SCHAFFEN, DIE ABSEITS DES MAINSTREAMS ECHE INDIVIDUALITÄT ERMÖGLICHT UND SELBSTBEWUSST SICHTBAR MACHT.

die computerunterstützt mit CNC-Technik arbeitet, lässt sich jede beliebige Gestellform aus dem jeweiligen Werkstoff herausarbeiten. Carbon hat Peter Resch als ein ideales Material entdeckt, eines, das bisher vor allem im Flugzeugbau und in der Elektromobilität seine Verwendung fand. „Carbon ist extrem leicht und dennoch ungeheuer robust“.

Noch nicht einmal 15 Gramm wiegen die Modelle, was einen hohen Tragekomfort garantiert. Das Angebot aus Lüneburg ist so außergewöhnlich, dass Peter Resch damit kürzlich in München auf der „opti“, der internationalen Messe für Optik & Design, mit einem eigenen Stand vertreten war. Die „opti“ bilde das komplette augenoptische Spektrum ab; zu ihrem Konzept gehöre es, auch

Neugründern und Firmen, die besondere Kollektionen anbieten, ein Forum zur Verfügung zu stellen, erläutert Peter Resch. Vertreten seien dort vor allem unabhängige Designer, die mit einem Philosophie-Mix aus Form, Stil und Funktion stellvertretend für ihr Produkt stehen. So konnte auch Resch seine speziell für diese Messe entwickelten



Fassungen auf der neuen Fläche !HOT präsentieren, was für „Home of Optic Talents“ steht. Selbstverständlich sind diese innovativen Modelle aber jetzt auch in Lüneburg erhältlich und werden wie jede Brille bei der „Manufaktur Sehen“ individuell auf den Träger abgestimmt. „Auf dem Bildschirm kann der Kunde sich selbst mit verschiedenen Fassungen betrachten“, erläutert Resch seine Vorgehensweise. Dadurch könne dieser genau das Gestell finden, das optimal zu seinem Typ passt. Bei rund 400 Brillenfassungen, die zurzeit im Geschäft zur Auswahl stehen, dürfte dies nicht allzu schwer fallen. Dazu kommt die enorme Farbvielfalt, die die Zahl der Möglichkeiten nochmals vervielfacht. Kreativität gehört zu Peter Reschs Motor, immer wieder ersinnt er in seiner Manufaktur Neues. Die Scharniere etwa gibt es jetzt auch in einem dunkleren Farbton, damit sie ein wenig unauffälliger sind. Zudem hat er diese so weiterentwickelt, dass sie noch feiner wirken und der Brille den letzten Schliff geben, denn genau das ist die Idee seines Unternehmens: eine Kollektion zu schaffen, die

abseits des Mainstreams echte Individualität ermöglicht und selbstbewusst sichtbar macht. Doch kann jede Brille nur so gut sein wie ihre Gläser, daher bietet Peter Resch in seiner „Manufaktur Sehen“ selbstverständlich auch das gesamte Dienstleistungspaket eines Optikers an. Mit einem völlig neuen Gerät können er und seine qualifizierten Mitarbeiter die Sehkraft ganz exakt bestimmen: „Der PolaSkop3D ist ein Sehzeichensystem, das mit seinen Tests in 3D-Umgebung zusätzlich für ein besonderes Seherlebnis sorgt“, erläutert Resch die Innovation. Die Sehkraftbestimmung der Zukunft erfolge mit neuester, hoch auflösender 3D-Technik, bei der während der Überprüfung kein Auge mehr abgedunkelt werden muss. Dank dieses hochmodernen Gerätes bietet Optiker Peter Resch seinen Kunden nun die Möglichkeit, seine außergewöhnlichen Brillengestelle mit den perfekten Brillengläsern zu kombinieren. Darüber hinaus bietet der Optikermeister gemeinsam mit seiner Mitarbeiterin Kristina Burchard für jeden Kunden eine individuelle Sehberatung an. Sie verfügt zu-

sätzlich zum Meisterabschluss über eine Fortbildung als Optometristin und kümmert sich damit um mehr als das optische Sehen. So seien auch Menschen und vor allem Kinder mit Problemen in der visuellen Wahrnehmung, welche sich zum Beispiel durch eine Konzentrationsschwäche zeigt, in der „Manufaktur Sehen“ gut aufgehoben. Nach einer individuellen und ausführlichen optometrischen Messung werden gemeinsam mit den Kunden die Versorgungsmöglichkeiten besprochen. „Unser Visualtraining wird inzwischen von zahlreichen Ergotherapeuten empfohlen“, berichtet Resch, der begeistert ist, wie gut sein umfangreiches Angebot in Lüneburg angenommen wird. (cb)

Manufaktur Sehen

Peter Resch
Bardowicker Straße 29
21335 Lüneburg
Tel. (04131) 75 31 770
www.manufaktur-sehen.de

RESCH.

*Manufaktur
Sehen*



Das Fuhrhop-Haus in Rettmer

ERBAUT 1555, HEUTE DEM VERFALL PREISGEGEBEN: DIE LANGE UND BEWEGTE GESCHICHTE DES HAUSES IST ENG MIT DER ÜBER 700-JÄHRIGEN HISTORIE DES STADTTEILS RETTMER VERBUNDEN



Eine wahre Blütezeit erlebte das sogenannte „Fuhrhop-Haus“ an der Lüneburger Straße in Rettmer Anfang des vorigen Jahrhunderts, als sich Genussfreudige und Feierlaunige im damaligen Gasthaus „Otto Fuhrhop“ trafen. Wirtin Magdalene Fuhrhop war weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt, sie sorgte für das leibliche und

als interessierte Gesprächspartnerin nicht selten auch für das seelische Wohl ihrer Gäste. Von nah und fern kamen die Ausflügler und genossen den Aufenthalt bei „Mutter Fuhrhop“ im romantischen Garten bei selbstgebackenem Kuchen und Kaffee. Mit dem Beginn des Krieges 1939 schloss das Gasthaus, wurde erst nach Kriegsende wieder er-

öffnet. „Mutter Fuhrhop“ erlebte die Wiedergeburt nicht mehr, sie starb bereits ein Jahr nach Kriegsbeginn.

Auf eine lange und oft bewegte Geschichte kann das Haus heute zurückblicken, das eng mit der über 700-jährigen Historie des Stadtteils Rettmer verbunden ist. Ihren Anfang nahm sie, als Familie



Stegen aus Oedeme im Jahre 1555 auf jenem Fleckchen Erde ein so genanntes Zweistöcker-Bauernhaus errichten ließ. Aufschluss darüber gab ein gut erhaltener Holzbalken im Innengerüst des Ursprungsbaus, zu dem der heutige Inhaber, Peter Ohlms, eigens dendrochronologische Untersuchungen durchführen ließ. Das Ergebnis: Das Holz war im Jahre 1552 geschlagen worden.

Im Jahre 1628 war es Peter zum Fuhrhop, der sich in Heiligenthal niederließ. Seine Familie lebte bereits seit dem 14. Jahrhundert auf zwei Bauernhöfen nahe Walsrode und war dem Bischof von Minden gegenüber steuerpflichtig. Umgeben von Kieferwäldern (damals „Fuhren“) lagen die Höfe auf einem Hügel („Hop“). Auf Dauer war es dem Bischof vermutlich zu umständlich, die Namen der jeweiligen Hofbesitzer auseinanderzuhalten, denn am 31. Dezember 1337 ließ er mitteilen, dass der Ort fortan „Fuhrhop“ heißen und die Bewohner den gleichen Namen tragen sollten. Noch heute ist der Familienname im Umkreis von Walsrode recht verbreitet.



FOTOS: SAMMLUNG HAJO BOLDT, ENNO FRIEDRICH



Venus-Moden

Annette Redder e.K. · Untere Schrankenstraße 13 · 21335 Lüneburg

Telefon: 04131 / 48 202 · www.venus-moden.de

Montag – Freitag: 9.30 – 18.00 Uhr · Samstag: 9.30 – 16.00 Uhr



Am 2. März 1763 wurde zwischen Margarete Stegen und Jürgen Peter Fuhrhop, vermutlich ein Enkel des ersten Fuhrhop, Vermählung gefeiert. Der frisch gebackene Ehemann ließ sich im Bauernhaus der Familie Stegen in Rettmer nieder. Von diesem Zeitpunkt an wurde es das „Fuhrhop-Haus“ genannt und damit zum Hof Nr. 1, indem das Ehepaar ihr Zweistöckehaus auf Vierstöckdehaus erweitern ließ.

Seit 1634 war der Hof dem Rittergut vom Möller aus Heiligenthal gegenüber lehenspflichtig. Das sollte sich erst 1856 ändern, in dem sich Johann Christoph Fuhrhop für „1.957 Thaler“ freikaufte, wie das noch existente Original eines schriftlichen „Ablösungs-Receß“ vom 30. Januar 1856 belegt. Anschließend hatte der Vollhof gegenüber dem Gutsherrn in Heiligenthal neben Hofzins und sonstigen Abgaben auch 20 „Hunten Rocken“ und ein Huhn jährlich zu liefern. Darüber hinaus waren Dienste zu erbringen, darunter wöchentlich zwei Tage Arbeit mit zwei Pferden oder das Füttern der

Hunde. Dass der damalige Hofbesitzer diese Ablösung bewältigen konnte, war, so liest man, seinem Fleiß und wirtschaftlichen Geschick zu verdanken.

Auch Erweiterungsbauten am Haus fielen in die Lebzeiten des Johann Christoph Fuhrhop. Von seinen beiden Söhnen verunglückte der ältere Hoferbe tödlich, als er im Haus durch eine Luke stürzte. 1887 gründete dann sein Bruder Otto Heinrich Fuhrhop die Ziegelei in Rettmer.

Nach wie vor lebten die Familienmitglieder in dem geräumigen Fachwerkhaus in Rettmer unter einem Dach. Der Großvater des heutigen Seniors, dem 82-jährigen Otto Fuhrhop, war wohl ein waschechter Lebemann, der Wein, Weib und Gesang liebte. Zu seiner Zeit war er in Lüneburg bekannt, weil er häufig mit einem Vierspanner in die Innenstadt fuhr. „Nach dem Heger kommt ein Feger“, so lautet ein altes Sprichwort. Und so musste Land verkauft werden, um schließlich nicht nur den ex-

travaganten Lebenswandel, sondern auch den Bau der Ziegelei zu finanzieren.

Die vier Kinder, die aus der Ehe hervorgingen, waren Elfriede, Helmut, Otto und Ernst. Helmut ging zur Wehrmacht und war als Flieger im Spanischen Bürgerkrieg eingesetzt. Im Zweiten Weltkrieg wurde er als Staffelpatän an der Westfront abgeschossen. Seine Schwester Elfriede war während des dritten Reiches im „Rassenamt“ in Lüneburg tätig. Sie starb Anfang der 70er-Jahre.

Noch vor dem Zweiten Weltkrieg übernahm Ernst Fuhrhop die Verwaltung der Landwirtschaft mit Gemüseanbau und auch die Gastwirtschaft. Eine Heirat mit einer jungen Frau aus dem Soltauer Raum kam 1936 deswegen nicht zustande, weil ein nicht gerade wohlmeinender Nachbar den Brautwerber als „einen Taugenichts“ bezeichnete. Daraufhin wurde die Hochzeit abgesagt. Später fand sich dann doch noch eine Frau – per Anzeige – Emma aus Castrop-Rauxel. Aus der Ehe ging Sohn



Ernst, genannt Bubi, hervor. An der Weiterführung der Gastwirtschaft hatte dieser leider kein Interesse mehr. Er verpachtete das Gebäude, blieb aber wohl selbst der beste Gast. Später erkrankte er schwer, plante, die gesamte Hofstelle per Testament der Kirche zu überschreiben. Wie Otto Fuhrhop heute berichtet, entschied er sich jedoch auf Anraten seines Anwalts, statt dessen die Psychiatrischen Klinik Wienebüttel zu bedenken und ihr das Gebäude auf Leibrente zu überlassen. Wie sich herausstellte, war dies eine Fehlentscheidung mit Folgen. Das gesamte Anwesen ist Jahre später in die Insolvenzmasse der Klinik gefallen und wurde versteigert. So kam es 2006 in den Besitz von Peter Ohlms. Heute steht das Gebäude zwar unter Denkmalschutz, doch ist es seit Jahren unbewohnt und scheint dem Verfall preisgegeben zu sein. Bemühungen seitens Otto Fuhrhop, es wieder zu erwerben, seien schlicht an der Finanzierung gescheitert. „Mir tut es immer noch weh, wenn ich sehe, wie das Haus, in dem so viele Familienmitglieder lebten, verfällt“, klagt der alte Herr und hofft, dass es noch zu seinen Lebzeiten aus seinem Dornröschenschlaf erweckt werden möge. (ilg)



FOTOS: SAMMLUNG HAJU BOLDT, ENNO FRIEDRICH

WohnStore

Räume neu erleben!

Heimtex Star 2016
Fachhändler des Jahres

Bis zum 29.02.2016:

10% auf
Markisen*

* ausgenommen sind bereits reduzierte Ware und alle Dienstleistungen

20% auf
Sonnen- & Sichtschutz*

**IHR FACHGESCHÄFT
FÜR SCHÖNES WOHNEN
AM BILMER BERG**

**AB MÄRZ
finden Sie
uns auch in
UELZEN!**



IN HAMBURG:
Bernier Heerweg 155
22159 Hamburg
Tel. 040 22868580
Mo-Fr: 9-19 Uhr, Sa: 9-16 Uhr
www.wohnstore-hamburg.de

Parkett · Laminat · Design- und Teppichböden
Farben · Tapeten · Gardinen · Plissees · Jalousien
Rollos · Markisen · Insekten- und Pollenschutz
Berater · Planen · Verlegen · Montage · Nähen
Ketteln · Dekorieren · Maler- und Tapezierarbeiten

IN LÜNEBURG:
Auf den Blöcken 12
21337 Lüneburg
Tel. 04131 9993990
Mo-Fr: 9-19 Uhr, Sa: 9-18 Uhr
www.wohnstore-lueneburg.de

BESUCHEN SIE AUCH UNSEREN ONLINE-SHOP: www.meinwohnstore.de

KURZ ANGETIPPT FEBRUAR

„RATTEN, RÄUBER UND RUHELOSE GEISTER“

FREITAG, 5. FEBRUAR
17.30 UHR

Auf diesem spannenden 90-minütigen Erlebnisrundgang begleitet Mule Rattengribsch Kinder von sechs bis zehn Jahren und entführt sie in längst vergessene Zeiten. Auf dem Weg müssen in dunklen Ecken und Verstecken Ratten gesucht und gefunden werden. Sicher laufen ihnen auch die verruchten Kirchenräuber Nickel List und Anna Sein über den Weg, die immer noch auf der Suche nach ihrer wertvollen Beute sind. Und vielleicht gelingt es den Kindern sogar, die weiße Frau zu trösten, die seit Jahrhunderten nicht zur Ruhe kommt. Richtig gruselig wird es jedoch, wenn ihnen der schwarze Abt begegnet, der im Franziskanerkloster spukt! Eine Anmeldung an der Tourist Information ist erforderlich.

WERDEN SIE SCHULRANZEN-PATE

„Ein Ranzen für jedes Schulkind“ – mit diesem Aufruf startete bereits im vergangenen Jahr eine sinnvolle Spendeninitiative in Lüneburg. Initiatorin und Lehrerin Kirsten Maaß-Emden weiß, wie wichtig ein guter Ranzen für einen Kinderrücken und auch für die Kinderseele ist. Doch ist die Finanzierung für

manche Eltern nicht möglich. Aktuell sind vor allem Flüchtlingskinder betroffen, doch auch Kinder aus Lüneburger Schulen und Kindergärten. Damit ihnen der Gang in die Schule mit einer Plastiktüte als Schultasche erspart bleibt, machen sich Kirsten und ihr Mann Jan-Philip Maaß-Emden mit der Unterstützung der Lüneburger Round Tabler stark, indem sie für diese Kinder Ranzen-Paten um Unterstützung bitten. Wer ein solcher werden möchte, kann mit 40 Euro für einen Rucksack und 70 Euro für einen Ranzen ein Kind für viele Jahre glücklich machen. Auch Teilspenden sind natürlich willkommen. Die moderaten Preise sind dank des Entgegenkommens eines Ranzen-Anbieters ermöglicht worden. Weitere Informationen über das Projekt sowie das Spendenkonto finden Sie unter www.lueneranzen.de. Das Ausstellen einer Spendenquittung ist auf Anfrage jederzeit möglich.

TAG DER OFFENEN TÜR – STUDIO 2

IN DER MARSCH 3, GOSEBURG
SAMSTAG, 6. FEBRUAR
12.00 BIS 18.00 UHR

Das charmante Studio im Fabrikhallenstil eröffnete im November des vergangenen Jahres in der Goseburg und lädt nun am 06.02.2016 mit einem vielseitigen Programm zum Ausprobieren und mitmachen zum Tag der offenen Tür. Im rund 110 m² großem Spiegelsaal können sich Erwachsene und Kinder zeitgleich kostenlos in Krav Maga / Selbstverteidigung, Hip Hop, Nia und Claudia Daniels' Dance ausprobieren. Die Angebote finden im 20-minütigen Wechsel statt, sodass jeder Besucher alle Kurse testen kann. Für die kleinen Gäste gibt es zusätzlich eine Bastel- und Schmink-ecke, die Trainer sind vor Ort und beantworten gerne Fragen. Um mitmachen zu können, benötigt man an diesem Tag nur

Hallenschuhe und viel Lust auf Bewegung. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.claudia-daniels.de/studio2.

10. BERUFS- INFORMATIONEN-BÖRSE

GYMNASIUM OEDEME
SAMSTAG, 6. FEBRUAR
10.00 BIS 15.00 UHR

Das Studium bzw. der Berufsweg scheint für viele Schüler in weiter Ferne zu liegen – und plötzlich ist es so weit und eine Entscheidung muss getroffen werden. Für eine fundierte Entscheidung ist es hilfreich, wenn man sich frühzeitig mit der Studien- und Berufswahl auseinandersetzt. Mit der BIB 2016 wird Schülern bereits zum 10. Mal die Möglichkeit gegeben, sich unverbindlich zu orientieren. Zahlreiche Unternehmen präsentieren sich von 10.00 bis 15.00 Uhr auf dem „Marktplatz“ mit einem Messestand, geben Einblick in ihren Berufsalltag und informieren über Praktika und Voraussetzungen. Referenten klären über mögliche Ausbildungswege, Finanzierung, Bewerbungen, Perspektiven und Auslandsaufenthalte auf. Auch Schülerpraktika sollen hier bereits vermittelt werden. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.bib-lueneburg.de.

VESPER-SINGEN IM KLOSTER

KLOSTER LÜNE
FREITAG, 12. & 26. FEBRUAR
17.30 BIS 18.00 UHR

Die Vesper als meditative Form des Gebetes lebt vom Gesang der Psalmen und Momenten der bewussten Stille. Der Konvent des Klosters Lüne und die Kirchengemeinde laden im Zweiwochenrhythmus immer freitags ab 17.30 Uhr

Interessierte und Sangesfreudige ein, um gemeinsam dieses ökumenische Abendgebet einzustudieren und zu singen. Willkommen sind selbstverständlich auch Neulinge, Vorkenntnisse sind keine Voraussetzung. Treffpunkt ist die Brunnenhalle des Klosters, von dort aus geht es schweigend auf den Nonnenchor. Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. (04131) 52318.

PLATTDEUTSCHE WOCHEN LÜNEBURG

14. FEBRUAR BIS 17. APRIL

Plattdeutsch lebt! Zum dritten Mal werden die plattdeutschen Wochen in der Hansestadt und im Landkreis Lüneburg eingeläutet. In dieser Zeit wollen viele Plattsacker und die plattdeutschen Gruppen Lüneburgs ihre große Angebotsvielfalt zeigen. Der „Kiepenkasper spielt in Grundschulen, die „Lütten Sülfmeister“ bringen „Kalle Blomquist“ auf die Bühne und das Jugendtourneetheater die „Wellenbrekers“ kommt zu diesem Anlass ebenfalls nach Lüneburg. Über 60 öffentliche Veranstaltungen in plattdeutscher Sprache sind in diesen Wochen zu erleben. Alle Termine finden Sie unter www.lueneplatt.de.

ROBERT BETZ: WERDE, WER DU SEIN WILLST!

VAMOS!
MONTAG, 15. FEBRUAR
19.30 UHR

Wir Menschen sind Wesen im Werden, alles andere als „fertig“ oder „perfekt“. Das Leben ist eine Reise hin zu uns selbst, zu unserer eigenen tiefsten Wahrheit, bei der wir Schritt für Schritt entdecken können, was alles an Schö-nem, an wunderbaren Schätzen in uns verborgen ist. Auf der ersten Strecke dieser Reise passen wir uns an die Er-

wartungen anderer an, spielen Rollen, verstellen uns und leben nicht unsere Wahrheit. Diese scheinbaren Sackgassen und Enttäuschungen wollen uns jedoch aufwecken, unseren ganz



PARZINGER

eigenen Weg authentisch und ehrlich zu gehen, auch dann, wenn uns andere dafür nicht lieben. Dieser Vortrag macht Lust auf ein Leben, in dem dein Herz vor Freude singt.

VÖGEL, AUTOS UND KAMELE ...

MUSEUM LÜNEBURG
MITTWOCH, 17. FEBRUAR
19.00 UHR

Dr. Bernd Nicolai vom Museum Heineanum in Halberstadt berichtet über eine Reise in den Oman und seine persönlichen Erfahrungen. Wie der Titel „Vögel, Autos und Kamele – naturkundliche Eindrücke aus dem Oman“



bereits verrät, wird neben vogelkundlichen Beobachtungen auch von vielen anderen Erlebnissen in dem orientalischen Land erzählt und diese mit vielen Bildern belegt. Im Vordergrund steht die Vogelwelt, die in verschiedener Hinsicht eine Vermittlerrolle zwischen der afrikanischen und asiatischen Fauna spielt, denn der Oman

ist für zahlreiche Vogelarten aus Asien sowohl Überwinterungs- als auch Rastgebiet auf dem Zug in noch weiter südlich gelegene Winterquartiere.

ENTDECKERTOUR: ENTLANG DER ALTEN STADTBEFESTIGUNG

SAMSTAG, 21. FEBRUAR
11.00 UHR

Diese Entdeckertour im Rahmen des Weltgästeführertages 2016 führt Sie entlang der Überreste der Lüneburger Stadtbefestigung, durch den Liebesgrund und die Hafen-Bastion. Wie sind diese Bereiche entstanden und was macht heute ihren Charme aus? Diese und andere Fragen werden während des kleinen Spaziergangs geklärt, bei dem Sie auch am „Tor zu Unterwelt“ Halt machen. Anmeldung unter Tel.: (04131) 89 806 89 oder info@stadtfuehrung-lueneburg.de.

ENTDECKERTOUR: DIE „GOLDENEN“ 1870ER IN LÜNEBURG

SAMSTAG, 21. FEBRUAR
14.00 UND 15.00 UHR

Auf dem Rundgang im Rahmen des Weltgästeführertages 2016 spüren



AMTE BAUERT

Schön und entspannt genießen!



Photo: fotochia.com

BERGSTRÖM
SPA & WELLNESS

Massagen, die berühren und verwöhnen

Ganz- und Teilkörpermassagen,
Ayurvedische Ölmassagen, Ayurvedische Fußmassagen,
Ayurvedische Gesichts- und Kopfmassagen,
Hot Stone Massage, Aroma und Salz Peelings

Entspannen Sie sich und lassen Sie sich verwöhnen.

Wir sind immer gerne für Sie da!

Termine auch Sonntags!

BERGSTRÖM SPA & WELLNESS

Bei der Lüner Mühle • 21335 Lüneburg • Tel: 04131-308 444
spa@bergstroem.de • www.bergstroem.de • shop.bergstroem.de

Sie der gründerzeitlichen Architektur und Stadtplanung in Lüneburg nach, die eine reizvolle Ergänzung zur Bausubstanz aus dem Spätmittelalter und der frühen Neuzeit bildet. Eine Zeit, in der sich Veränderungen vollzogen, die das Stadtbild bis heute prägen. Mittelalterliche Wälle, Mauern und Tore mussten weichen, um Platz zu schaffen für schicke Wohnhäuser und Grünanlagen. Anmeldung unter Tel.: (041 31) 89 806 89 oder info@stadtfuehrung-lueneburg.de.

STADTRUNDGANG OP PLATT

21. FEBRUAR
15.00 UHR

Mit Peter Kloth an't Water lang: Peter Kloth weer en Ewerfahrer un hett Solt na Lauenburg föhrt. De hett ne Masse to vertellen över de Seefahrt op de Ilmenau, över rieke Kooplüüd und wat in ole Tieden noch all mit 'n Water maakt wör. Klaus Niclas vertell uns wat över diese Geschichten. De Intritt is free – De Hoot geht rüm. Treffpunkt: Marktplatz Lüneburg am Lunabrunnen.

TANGOBALL

THEATER LÜNEBURG, T.3
SAMSTAG, 27. FEBRUAR
AB 18.00 UHR

Bereits zum vierten Mal lädt der Heidetango e.V. zum jährlichen Tangoball auf die Studiobühne T.3 des Lüneburger Theaters ein. Ab 18.00 Uhr bietet Gerrit Schüler von „in tango veritas“ eine Schnupperstunde für Anfänger an; um 19.00 Uhr übernimmt Rudolf Gutzmann von Heidetango e.V. die Einweisung für Tango-Starter. Während der anschließenden Milonga sorgt schließlich DJ Michael Sattler aus Freiburg bis 1.00 Uhr nachts für stimmungsvolle Musik.

Begleitet wird dieser Event mit Live-Musik von „Quinteto Angel“ aus Berlin, die es verstehen, Solist und Rhythmus-



gruppe zugleich zu sein. Ab 22.00 Uhr liefern Bo & Jo eine Showeinlage, die für einen unvergesslichen Abend sorgen wird. Parallel stellt Gabriele Stankozi aus Willich ihre Tangomodern vor. Karten für diesen Abend sind an der Theaterkasse in Lüneburg erhältlich.

„SALZ, GOLD, KUNST UND KONFEKT“

SAMSTAG, 27. FEBRUAR
15.30 UHR

Bei grauem Februarwetter in charmanter Begleitung das historische Rathaus besichtigen? Am 27. Februar haben Sie während der 90-minütigen Rathausführung „Salz, Gold, Kunst und Konfekt“ die Möglichkeit. Eine Süßmeistergattin aus dem ehrwürdigen historischen Lüne-



burg begleitet Sie durch das alte Rathaus und erzählt Ihnen allerhand Geschichten rund um die Lüneburger Salz-

herren und Ratsmitglieder, derweil Sie handgefertigtes Konfekt aus der goldenen Zeit der Renaissance kosten. Eine Anmeldung an der Tourist Information ist erforderlich.

NEUE SCHAUSPIEL- KURSE FÜR KLEIN UND GROSS

THEATER IM E.NOVUM

Auch in diesem Jahr bietet das Theater im e.novum wieder projektbezogene Werkstätten und fortlaufende Schauspielkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Unter dem Titel „Starke Stücke“ werden innerhalb eines halben Jahres Inhalte und Rollen bekannter Kinder- und Theaterliteratur erarbeitet. Anschließend findet mit Proben und Improvisation eine Annäherung an die klassische Rollenarbeit im Theater statt; am Ende steht eine öffentliche Vorstellung. Ganz neu im Repertoire des Theaters im e.novum ist das „SuperStarke Stück“, das seine Teilnehmer in nur sieben Monaten zur Bühnenreife bringen möchte. Sie erlernen die Grundlagen des Schauspielens (Körperarbeit, Sprachtraining, Ausdruck, Improvisation) und erfahren an einem bekannten Kindertheater-Stück auch Rollen- und Szenenarbeit. Die Termine für den gesamten Kursplan finden Sie unter www.theater-enovum-lueneburg.de/kurse.

KUNST FÜR HANSECARD- INHABER

Die Kunstschule Ikarus in der Kulturbäckerei gehört nun auch zu den Einrichtungen, die Kindern und Jugendlichen mit der HanseCard 50 Prozent Preisnachlass gewähren. Die Hansestadt bietet gemeinsam mit der Gemein-

de Adendorf sowie den Samtgemeinden Gellersen und Ostheide die Karte für Kinder und Jugendliche an, die Sozialleistungen beziehen oder ein Ehrenamt ausüben. Preisnachlass gibt es mit der HanseCard beispielsweise auch im Sport- und Freibad, der Volkshochschule, im Eisstadion und im Theater Lüneburg. In der Ratsbücherei gibt es die geliehenen Bücher umsonst. Wer Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) XII, Wohngeldgesetz oder Asylbewerberleistungsgesetz beantragt hat oder wer Leistungen nach SGB II bezieht, kann die HanseCard persönlich bei der Hansestadt Lüneburg oder den teilnehmenden Gemeinden beantragen. Weitere Infos und Anträge zum Herunterladen gibt es unter www.lueneburg.de/hansecard.

HUNDETRAINERIN KATE KITCHENHAM

LÜNEBUCH
DONNERSTAG, 18. FEBRUAR
20.00 UHR

Viele Hunde tragen einen Arbeitsauftrag in ihren Genen, der von den Besitzern meist gar nicht abgefragt wird. Die Folge sind oft unglückliche Hunde, die sich ihrem Schicksal entweder ergeben indem sie lethargisch und übergewichtig werden oder überdrehen, unkontrollierbar und im schlimmsten Fall verhaltensauffällig werden. Kate Kitchenham zeigt anhand von praktischen Beispielen, wie wir unseren Hund unkompliziert und sinnvoll im Alltag beschäftigen können. Im Vordergrund steht der Spaß, so dass jedes „Lernen“ zum Spiel wird. Ganz nebenbei fördert diese fröhliche Form der Beschäftigung nicht nur die Problemlösefähigkeit, das „Mitdenken“ des Hundes, sondern auch die Kommunikation zwischen Mensch und Hund. Gezeigt werden Anleitungen in Form von Foto und Film, jeweils ergänzt um den erzielten Effekt für den Hund. (nf)

UNSER ERFOLGSREZEPT: TOP-BARPREIS. TOP-SERVICE.

IMPRESS YOURSELF.
DIE PEUGEOT ERFOLGSMODELLE.



PEUGEOT

WARTUNG UND VERSCHLEISS
FÜR 19,90€ MTL.¹



DER CITY-SUV

BARPREIS

€ 13.900,-

z. B. für den PEUGEOT 2008 ACCESS PURETECH 82

- 6 Airbags
- Tempomat
- LED-Tagfahrlicht
- Fensterheber vorn elektrisch
- Außenspiegel elektrisch

AUTO
brehm

Auto Brehm GmbH · 21365 Adendorf (Lüneburg) · Dieselstr. 1 · Tel. (04131) 789920 · www.autobrehm.de



DIE LEGENDE

Abb. enthält Sonderausstattung.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,0; außerorts 4,3; kombiniert 4,9; CO₂-Emission (kombiniert) in g/km: 114. CO₂-Effizienzklasse: B. Nach vorgeschriebenen Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.

¹1 Monatliche Rate bei einem PEUGEOT 208 oder einem PEUGEOT 2008 für einen optionalen optiway-ServicePlus-Vertrag bei einer Laufleistung von 10.000 km/Jahr und 48 Monaten Laufzeit. Gültig bis 31.03.2016.

Mit 4 Jahren Leistungen gemäß den Bedingungen des optionalen optiway-Plus-Vertrages der PEUGEOT DEUTSCHLAND GmbH.

Weitere Informationen finden Sie auf peugeot.de.

„Wir lassen Sie nicht im Kalten sitzen“

DIE FIRMA G. BRANDENBURG HEIZUNG-KLIMA-SANITÄR GMBH IST EIN INNOVATIVER FACHBETRIEB FÜR HAUSTECHNIK



Gerhard Brandenburg und seine beiden Nachfolger Christian Dierken (links) und Sascha Brock

Gemütliche Wärme ist gerade in diesen nasskalten Wintertagen unverzichtbar, um sich in den eigenen vier Wänden rundum wohl zu fühlen. Ein Garant dafür ist seit rund 70 Jahren die Firma Brandenburg aus Bardowick, heute ein innovativer Fachbetrieb für Haustechnik rund um Heizung, Lüftung und Bad. Im Jahr 1947 von Adolf Brandenburg gegründet, war der ursprüngliche Betrieb damals nur eine kleine Schlosserei

mit zwei Mitarbeitern. „Da wurden im Winter auch schon mal Schlittschuhkufen geschliffen oder bei Schlachtfesten die Dosen mit den einzumachenden Lebensmitteln verschlossen“, erinnert sich der Enkel des Firmengründers, Gerhard Brandenburg, der heute das Unternehmen mit Sitz im Schwarzen Weg 46 leitet. Hier setzt man auf fachmännisches Traditionshandwerk auf höchstem Technik-Standard. Gemeinsam mit Christian Dierken und Sascha

Brock – zwei weiteren Geschäftsführern – ist der Betrieb von der Gründung bis in die Gegenwart ein Garant für Kundennähe und zuverlässigen Service, auch verbunden mit einem Notdienst an allen Tagen des Jahres.

„Mein Vater hat das Unternehmen 1959 übernommen“, berichtet Gerhard Brandenburg. Auch er selbst, der erst seine Ausbildung im väterlichen Betrieb absolvierte und diesen dann 1972 über-



Tradition & Zukunft: über 100 Jahre alter Gussradiator ...



... und „Intelligente Haustechnik“ auf dem Tablet

nahm, habe keinerlei anderen beruflichen Pläne gehegt. Nur die beiden Töchter des Firmeninhabers hatten nicht die gleichen Ambitionen, sodass Gerhard Brandenburg, der sich Stück für Stück aus der aktiven Mitarbeit zurückziehen möchte, nun eine andere Nachfolgelösung gefunden hat. „Die beiden jungen neuen Geschäftsführer sind die perfekte Wahl“, lobt er seine Mitstreiter, die teilweise schon etliche Jahre dem Betrieb angehören.

Auch ihnen ist es wichtig, die insgesamt etwa 40 Mitarbeiter so zu motivieren, dass diese sich an ihrem Arbeitsplatz wohl fühlen; das gelte sowohl für die Büroangestellten als auch für die Monteure, die draußen beim Kunden ihren Dienst tun. „Alle arbeitsmedizinischen Auflagen werden bei uns mehr als erfüllt“, betont Gerhard Brandenburg. Die soziale Komponente werde im Umgang mit den Angestellten des Traditionsbetriebes ebenfalls sehr groß geschrieben. Wenig Fluktuation und eine sehr lange Betriebsangehörigkeit sind die Folge. Nicht wenige Mitarbeiter bleiben der Firma Brandenburg darüber hinaus von der Ausbildung bis zum Ruhestand treu. „Davon profitiert auch der Kunde“, sind sich die drei Geschäftsführer einig. Denn die Heizungs- oder Sanitäreanlagen seien den Monteuren oft schon bekannt und können so optimal gewartet und im Notfall schnell wieder instand gesetzt werden.

Der persönliche Kontakt zu den Kunden und die Kenntnis über eingebaute Geräte und Anlagen sind der Firma Brandenburg immer sehr wichtig gewesen. Zusätzlich lässt man sich heute von der

modernen Technik helfen. Seit einiger Zeit sind alle Monteure mit iPads ausgestattet; so kann jeder Mitarbeiter sehen, was vorher bereits von einem Kollegen erledigt wurde. Auch die Ersatzteilbestellung geht mit diesen Geräten per Internet deutlich schneller und kann direkt von der Baustelle aus erledigt werden. Technik hilft ferner bei der Disposition der Mitarbeiter. „Da alle Fahrzeuge mit einem GPS-System ausgestattet sind, können

**„DER PERSÖNLICHE KONTAKT IST UNS IMMER WICHTIG GEWESEN, DAHER IST ES SELBST-
VERSTÄNDLICH, DASS WIR AUCH DEN KLEINSTEN AUFTRAG ZUVERLÄSSIG ERLEDIGEN.“**

wir den nächsten Monteur zeitnah zum Kunden schicken, so dass der Auftrag schnell erfüllt werden kann“, erläutert Sascha Brock das Procedere. Den Kunden freut es und die Monteure müssen nicht länger als nötig unterwegs sein.

Zwar sind Großkunden wie etwa Lidl, die Kliniken in Bad Bevensen oder der Boizenburger Großbetrieb Danish Crown wichtig für eine Firma wie diese, doch liegt das Augenmerk hauptsächlich auf den privaten Auftraggebern. „Der persönliche Kontakt ist uns immer wichtig gewesen, daher ist es selbstverständlich, dass wir auch den kleinsten Auftrag zuverlässig erledigen“, fasst Gerhard Brandenburg die Philosophie des Unternehmens zusammen. Dazu gehört auch, dem Nachwuchs eine möglichst gute Ausbildung zukommen zu lassen. Unter dem Motto: „Hier beginnt deine Zukunft“ sind die Auszubildenden aus Bardowick Teil eines neuen Kon-

zeptes, das die jungen Leute zum Beispiel mit speziellen Fachlehrgängen fördert und sich nicht nur auf die Berufsschule verlässt. „Die Azubis können sich auf diese Weise stetig weiterbilden“, erläutert Christian Dierken die Gründe dafür, weshalb die Firma Brandenburg Partner dieser Initiative ist; „die Arbeit wird schließlich durch die vielen neuen technischen Möglichkeiten immer komplexer“, so der Geschäftsführer, da brauche

man gute Fachleute. Egal ob effiziente Heiztechniken, eine neue barrierefreie Dusche oder alternative Energien: Die Mitarbeiter der Firma Brandenburg kennen sich in sämtlichen Gebieten rund um Heizung, Klima, Bäder und Energieberatung perfekt aus. (cb)

G. Brandenburg Heizung-Klima-Sanitär GmbH

Schwarzer Weg 46
21357 Bardowick
Tel.: (04131) 92330
www.g-brandenburg.de

Brandenburg 
Heizung • Klima • Bäder • Solar • Energieberatung

MUSIKWOCHE HITZACKER 2016

„Pastorale“

Der Berliner Oboist Albrecht Mayer lädt als neuer künstlerischer Leiter vom 4. bis 13. März 2016

Gäste und namhafte Musiker zur 30. Musikwoche nach Hitzacker ein



Igor Levit

Nachdem der Dresdner Trompetenvirtuose Ludwig Güttler im vergangenen Jahr nach fast drei Jahrzehnten die künstlerische Leitung des Festivals an seinen Musikerkollegen Albrecht Mayer übergeben hat, stellt dieser nun sein eindrucksvolles Einstiegsprogramm vor. „Pastorale“ hat er es genannt und damit eine Hommage an die ergreifend schöne Deichlandschaft der Elbtalauen geschaffen. Aber auch der Familie der Holzblasinstrumente und somit seiner Oboe huldigt der Musiker mit der Wahl dieses Genres, welches als Leitfaden für 18 Konzertveranstaltungen und ein feines Rahmenprogramm dient.

Musikalische Freunde

Durch seine Tourneen als Mitglied der Berliner Philharmoniker verfügt Albrecht Mayer über ein ausgedehntes Netzwerk an musikalischen Freunden, von denen er viele eingeladen hat, um gemeinsam mit ihm die Musikwoche zu gestalten. So wird der Oboist gemeinsam mit dem hochgelobten Cembalisten Mahan Esfahani und den Hamburger Symphonikern das Festival mit dem Konzert „Pauken-

schlag“ eröffnen. Am selben Wochenende erlaubt der vielbeachtete junge Hornist Felix Klieser im Interpreten-Portrait „Fußnoten“ sehr persönliche Einblicke in sein Leben als Hornist mit Handicap. Geradezu ein „Treffen der Giganten“ verspricht die Begegnung Albrecht Mayers mit dem Pianisten Igor Levit im Kammermusikabend „Frühling“, in dem erstmals Ludwig van Beethovens „Frühlings-sonate“ in einer von den Interpreten arrangierten Fassung für Oboe und Klavier zu Gehör gebracht wird.

Den Bariton Timothy Sharp konnte der künstlerische Leiter für ein Gesprächskonzert gewinnen, in dem die Bachkantate „Ich habe genug“ interpretiert und erläutert wird. Sechs junge Musikstudenten aus Hannover werden in der neuen Reihe „Mayer stellt vor“ als hochtalentierte Nachwuchskünstler die Möglichkeit haben, gemeinsam mit Albrecht Mayer und dem Fagottisten Bence Boganyi ihr Können in Bläseroktettbesetzung unter Beweis zu stellen.

Andreas Ottensamer, Solo-Klarinettist der Berliner Philharmoniker, läutet gemeinsam mit Ania Vegry, Sopranistin an der Staatsoper Hannover, dem Cellisten Gabriel Schwabe sowie dem Pianisten Nicholas Rimmer das zweite Festivalwochenende ein. Im Kammerkonzert „Der Hirt auf dem Felsen“ wird Schuberts berühmtes Lied in den Kontext Brahms'scher Lyrik gestellt. Albrecht Mayer ist ein weiteres Mal am Samstag im Kammerkonzert „Fantaisie pastorale“ zusammen mit dem Fagottisten Bence Bogányi und Markus Becker am Klavier zu erleben. Brillante und sentimentale Momente verspricht das dargebotene Repertoire im Kammerkonzert „Pastorale Hongroise“. Der Flötist Andreas Blau, ehemaliges Mitglied der Berliner Philharmoniker, gestaltet diese Matinee gemeinsam mit dem Pianisten Hendrik Heilmann. Festlich und mit Orchesterbesetzung geht die Musikwoche mit dem Abschlusskonzert zu Ende. Eingeladen ist hierzu die Kammerakademie Potsdam unter der Leitung Albrecht Mayers.



Albrecht Mayer

laden ist hierzu die Kammerakademie Potsdam unter der Leitung Albrecht Mayers.

Pastorale, eine vielschichtige Gattung

Die Musikwoche Hitzacker wird den Bogen zwischen den verschiedenen Stilen der Pastorale weit spannen. Das Programm spürt der barocken Pastorale, beispielsweise in Gestalt der Sinfonia aus Bachs Weihnachtsoratorium im Eröffnungskonzert, der auf drastische, lautmalerische Effekte zielenden Pastorale in romantischem Sinne wie bei Liszts „Années de Pèlerinage“ im Rahmen des Rezitationskonzerts mit Joachim Król oder bei Beethovens „Pastorale“ im Abschlusskonzert mit Albrecht Mayer und der Kammerakademie Potsdam nach. Daneben sollen auch Versuche zahlreicher weiterer, teils weniger bekannter Komponisten bei der Musikwoche Hitzacker belebt werden.

Karten sind im Büro der Musikwoche telefonisch unter (05862) 8197 erhältlich. Ausführliche Informationen bietet die Festival-Website im Internet auf www.musikwoche-hitzacker.de, wo ebenfalls Karten bestellt werden können.

Fr, 04.03.2016 20 Uhr Verdo	Rezitationskonzert ‚Landschaften‘ <i>Texte von Roger Willemssen und Werke u.a. von Bach, Brahms, Strauss, Ravel und Debussy</i>
Sa, 05.03.2016 17 Uhr Verdo	Eröffnungskonzert ‚Paukenschlag‘ Albrecht Mayer eröffnet erstmalig die Musikwoche Hitzacker <i>Werke von Bach, Händel und Haydn</i>
Sa, 05.03.2016 19.30 Uhr Hotel Waldfrieden	Eröffnungsempfang mit festlichem Buffet im Hotel Restaurant Waldfrieden
So, 06.03.2016 11 Uhr St. Johanniskirche	Interpretenporträt ‚Fußnoten‘ Gesprächskonzert mit dem jungen Hornisten Felix Klieser <i>Werke von Beethoven und Schumann</i>
So, 06.03.2016 17 Uhr Verdo	Kammermusikabend ‚Frühling‘ ‚Gipfeltreffen‘: Albrecht Mayer und Igor Levit im musikalischen Dialog <i>Werke von Mozart, Beethoven und Schumann</i>
Mo, 07.03.2016 11 Uhr St. Johanniskirche	Instrumentenwerkstatt Albrecht Mayer stellt unter Anwesenheit des Oboenbauers Ludwig Frank sein Instrument vor
Mo, 07.03.2016 20 Uhr St. Johanniskirche	Gesprächskonzert ‚Ich habe genug‘ Albrecht Mayer interpretiert und erläutert Bachs gleichnamige Kantate <i>Werke von Bach und Vivaldi</i>
Di, 08.03.2016 9.30 Uhr Altstadt	‚Musikwoche mobil‘ Musikalische Stadtrallye durch die Hitzackeraner Altstadt (Dauer ca. vier Stunden) Treffpunkt: Büro der Musikwoche
Mi, 09.03.2016 11 Uhr Die Inselküche	Jazz-Brunchkonzert ‚SOLEA‘ Neue Eigenkompositionen sowie Improvisationen zu pastoralen Themen
Mi, 09.03.2016 20 Uhr St. Johanniskirche	Kammerkonzert ‚Albrecht Mayer stellt vor‘ Albrecht Mayer musiziert gemeinsam mit Studierenden <i>Werke von Milhaud, Fiala und Mozart</i>
Do, 10.03.2016 11 Uhr Verdo	Kinderkonzert ‚Beethovens Donnerwetter‘ Ein Musiktheaterstück rund um Beethovens ‚Pastorale‘
Do, 10.03.2016 20 Uhr St. Johanniskirche	Klavierabend ‚Kiev/Chicago‘ <i>Werke von Skrjabin und Mussorgsky sowie Jazzimprovisationen über Standards von Gershwin, Gulda, Corea, Zawinul, Graydon, Grever und zu Themen aus Beethovens ‚Pastorale‘</i>
Fr, 11.03.2016 11 Uhr Café Dierks	Vortrag ‚Die Pastoralen und Idyllen der Elbe‘ Eine literarische Uferwanderung von Barthold Heinrich Brockes und Paul Gerhardt
Fr, 11.03.2016 20 Uhr St. Johanniskirche	Kammerkonzert ‚Der Hirt auf dem Felsen‘ Schuberts berühmtes Lied im Kontext Brahms'scher Lyrik <i>Werke von Schubert, Brahms und Marx</i>
Sa, 12.03.2016 11 Uhr Verdo	Kammerkonzert ‚Fantaisie pastorale‘ Albrecht Mayer interpretiert französische Kammermusik <i>Werke von Agnel, Saint-Saëns, Lalliet, Pierné und Poulenc</i>
Sa, 12.03.2016 17 Uhr St. Johanniskirche	Rezitationskonzert ‚Années de Pèlerinage‘ <i>Liszts Klavierzyklus (Bd. 1, Schweiz) im Wechsel mit Texten von Schiller, Lord Byron und de Sénancour</i>
So, 13.03.2016 11 Uhr St. Johanniskirche	Kammerkonzert ‚Pastorale Hongroise‘ ‚Blaue Stunde‘: Brillante und sentimentale Momente <i>Werke von Devienne, Bozza, Doppler, Fukushima, Chaminade, Adler, Rodrigo, Rota, Milhaud, Boulangers und Monti</i>
So, 13.03.2016 17 Uhr Verdo	Abschlusskonzert ‚Pastorale‘ Albrecht Mayer beschließt die Musikwoche mit Beethovens gleichnamiger Sinfonie <i>Werke von Bach, Odermatt (UA) und Beethoven</i>

Warum Vaillant Brennwerttechnik?

Um zwei Systeme perfekt zu kombinieren.



Das perfekte Duo für Energiesparer:
Modernste Gas-Brennwerttechnik
effizient kombinieren mit Solarenergie
zum Komplettsystem für die Zukunft.

■ Wärme ■ Kühlung ■ Neue Energien

Weil  Vaillant weiterdenkt.

Wir beraten Sie gerne:

SCHNEIDER & STEFFENS

HEIZUNGS- & SANITÄRTECHNIK
effizient - innovativ - regenerativ

Schneider & Steffens GmbH & Co KG
Mehlbachstrift 4 · 21339 Lüneburg



Ihre Servicenummer:

0 41 31 / 99 99 888

www.schneiderundsteffens.de

Lünebeauty

BE YOURSELF / BE BEAUTIFUL



Neues Jahr, neuer Slogan, neues Design, NEUER STANDORT

Das Jahr 2016 startet ein weiteres Mal mit großen Veränderungen für Lünebeauty. Das in Lüneburg ansässige Beauty-Unternehmen hat inzwischen eine beachtliche Entwicklung hinter sich und glänzt seit dem 12.01.16 mit neuen Räumlichkeiten. Wo? Am Sande 49.

Jung-Unternehmerin Claudia Nitsche hat vor über zehn Jahren den „berühmten“ großen Schritt gewagt und ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht. Was mit einem kleinen Nebengewerbe als Nail-Designerin begann, wurde 2010 zu einem Fulltime-Job als Beauty-Artist mit dem ersten eigenen Standort in Lüneburg. 2013, dann der nächste Schritt: Lünebeauty erweiterte nicht nur das Angebot, sondern auch die Räumlichkeiten und zog in die Bäckerstraße. Hier war das Beauty-Team täglich im Namen der Schönheit tätig. Claudia Nitsche lebt ihren Beruf und hält stets nach neuen Innovationen und Trends Ausschau. Inzwischen ist sie dank zahlreicher Fortbildungen und Masterkurse Spezialistin im Bereich der Pigmentierung und des Augenbrauenstyling. Auch in Sachen Braut- und Wimpernstyling ist sie mittlerweile die erste Adresse in Lüneburg. Ihr Credo: Weiterentwicklung anstatt Stillstand. Kein Wunder also, dass zweieinhalb Jahre später die erneute Veränderung und der dritte Umzug anstanden. „Alle guten Dinge sind drei“, sagt Claudia Nitsche und meint damit: „Lünebeauty ist angekommen!“

Beauty im Herzen von Lüneburg



LÜNEbeauty macht seinem Namen alle Ehre: Schönheit auf höchstem Niveau - im Herzen der Stadt. Mit den neuen Räumlichkeiten hat sich Claudia Nitsche nicht nur einen Traum erfüllt, sondern auch ein Beauty-Konzept der Extraklasse geschaffen. Der neue Wohlbühbereich erstreckt sich auf über 200 qm. Die hellen und lichtdurchfluteten Räume glänzen mit Maßanfertigungen, komfortablen Behandlungsliegen aus dem Luxussegment und einem unbezahlbaren Blick auf den Lüneburger Sande. Die Behandlungsräume sind mit viel Liebe zum Detail gestaltet und ausgestattet mit Interieur von höchstem Komfort und Equipment auf dem neusten Stand der Technik. Zusätzlich zu dem bereits bestehenden Angebot, will Claudia Nitsche zukünftig in einem extra dafür gestalteten Raum vermehrt besondere Events, wie z.B. Schmink-Schulen anbieten.



Das (Lüne-)Beauty Experten-Team

Mit dem neuen Standort stellt Lünebeauty auch ein recht neues Team vor: Inhaberin und Gründerin Claudia Nitsche ist als Elite Linergist des Marktführers Long Time Liner „der“ Ansprechpartner für die kosmetische und medizinische Pigmentierung. Perfekte Augenbrauen und Lippen sind nicht ohne Grund ihr Fachbereich: „Die Augenbrauen geben dem Gesicht einen Rahmen und sind entscheidend für den Ausdruck und es gibt kaum etwas Schöneres, als eine wohlgeformte und sinnliche Lippe“, so die Beauty-Expertin. Mitarbeiterin Svenja Schmidt ist ausgebildete Kosmetikerin und seit September letzten Jahres als Spezialistin in den Bereichen Kosmetik und Anti-Aging für Lünebeauty tätig. Die Wellness-Pediküre auf der beheizbaren Massageliege mit Blick auf den Sande ist ihr Tipp für kalte Wintertage. Nail-Designerin Isabell Schoor verstärkt seit gut zwei Monaten das Team und verschönert ihre Nägel von einer klassischen Maniküre bis hin zum individuellen Nail-Styling. Lehrling Xenia Voss ist gelernte Nageldesignerin und absolviert bei Lünebeauty ihre Ausbildung zur staatlich geprüften Kosmetikerin.

Überzeugen Sie sich selbst von dem breiten Angebot und lassen Sie sich in den neuen Räumlichkeiten verwöhnen.



v.l.n.r.: S.Schmidt, C. Nitsche, I. Schoor, X.Voss

Das Lünebeauty-Team freut sich auf Sie!



LÜNEBEAUTY

Claudia Nitsche
Am Sande 49 - 21335 Lüneburg
Tel: 04131 - 206 11 09

www.Lünebeauty.de



Text: Sarah Nogowski



Foto & Design: KATHARINA VOSS PHOTOGRAPHY

Good old Jazz im Palais

DIXIELAND MEETS ANDREW SISTERS: DIE „BLUE RIVER JAZZ BAND“ UND DAS GESANGSTRIO „SWEET SILVER“ AUS DEN NIEDERLANDEN GASTIEREN AM 20. FEBRUAR, 19.00 UHR IM PALAIS AM WERDER

**BERGSTRÖM & QUADRAT
LADEN EIN!**



**JAZZ AUS DEN NIEDERLANDEN –
EINTRITT FREI!**

Zwei Lüneburger Institutionen mit Affinität zum Jazz haben sich zusammengetan, um einen Jazz-Abend mit besonderen Gästen zu initiieren: Dem QUADRAT Verlag und dem Hotel Bergström ist es gelungen, am 20. Februar 2016 mit der „Blue River Jazz Band“ und „Sweet Silver“ zwei Größen der niederländischen Jazz-Szene nach Lüneburg einzuladen.

Das Sextett der „Blue River Jazz Band“ hat sich dem guten alten Jazz der „Roaring Twenties“, dem „Armstrong-Sound“, verschrieben – dem klassischen Dixieland also, der sich im beginnenden 20. Jahrhundert aus dem New-Orleans Jazz entwickelte. Und wer könnte die Herren samt ihrer Instrumente vortrefflicher ergänzen, als ein energiegeladenes Damen-Trio, das neben seinem modernen Reper-

toire und Jazzstandards auch im Stil der legendären Andrew Sisters jazzend und swingend Erfolge feiert. Beide Formationen ergänzen sich in ihrer Spielfreude vortrefflich, werden an diesem Samstagabend aber auch Kostproben aus ihrem jeweils eigenen umfangreichen Programm spielen. Der Eintritt ist frei, die Platzzahl begrenzt. www.blueriverjazzband.com

DU BIST SCHON ZU 100% DURCHTRAINIERT?
EIN GUTER ANFANG!



NEU IN LÜNEBURG
- JETZT BIS ZUM
08.02.2016 TESTEN!

VINCERO



DURO

Vincero Spa GmbH

Bei der Pferdehütte 5 (hinter McDonald's)

21339 Lüneburg

www.facebook.com/vinceroduro

Der Wassermann

THOMAS DE MAIZIÈRE – 21. JANUAR 1954

Das Sternzeichen Wassermann ist von all jenem fasziniert, das außergewöhnlich oder skurril erscheint. Sein Umfeld hat es manchmal nicht leicht, seine Handlungen richtig einzuordnen, doch sicher ist, dass es mit dem Sternzeichen Wassermann nie langweilig wird.

So ist auch der Beruf Thomas de Maizières, unser Minister des Inneren, immer voller neuer Herausforderung – da braucht es schon einen stabilen und kreativen Charakter. Mit Ideenreichtum ist dieses Sternzeichen ohne Frage gesegnet, mit Kontinuität ist das hingegen so eine Sache. Der Wassermann braucht seine Freiheit und legt wenig Wert auf Traditionen. Wichtig ist ihm vielmehr, dass er seine Ideen umsetzen kann, und davon hat er so einige in petto. Allerdings mangelt es hinsichtlich der Realisierung des Öfteren an Ausdauer. Wenn man allerdings de Maizières Werdegang betrachtet, scheint da jedoch ein Plan dahinter zu stecken, den er kontinuierlich verfolgte. Vielleicht hat er dies den starken Eigenschaften des Steinbocks zu verdanken, der noch ganz dicht an der ersten Dekade der Wassermänner dran ist.

Nach seinem Wehrdienst absolvierte er ein Studium der Rechtswissenschaft, welches er 1979 mit dem ersten und 1982 mit dem zweiten juristischen Staatsexamen abschloss. Anschließend wurde er Mitarbeiter des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Richard von Weizsäcker. Von 1985 bis 1989 war er Leiter des Grundsatzreferates der Senatskanzlei des Landes Berlin und Pressesprecher der CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin. 1990 empfahl De Maizière seinem Cousin Lothar de Maizière, dem ersten frei gewählten Ministerpräsidenten der DDR, nach der



Gipfelstürmer oder Grenzgänger, willensstark oder freiheitsliebend? Charly Krökel hat unsere Polit-Prominenz und ihre jeweiligen Tierkreiszeichen unter die Lupe genommen ...

Volkskammerwahl Angela Merkel als Pressemitarbeiterin in sein Team aufzunehmen, in dem er dann ebenfalls als Berater wirkte. 15 Jahre später, nach Aufgaben in den Landesregierungen Mecklenburg-Vorpommerns und Sachsens, folgte der Auftritt auf der Bundesbühne als Minister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzler-

amtes unter Merkel. In dieser Funktion war de Maizière auch der Beauftragte der Bundesregierung für die Nachrichtendienste. Seitdem gibt es nicht nur gute Nachrichten, sondern auch immer mal wieder unterschlagene – was selbstverständlich immer zu Kritik aus der Opposition führte. Thomas de Maizière steht immer im Brennpunkt. In Merkels zweiter Amtszeit ist er Innenminister, vertritt zwischendurch Schäuble und wurde spontan vor die Wahl gestellt, den Posten des Verteidigungsministers zu bekleiden. Wassermänner sind kreativ, jeder hat schon einmal irgendetwas erfunden, etwas Innovatives entwickelt – oder er träumt zumindest davon. Delikat war allerdings, dass er das teure Drohnenprojekt der Bundeswehr abblasen musste.

Was tut ein Wassermann mit seiner Freiheitsliebe, wenn der Job immer neue Konsequenzen fordert, in denen Freiheiten eingeschränkt werden müssen? Schnell wird man zum Sündenbock, wenn man glaubt, die Vorratsdatenspeicherung wieder einführen zu müssen, jegliche Abhörskandale des NSA oder BND klein redet und den Aufklärer Snowden als Straftäter bezeichnet, der an die USA auszuliefern sei. Und jetzt noch die Flüchtlingsproblematik, die die humane Einstellung eines Wassermannes herausfordert. Die Hugenottenfamilie de Maizière kennt die Situation: Sie floh im 17. Jahrhundert nach Brandenburg. In diesen

Zeiten so zu handeln, dass die Entscheidungen nicht den Anschein erwecken, man hinke diesen Problemen hinterher, ist für dieses Sternzeichen sehr wichtig. Ob bei diesem prall gefüllten Aufgabenkalender am 21. noch Zeit blieb, seinen Geburtstag zu feiern? Wir wissen es nicht, wünschen dennoch alles Gute nachträglich.



UND IHR PULS SCHLÄGT SCHNELLER.



Abbildung zeigt Sonderausstattung

Der ŠKODA Octavia RS.

Alles - nur nicht alltäglich. Mit bis zu 162 kW (220 PS), dynamischem Design, Sportfahrwerk, modernster Sicherheitstechnologie u.v.m. macht es Tag für Tag aufs Neue Spaß, in Fahrt zu kommen. Freuen Sie sich auf seine umfangreiche Serienausstattung, sportliche Details und jede Menge Platz. Testen Sie ihn bei einer Probefahrt.

Kraftstoffverbrauch für alle verfügbaren Motoren in l/100 km, innerorts: 8,1-5,1; außerorts: 5,4-3,9; kombiniert: 6,4-4,4; CO₂-Emission, kombiniert: 149-115 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse C-A

Autohaus Plaschka GmbH
ŠKODA Vertragshändler
Hamburger Straße 8, 21339 Lüneburg
Tel.: 04131 223370, Fax: 04131 2233729
www.plaschka.com

Autohaus Plaschka GmbH
ŠKODA Vertragshändler
Osttangente 206, 21423 Winsen Luhe
Tel.: 04171 788118-0, Fax: 04171 788118-29
www.plaschka.com

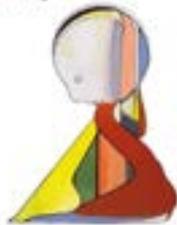
REINGEHÖRT FEBRUAR

SOLVEIG SLETTAHJELL — KNUT REIERSRUD

TRAIL OF SOULS
ACT

Norwegische Klangästhetik in Reinkultur: Auf „Trail Of Souls“ gehen nicht nur amerikanischer Soul, Spirituals und moderner Jazz eine perfekte Symbiose ein;

Solveig Slettaahjell - Knut Reiersrud ACT
Trail of Souls
with In The Country



das Album vereint zudem fünf der talentiertesten Musiker Norwegens: Knut Reiersrud – Gitarre und Harmonika, Morten Qvenild – Piano & Synthesizer, Roger Arntzen am Bass, Pål Hausken, zuständig für Drums und Percussion; und schließlich Solveig Slettaahjell mit ihrer charismatischen Stimme, die seit der Gründung ihres Slow Motion Quartetts bekannten Songs regelmäßig ihre ganz eigene „entschleunigte“ Farbe verleiht. Die Inspiration für ihr gemeinsames Album fanden sie in einige der bekanntesten Pop-, Gospel- und Soulmusiker der Welt, darunter Reverend James Cleavelands „I Don't Feel Noways Tired“, Bill Withers „Grandma's Hands“, Peter Gabriels „Mercy Street“ oder und Leonard Cohens „Come Healing“, einen eigenen

Song haben sie auch auf diesem musikalischen Juwel verewigt. Unbedingt hörenswert!

CYRILLE AIMÉE

LET'S GET LOST
MACK AVENUE

Gypsy Jazz? Hinlänglich bekannt. Betörende Frauenstimmen? Auch schon gehört. Doch wenn Cyrille Aimée – halb Französin und halb Dominikanerin – zu singen beginnt, wird Altbekanntes ad absurdum geführt. Sie verfügt über ausreichend Chuzpe und auch über die entsprechende Stimme, um dem „Jazz



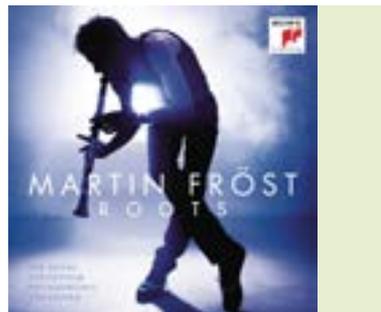
Manouche“ zu einer neuen Form zu helfen. Die Gewinnerin des Montreux Jazz Festival-Gesangswettbewerbs und des Sarah Vaughan-Gesangswettbewerbs erforscht auch auf diesem Album musikalische Stile, Epochen und Kontinente, findet Arrangements mit Gitarre, Bass und Schlagzeug, die dem Entdeckten ein musikalisches Gesicht geben. Ein Album zwischen Gypsy-Swing, brasilianischem Bossa Nova und Latin-Rhythmen, das die Sehnsucht nach dem Sommer weckt und mitunter ein wenig an die goldenen 1920er erinnert.

MARTIN FRÖST

ROOTS
SONY CLASSICAL

Martin Fröst zählt zu den renommiertesten und charismatischsten Klarinetten

weltweit. Mit seinem Album erforschte er die Ursprünge, die Wurzeln der Musik. Neben Originalkompositionen sind neue Arrangements und Transkriptionen zu hören, sowie Auftragskompositionen



speziell für dieses Projekt. Mit gregorianischen Gesängen beginnt Frösts faszinierende musikalische Reise, die weiter über Stücke von Hildegard von Bingen und Telemann, über Klezmer-Musik und Tango führt. Mit mutiger und virtuoser Brillanz widmet er sich auch der Klassik: Brahms' „Ungarischem Tanz Nr. 14“, Schumanns „Fünf Stücke im Volkston“, Bartoks „Rumänischen Volksstücken“ bis hin zu neuen Werken von Hans Ek, Göran Fröst und Anders Hillborg.

NILS LANDGREN

SOME OTHER TIME –
A TRIBUTE TO BERNSTEIN
ACT

Es scheint eine gewisse Tradition zu haben, dass sich Musiker zu ihrem Geburts-



tag mit einem neuen Album beschenken. Zu ihnen zählt auch Nils Landgren, der seinen Hörern pünktlich zu seinem 60.

das bisher wohl aufwendigste Projekt seiner beispiellosen Karriere zum Geschenk macht. Mit Musik aus Musicals wie „West Side Story“ und einer Traum-Besetzung, die von seiner herausragenden All-Star Band, über 18 Mitglieder der Bochumer Symphoniker, bis hin zur Sängerin Janis Siegel von den legendären „The Manhattan Transfer“ reicht, setzt Landgren dem Jazzfreund und großen Komponisten des 20. Jahrhunderts, Leonard Bernstein, ein Denkmal.

BLACKSTAR

DAVID BOWIE
SMI COL

Wie ein Abschiedsgeschenk mutet David Bowies letztes Album „Blackstar“ rückblickend an, das an seinem 69. Geburtstag, nur zwei Tage vor seinem Tod, erschienen ist. Am 10. Januar 2016 verlor das Universalgenie, die Kunstfigur, den Kampf gegen den Krebs; mit seinem 25. Studioalbum hinterließ er ein finales musikalisches Statement, das gerade einmal sieben Songs umfasst. Nichts



Spektakuläres, nichts, über das sich der Musiker noch einmal neu definieren wollte, sondern schlicht ein sehr gutes Album. Und doch hört man auch Neues auf „Blackstar“, das Bowie mit Jazzmusikern einspielte und sich damit klanglich bewusst vom Rock'n'Roll-Sound entfernte. Seinen Stücken verleiht dies sphärische Nuancen, die von seinen lyrischen Texten und einem dichten Soundteppich getragen werden. (nf)

Auswege aus der Schulden-Falle

WER MIT GUTEN VORSÄTZEN INS NEUE JAHR STARTEN MÖCHTE, SOLLTE SICH ÜBER MÖGLICHE AUSWEGE AUS DEM SCHULDEN-CHAOS BEI EINER ANERKANTEN BERATUNGSSTELLE INFORMIEREN – VON DOROTHEE MENNDRICH



Fast jeder zehnte Haushalt ist in und um Lüneburg überschuldet. Damit liegt die Hansestadt relativ nah am Durchschnittswert der Bundesrepublik, der in 2015 auf 9,92 % gestiegen ist. Seit 2009 nimmt die Zahl der überschuldeten Haushalte laut einer Analyse von Creditreform kontinuierlich zu, obwohl die wirtschaftliche Situation sich stetig verbessert hat und auch die Zahl der Arbeitslosen zurückgegangen ist. Arbeitslosigkeit ist dabei immer noch der Hauptgrund mit 17,9 % für nachhaltige Zahlungsstörungen. Allerdings ist der Wert in den letzten sieben Jahren um zehn Prozentpunkte zurückgegangen, andere Ursachen wie die Trennung vom Partner, Erkrankung, Unfall und übersteigerter Konsum haben an Be-

deutung für Schuldenprobleme zugenommen. Gerade in der jungen Generation zwischen 20 und 29 Jahren ist 2015 ein rasanter Anstieg von 6 % an überschuldeten Haushalten zu verzeichnen gewesen, der den Negativtrend von Privatinsolvenzen in jungen Jahren fortzusetzen scheint. Dies betrifft mittlerweile sowohl Männer als auch Frauen. Der Gang zum Insolvenzgericht ist dennoch in 2015 deutlich mehr Menschen im Vergleich zum Vorjahr erspart geblieben, ein Resultat dessen, dass Wege aus der Schuldenfalle gesucht und gefunden werden konnten.

Wer mit guten Vorsätzen ins neue Jahr starten möchte, sollte sich über mögliche Auswege aus dem Schulden-Chaos bei einer anerkannten Beratungs-

stelle informieren. Die Auskünfte sind bei vom Land Niedersachsen anerkannten Schuldnerberatungsstellen kostenlos und helfen bei der verfahrenen Schuldensituation wieder Halt zu finden. Forderungen werden geprüft und geordnet, Einnahmen und Ausgaben gegenübergestellt und mögliche Pfändungsgrenzen ausgelotet. Dann kann die Schuldnerberatung in Ihrem Namen mit Gläubigern beispielweise Raten aushandeln, einen Nullplan erstellen oder Sie in die Privatinsolvenz begleiten, um so eine Restschuldbefreiung zu erreichen. Ein Antrag wird bei dem zuständigen Insolvenzgericht eingereicht und nach Eröffnung des Verfahrens und Durchlaufen der Wohlverhaltensperiode werden Schuldner nach sechs Jahren – unter bestimmten Voraussetzungen sogar früher – restschuldbefreit. Für die Schuldner ist sowohl der Weg in die Insolvenz als auch ein Vergleich oder Ratenzahlungen zunächst ein steiniger Pfad, nimmt er doch finanzielle Spielräume, die eigentlich gar nicht zur Verfügung standen. Daher ist der Entschluss sich der misslichen Situation zu stellen in den meisten Fällen eine psychologische Befreiung, denn oft begleitet einen bereits seit einem langen Zeitraum unbewusst ein mulmiges Gefühl. Wer den Schwung für das neue Jahr mitnimmt, kann schon in kurzer Zeit wieder Klarheit über die finanzielle Selbstbestimmung erlangen. Lüneburg steht dabei gar nicht so schlecht dar, wenn man sich den negativen Spitzenreiter in Sachen Schuldnerquote anschaut. Bremerhaven hält derzeit mit Abstand den traurigen Rekord mit 20,82 %, also mehr als doppelt so viele überschuldete Haushalte wie in der Hansestadt.

— Die Autorin Dorothee Mennrich ist Geschäftsführerin der Schuldnerberatung pro-aktiv gGmbH in Lüneburg

Mit Kompetenz und Service

**DAS NEUE „LÜNEBURG AKTUELL“-TICKETCENTER IN DER ROSENSTRASSE 7
HAT ALLE VERANSTALTUNGSHIGHLIGHTS IM ANGEBOT**



20 Grammys, 17 Tony Awards und 13 Oscars – das ist die beeindruckende Erfolgsbilanz des Kreativteams, das sich für die Realisierung des neuen Broadway Musicals „Aladdin“ zusammengetan hat. Bei so viel geballtem Ideenreichtum ist es dann auch kein Wunder, dass das deutsche Publikum ebenfalls von der zeitlosen Geschichte begeistert ist, die seit Dezember in der „Neuen Flora“ in Hamburg läuft. „Die Tickets für dieses Event sind sehr begehrt“, sagt auch Patrick Brückner. Im neuen „Lüneburg Aktuell“-Ticketcenter in der Rosenstraße 7 berät er die Kunden und ist jederzeit auf dem aktuellen Stand, welche Veranstaltungshighlights gerade in Lüneburg und

Umgebung laufen. „Es ist wichtig, den Überblick zu haben, denn die Bandbreite der Events in aller Welt ist gigantisch“, so Patrick Brückner, der in dem mit neuester und schneller Technik ausgestatteten Ticketcenter von Montag bis Samstag für die zahlreichen Interessenten da ist. „Es macht unglaublich viel Spaß, große Augenblicke und wunderschöne Erinnerungen zu vermitteln und die Kunden damit glücklich zu machen.“

In der Rosenstraße kann man Abende mit Stars und Sternchen buchen, die garantiert unvergesslich bleiben. Egal, ob Opernereignisse wie die in der Arena di Verona, ein fetziges Konzert von Metallica oder Helene Fischer: In dem Shop sind dank der

Zusammenarbeit mit den beiden großen Portalen eventim und Ticketmaster unzählige Highlights buchbar, die eines gemeinsam haben: Sie versprechen großartige und mitreißende Momente, die in Erinnerung bleiben.

Auch Andrew Lloyd Webbers ergreifende Fortsetzung von „Das Phantom der Oper“, die seit Langem von den Musicalfans erwartet wurde, ist bereits ein Verkaufsschlager im Ticketcenter. Unter dem Titel „Liebe stirbt nie“ erfährt der Zuschauer nun endlich im Operettenhaus Hamburg, wie die Geschichte der unvergänglichen Liebe des Phantoms weitergeht. Dies sind nur zwei Beispiele aus dem großen Angebot, denn selbstverständlich sind im



„Lüneburg Aktuell“-Ticketcenter für unzählige regionale und überregionale Ereignisse Karten erhältlich. Seien es kleine, aber feine Konzerte im Kulturforum Gut Wienebüttel, Konzerte in den historischen Kirchen der Stadt oder eben die Events in der ganzen Welt – hier gibt es alles, und das mit freundlichster und kompetenter Beratung. Auch, wenn man einen lieben Menschen mit einer gemeinsam erlebten Veranstaltung erfreuen möchte, ist es wichtig, im Dschungel der unzähligen Veran-

ALS EINMALIGEN SERVICE IN LÜNEBURG BIETET DER TICKETSHOP ZUDEM EINE VERSCHLISSBARE LADESTATION FÜR HANDYS, SMARTPHONES UND TABLETS AN.

staltungen Orientierung von Fachleuten zu bekommen, die wissen, was gerade wann und wo läuft. Doch manchmal kann selbst Patrick Brückner seinen Kunden nur noch wenige Restkarten anbieten. Wer sich zum Beispiel für die Justin Bieber-Konzerte in Deutschland interessiert, wird in Hamburg nicht mehr viel Glück haben und muss auf andere Städte ausweichen. Auch die Konzerte der Sängerin Adele seien sehr schnell ausverkauft gewesen, so der Veranstaltungsexperte. Bei solch begehrten Events – wie den Konzerten des kanadischen Stars oder der britischen Sängerin – empfehle es sich daher, zügig zum Verkaufsstart im „Lüneburg Aktuell“-Ticketcenter vorbei zu schauen. Über die entsprechenden Termine wird dort gerne informiert.

Als einmaligen Service in Lüneburg bietet der Ticketshop zudem eine Ladestation für Handys, Tablets und alle anderen Dinge an, deren Akku immer genau dann leer ist, wenn man sie dringend braucht. In Fächern, die mit einer individuellen Zahlenkombination verschlossen werden, können die wert-

vollen Geräte wie in einem Tresor für die gewünschte Zeit sicher verwahrt und gleichzeitig mit neuer Power versorgt werden. Dank diverser Anschlüsse ist für jedes Gerät das passende Aufladekabel dabei. Zur Verfügung gestellt wurde diese Innovation von der Lüneburger Basys GmbH, die zudem mit verschiedenen Displays zur modernen technischen Ausstattung beigetragen hat.

Die Öffnungszeiten sind äußerst kundenfreundlich: Montags bis freitags hat der neue Shop jeweils von

10.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Wer am Wochenende etwas Außergewöhnliches unternehmen möchte, ist selbstverständlich auch am Samstag herzlich willkommen, dann stehen die Türen des Lüneburg Aktuell Ticketcenters von 10.00 bis 15.00 Uhr offen. Auch telefonisch ist stets jemand unter der Nummer (04131) 707171 zu erreichen – sei es, um Karten vorzubestellen oder erste Informationen über ein spezielles Event zu erhalten. (cb)

„Lüneburg Aktuell“-Ticketcenter

Rosenstraße 7
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 707171

www.ticketcenterlueneburg.de



HOTEL GUT BARDENHAGEN

KUNST & KULTUR

WINTER 2016



05. Feb **FR. 20 UHR**
Lesung

Ildikó von Kürthy
NEULAND
mit Jörg Thadeusz

13. Feb **SA. 20 UHR**
Ballett

John Neumeiers
National Youth Ballett

ZUSATZTERMIN

27. Feb **SA. 20 UHR**
Soul-Jazz

Raul Midón
ein Soul-Jazz Weltstar auf GUT Bardenhagen

RESTAURANTS

AUF GUT BARDENHAGEN



Kulinarisches vor & nach jeder Veranstaltung
Reservierung unter: 05823 95 39 96-0

Karten erhalten Sie unter:
05823 95 39 96-0 / mail@gut-bardenhagen.de
oder an der LZ Konzertkasse

Bardenhagener Straße 3-9 | 29553 Bardenhagen
www.gut-bardenhagen.de

„Kloster for life“

NUR WER SELBER GESUND IST, KANN ‚GESUND FÜHREN‘ – SEMINARE FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE VON DR. KATJA LEPTHIEN UND NORMEN ULBRICH IM KLOSTER LÜNE



Sie haben ein Ziel: „Wir machen Führungskräfte fit für ihren Arbeitsalltag – sowohl auf der Führungsebene als auch auf der gesundheitlichen Ebene. Es geht um gesundes Führen und sich gesund fühlen“, erklärt Führungskräftetrainer Normen Ulbrich, der zusammen mit Dr. Katja Lepthien das dreitägige Seminarprogramm „Kloster for Life“ entwickelt hat. Führungskräfte erfahren hier den Nutzen einer gesunden Mitarbeiterführung, einer gesunden Ernährung oder auch einer frühzeitigen Burnout-Prävention. „Alle Themenblöcke zielen auf die Unterstützung der eigenen Gesundheit und die Ihrer Mitarbeiter, aber auch auf die Sicherung der Produktivität und die Erhöhung des Engagements im Unternehmen ab“, ergänzt Katja Lepthien. Teilnehmer erleben ein praxisnahes, motivierendes Seminar mit vielen Möglichkeiten, das Gelernte sofort in ihrem Berufsalltag umzusetzen.

WERKZEUGE FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE

„Nur gesunde Mitarbeiter sind gute Mitarbeiter!“ – das sagt sich leicht. Doch zeigen die Statistiken, dass immer mehr Mitarbeiter aufgrund von Schlaf-

störungen oder Kopfschmerzen bis hin zur totalen Erschöpfung ihre Arbeit gar nicht mehr bzw. nicht mehr zu ihrer eigenen Zufriedenheit und der ihres Unternehmens ausführen können. Ziel der Seminarveranstalter ist es, Führungskräfte fit für ihren Arbeitsalltag zu machen. Fragen wie „Was kann ich für meine Gesundheit tun?“, „Wie erkenne ich die ersten Anzeichen eines Burnouts?“, aber auch „Wie sichere ich die Produktivität meines Unternehmens?“ bzw. „Wie reduziere ich die Krankenfehltag?“ werden hier beantwortet. „Wenn ich nicht mal bei mir selbst einen drohenden Burnout erkennen kann – wie soll ich dies dann bei meinen Mitarbeitern erkennen?“, fragt Katja Lepthien und führt weiter aus: „Die Teilnehmer bekommen viele praxisnahe Werkzeuge an die Hand, die ihnen sowohl als Führungskraft selbst als auch ihren Mitarbeitern von großem Nutzen sein werden.“

„GESUNDES FÜHREN“ ERLEBBAR MACHEN

Der gebürtigen Lüneburgerin Katja Lepthien war schnell klar: Als Seminarort kommt nur das Kloster Lüne infrage. „Die bedächtigen Mauern laden die Teilnehmer sofort dazu ein, die ruhige und kraft-

volle Atmosphäre in sich aufzunehmen“, betont die Heilpraktikerin und promovierte Ernährungswissenschaftlerin, „der perfekte Ort, um die verschiedenen Aspekte und Disziplinen unserer Schwerpunkte ‚Gesundheit‘ und ‚Führung‘ zusammenzubringen“. Während der Seminarzeit gibt es eine gesunde und ausgewogene Ernährung, an einem Abend wird unter professioneller Anleitung einer Lüneburger Kochschule gekocht. Für die Fitness sorgt ein Personal-Trainer, der die Teilnehmer mit kurzen, „schwitzfreien“ Trainingseinheiten motiviert, diese Sequenzen auch in ihrem Berufsalltag einzuspielen. In der gemeinsamen, intensiven Zeit wird in einer Gruppe von höchstens acht Teilnehmern u. a. an folgenden Themenblöcken gearbeitet:

Gesunde Mitarbeiterführung

Gute Führung hat sehr viel mit Wertschätzung, Ermutigung und Motivation zu tun. „Das Zitat von Johann Wolfgang von Goethe: ‚Behandle die Menschen so, als wären sie, was sie sein sollen, und du hilfst ihnen zu werden, was sie sein können‘ ist die Leitidee für gute und damit gesunde Mitarbeiterführung“, sagt der Führungsexperte Ulbrich.



Burnout/Chronische Erschöpfung

Das Burnout-Syndrom bezeichnet einen Erschöpfungszustand, der durch eine permanente Überforderung entsteht. Beim Burnout-Syndrom ist es egal, ob die Überforderung durch eine zu hohe Erwartungshaltung von der betroffenen Person selbst ausgeht oder ob sie den Anforderungen ihrer beruflichen Umwelt nicht mehr gewachsen ist. Der/ die Betroffene verfällt in eine anhaltende Frustration, ist schnell reizbar, fühlt sich überfordert und kommt irgendwann mit den normalen Alltagsbelastungen nicht mehr zurecht. Ziel dieses Themenblockes ist die Burnout-Prävention bzw. das frühzeitige Erkennen entsprechender Anzeichen.

Neuro-Leadership

Die Verknüpfung der Erkenntnisse und Werkzeuge aus den Neurowissenschaften mit Theorien und Modellen der Bereiche Psychologie, Management sowie Leadership ergibt ganz neue Ansätze für die erfolgreiche Unternehmens- und Mitarbeiterführung. Gelingt es die Rahmenbedingungen der Organisation (Führung, Strukturen, Tätigkeiten) so zu gestalten, dass die Motivationszentren des Gehirns angesprochen werden – bei gleichzeitiger Vermeidung der Aktivierung der Bedrohungszentren –, resultiert hieraus eine höhere Leistung Ihrer Mitarbeiter sowie deren bessere Gesundheit.

Motto-Ziele

Wie oft fassen wir gute Vorsätze, die im Alltag wieder untergehen, weil der „innere Schweinehund“ sich mal wieder durchgesetzt hat?! Wie mächtig ist bei diesen Prozessen unser Unterbewusstsein? Hier kommt das „Züricher Ressourcen Modell“ nach Dr. Maja Storch zum Einsatz. Es basiert auf den neuesten Erkenntnissen der Hirnforschung so-



wie der Motivationspsychologie. Im Training mit Normen Ulbrich werden mit der Verwendung von Fotos positive Motto-Ziele erarbeitet, die zu einem nachhaltigen Haltungswandel führen.

Basische Ernährung

Die basische Ernährung versorgt den Menschen mit leicht verwertbaren basischen Mineralstoffen sowie mit allen Nähr- und Vitalstoffen, die der Körper

SEMINARTERMINE 2016

- Mittwoch, 27.04. bis Freitag, 29.04.
- Freitag, 06.05. bis Sonntag, 08.05.
- Mittwoch, 07.06. bis Freitag, 09.06.
- Freitag, 23.09. bis Sonntag, 25.09.

Veranstaltungsort

Kloster Lüne, Am Domänenhof
21339 Lüneburg

Details & Anmeldung

Loreén Ulbrich, Bereichsleiterin Training
bei imnu-Personalentwicklung
Tel.: (04131) 22 39 262
E-Mail: LUIbrich@im-nu.com
www.imnu-life.com

benötigt, um sein gesundes Gleichgewicht zu finden. Auf diese Weise wird der Säure-Basen-Haushalt harmonisiert, so dass in allen Körperbereichen wieder der richtige und gesunde pH-Wert entstehen kann. Das Ergebnis ist ein aktiver und gesunder Mensch voller Tatkraft und Lebensfreude.

Iris-Diagnostik

Die Methode beruht auf dem Hintergrund, dass zwischen allen Körperteilen und Organen eine feste Nervenverbindung zur Regenbogenhaut (Iris) des



Auges besteht. Krankheiten oder Störungen der Organe sind daher in verschiedenen Strukturen der Iris erkennbar. Mit Hilfe der Irisdiagnostik kann man neben wichtigen Hinweisen zur konstitutionellen Veranlagung auch akute Anzeichen der spezifischen Krankheitsdisposition erhalten – und zwar lange bevor sich eine Erkrankung manifestiert.

persolog-Persönlichkeitsmodell

Normen Ulbrich arbeitet mit diesem anerkannten Persönlichkeitsmodell, dessen Stärke darin liegt, die persönlichen Verhaltenstendenzen Ihrer Mitarbeiter zu erkennen, zu verstehen und zu akzeptieren. Wichtig ist es festzustellen, dass unterschiedliche Mitarbeiter auch ein unterschiedliches Führungsverhalten benötigen.

IHR TEAM FÜR GESUNDES FÜHREN

Gemeinsam sind sie unschlagbar, wenn es um die beiden Bereiche „Führung“ und „Gesundheit“ in Ihrem Unternehmen geht:

• Dr. oec. troph. Katja Lepthien

promovierte Ernährungswissenschaftlerin, zehn Jahre PR-Erfahrung in Agenturen und Unternehmen, seit 2010 Heilpraktikerin mit eigener Praxis in Lüneburg

• Normen Ulbrich

Dipl. Staats- und Sozialwissenschaftler, Personalentwickler, über zehn Jahre Führungserfahrung, selbständiger Trainer, Coach u. Universitätsdozent

imnu-Personalentwicklung

Am Entenmoor 31b
21357 Bardowick
Tel.: (04131) 22 39 262
www.im-nu.com



Schule in den 50er-Jahren

EINE AUSSTELLUNG IN DER AUSSTELLUNG: ENDE DES JAHRES 2015 ERÖFFNETE IM RAHMEN DER 50ER-JAHRE AUSSTELLUNG IM LÜNEBURGER SALZMUSEUM EINE EIGENE SONDERSCHAU ZUM THEMA SCHULZEIT IM LÜNEBURG DER 50ER

„So schön war die Zeit!“ heißt es seit einigen Jahren im Eselsstall des Deutschen Salz museums. Die erfolgreiche Ausstellung wird jetzt um eine Thematik erweitert: Ab Dezember 2015 wird an die Schulzeit der 1950er-Jahre erinnert, eine Zeit, die für viele Kinder nicht nur positive Erinnerungen bereithält: Überfüllte Klassenräume, Schichtbetrieb im Unterricht, Schulspeisung oder die Prügelstrafen gehörten auch in Lüneburg zum Schulalltag. 1950 gab es in Lüneburg neun Volksschulen, einschließlich einer katholischen Schule, eine Hilfs- und eine Mittelschule; des Weiteren das Johanneum, ein Gymnasium für Jungen, eine staatliche Oberschule für Mädchen, die Wilhelm-Raabe-Schule und schließlich sieben Berufs- und Berufsfachschulen sowie eine Landwirtschaftsschule.

In den Schulen herrschte große Raumnot. Der Zustrom von Flüchtlingen hatte die Schülerzahlen sprunghaft ansteigen lassen; unterrichtet wurde im Schichtbetrieb von 8.00 bis 18.15 Uhr. Traurige Berühmtheit erlangte die Volksschule Lüne, als sogar die westdeutsche Presse über die völlig unzulänglichen Bedingungen berichtete. In fünf weit auseinander liegenden Gebäuden mit neun Räumen wurden die 17 Klassen unterrichtet. Waren hier 1938 erst 100 schulpflichtige Jungen und Mädchen untergebracht, so waren es nach dem Krieg bereits 345 Kinder. 1954 war die Schülerzahl in Lüne auf 663 angestiegen, was besonders auf die Wohnungsbau- und Siedlungstätigkeit der Stadt zurückgeführt wurde. 1954 errichtete man einen Neubau mit zwölf Klassenräumen.

1951 hatte die Schule Hagen bereits einen Neubau erhalten. Die Freude im Ortsteil war groß, denn im Zuge der Baumaßnahmen waren nicht nur hygienische Wasserklosetts installiert, sondern in



Dr. Margit Thomsen bei ihrer Einschulung

ganz Hagen Wasser- und Kanalisationsleitungen gelegt worden.

DIE PRÜGELSTRAFE WURDE PER GESETZ ZUGELASSEN – EINZIGE AUSNAHMEN: MÄDCHEN, SCHÜLER DER 1. UND 2.KLASSE SOWIE SCHÜLER AB DEM VOLLENDETEN 16. LEBENSJAHR.

Bis 1957 war es der Stadt gelungen, durch große Investitionen die größten schulischen Raumpro-

bleme zu lösen. Im April 1953 war die neue Hasenburger Schule eingeweiht worden. Die vierte neue Einrichtung, die Volksschule im Roten Feld, folgte 1957. Entstanden sind durch Neubau, Anbau oder Ausbau 81 neue Klassenräume.

Im August 1959 begannen die Bauarbeiten für die Mittelschule auf dem Kreideberg. Das alte Schulgebäude am Graalwall wies schwere Senkungsschäden auf und wurde nach dem Umzug abgerissen. Das privat geführte Gymnasium Herder-Schule wurde 1959 in die städtische Trägerschaft übernommen, da auch das Johanneum und die Wilhelm-Raabe-Schule an die Grenzen ihrer Aufnahmekapazitäten gelangt waren. Das Besondere an der Herder-Schule: Jungen und Mädchen wurden jetzt gemeinsam unterrichtet.

Im Januar 1955 verabschiedete die niedersächsische Landesregierung ein Gesetz, das die Abschaffung des Schulgeldes an den öffentlichen höheren Schulen bis zum Ende des Jahrzehnts vorsah. Ein weiteres Gesetz der niedersächsischen Landesregierung vom Mai 1957 betraf in erster Linie so genannte Problem-Schüler: Die Prügelstrafe wurde per Gesetz zugelassen – einzige Ausnahmen: Mädchen, Schüler der 1. und 2.Klasse sowie Schüler ab dem vollendeten 16. Lebensjahr durften nicht körperlich gezüchtigt werden.

Alles dies und viel mehr erfahren Sie in der Sonderausstellung in der Ausstellung „So schön war die Zeit!“ im Eselsstall des Lüneburger Salz-

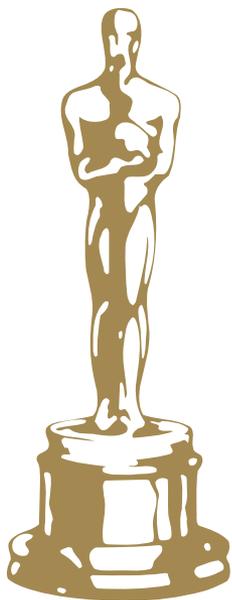
museums. Öffnungszeiten: Mo. bis So. von 10.00 bis 17.00 Uhr.

The Oscar goes to ...

Am Abend nach der großen Preisverleihung präsentiert das SCALA Programmkino alle Kurzfilme der Kategorie „Live Action Short Movie“ – und natürlich den Gewinner!

In der Nacht von Sonntag, 28. Februar auf Montag, 29. Februar werden die Oscars 2016 verliehen. Im Schatten der großen Kategorien wie „Beste Film“ oder „Beste Regie“ – und versteckt hinter der großen Frage, ob Leo nun endlich seinen Oscar bekommt – werden auch Preise für die besten Kurzfilme vergeben.

Das SCALA Programmkino zeigt am Montag, 29. Februar um 19.00 Uhr zum ersten Mal direkt am Abend nach der Verleihung alle nominierten Kurzfilme der Kategorie „Live Action Short Film“, darunter dann natürlich auch den frisch gekürten Gewinner! Das Programm umfasst fünf Filme (Gesamtlänge 103 min) und ist „international“, jeweils mit deutschen Untertiteln:



AVE MARIA

Frankreich/Deutschland/Palästina 2015
Regie: Basil Khalil, 14 min

DAY ONE

USA 2015
Regie: Henry Hughes, 25 min

ALLES WIRD GUT

Österreich/Deutschland 2015
Regie: Patrick Vollrath, 30 min

SHOK

England/Kosovo 2015
Regie: Jamie Donoughue, 21 min

STUTTERER

England 2015
Regie: Benjamin Cleary, 13 min

Realitäten und Herausforderungen: Die Kurz-Spielfilme der Oscars 2016 gehen der globalen Politik authentisch und auch ironisch auf den Grund. Sie folgen kriegerischen Auseinandersetzungen, persönlichen Erlebnissen und herausfordernden Ausflügen. Zwischen Internet und Frontverlauf, zwischen Kultur und Tragik sind die fünf Beiträge spannende Kommentare zur Weltlage.



Ihr Fachmarkt für Haus, Tier und Garten in:

21385 Amelinghausen

Oldendorfer Straße 53, Tel. 04132 373

21354 Bleckede,

Fritz-v.-dem-Berge-Str. 42 Tel. 05852 1236

21368 Dahlenburg,

Lüneburger Landstr. 8, Tel. 05851 979875

29451 Dannenberg,

Lüneburger Str. 16, Tel. 05861 8011-2382

21379 Scharnebeck,

Raiffeisenstraße 1, Tel. 04136 9118-2343

21435 Stelle

Harburger Straße 1, Tel. 04174 668749-0



Heizöl & Diesel

Erfragen Sie unsere aktuellen Tagespreise!

Tel. 05841 949-2222





30 JAHRE
Lebenslust!

JUBILÄUMSANGEBOTE SHOPPEN – 10 € GESCHENKT!*

Entdecken Sie die aktuelle Kollektion und unsere Jubiläumsangebote und sparen Sie 10€ bei Ihrem Einkauf.

Wenn Sie mindestens einen Jubiläumsartikel kaufen und insgesamt einen Mindesteinkaufswert von 80€ erreichen, ziehen wir Ihnen automatisch 10€ an der Kasse ab!

Wir freuen uns auf Sie!

Deerberg

Deerberg GmbH · Velgen 35 · 29582 Hanstedt
Montag–Freitag: 9–19 Uhr, Samstag: 9–16 Uhr
0800 / 48 00 30 00 (kostenfrei) | deerberg.de

10€

GESCHENKT

MIT UNSEREN
JUBILÄUMS-
ANGEBOTEN!*

Achten sie auf
unser Zeichen!



*Gültig vom 01.02.-20.02.16. Mindesteinkaufswert 180€. Der Rabatt von 10€ wird nur einmal pro Einkauf gewährt. Gilt ausschließlich in unseren Läden. Nicht in Verbindung mit anderen Aktionen und Gutscheinen, nicht auf Bücher und nicht in unseren Outlets.

Ein Netzwerk der Hilfe

GESUNDHEITSVERSORGUNG FÜR ALLE: ÄRZTE, THERAPEUTEN UND HEILPRAKTIKER BIETEN IN LÜNEBURG EHRENAMTLICH DIE „OFFENE SPRECHSTUNDE“ FÜR FLÜCHTLINGE AN



Heilpraktiker Pablo Rondi und Dr. Bettina Schröder-Henning

Zurzeit sind es hauptsächlich Erkältungskrankheiten und Magen-Darminfekte, die Dr. Bettina Schröder-Henning behandelt. Das ist in ihrer eigenen Praxis so, und das wiederholt sich jetzt im Winter auch in ihrer regelmäßigen Sprechstunde, die sie in der Flüchtlingsunterkunft am Ochtmisser Kirchsteig abhält. Immer montags in den frühen Nachmittagsstunden ist die Allgemeinmedizinerin vor Ort, um ehrenamtlich die kleinen und größeren gesundheitlichen Probleme der Be-

wohner zu behandeln, die vielfach auch auf den traumatischen Erfahrungen beruhen, die die Flüchtlinge in der Vergangenheit machen mussten. Mit ihrem Engagement steht sie nicht allein: Anfang September 2015 hat sich in der Hansestadt die Initiative „Offene Sprechstunde“ Lüneburg gegründet, eine Gruppe von Ärzten, Therapeuten und Heilpraktikern, die gänzlich auf ihr Honorar verzichten und Flüchtlinge in den Unterkünften oder der eigenen Praxis medizinisch behandeln. Ziel

ist es, gemeinsam mit der Stadt Lüneburg eine angemessene Gesundheitsversorgung für alle zu ermöglichen.

„Inzwischen sind es über 30 medizinische Fachleute verschiedenster Fachrichtungen, die sich dieser Initiative angeschlossen haben“, freut sich Pablo Rondi über den Erfolg und hebt besonders die äußerst harmonische Zusammenarbeit zwischen den Fachgruppen hervor. Als Lüneburger Heilpraktiker hat er sich von Beginn an für den Aufbau

einer ausreichenden medizinischen Betreuung für die Bewohner der Flüchtlingsunterkünfte eingesetzt. „Natürlich gab es bereits zuvor Ärzte, die Flüchtlinge ehrenamtlich behandelten“, weiß er. Mittlerweile habe sich die anfängliche Initiative zu einer „Organisation“ und einem weit verbundenen Netzwerk entwickelt, das sehr leistungsfähig ist und durch gute Planung in ganz Lüneburg flächendeckend Sprechstunden zu festgelegten Zeiten anbieten könne. Idealerweise hat jeder Arzt oder Heilpraktiker seine feste Sprechzeit am gleichen Ort. „So können wie unsere Patienten besser kennen lernen, für die diese Kontinuität natürlich wichtig ist“, weiß Pablo Rondi, der selbst in der Flüchtlingsunterkunft am Vrestorfer Weg tätig ist.

Die gesetzlichen Regelungen sehen vor, dass der medizinische Leistungsumfang geringer ist als bei regulär Versicherten. „Für die Flüchtlinge ist lediglich bei akuten Erkrankungen und starken Schmerzen eine umfassende ärztliche Behandlung vorgesehen“, erläutert Bettina Schröder-Henning die vorschrittgemäße Vorgehensweise. Dafür müssten sich die Patienten im Normalfall von dem Sozialarbeiter ihrer Unterkunft einen Behandlungsschein ausstellen lassen. Eine Ausnahme seien Schwangere, die Anspruch auf alle üblichen Untersuchungen und Leistungen hätten, so die Medizinerin. Doch halten sich Schmerzen oder Krankheiten nicht immer an den Dienstplan der Sozialarbeiter, und so komme es auch schon ein-

INZWISCHEN SIND ES ÜBER 30 ÄRZTEN, THERAPEUTEN UND HEILPRAKTIKERN, DIE SICH DIESER INITIATIVE ANGESCHLOSSEN HABEN.

mal vor, dass der abendliche Wachdienst einen Krankenwagen ruft, obwohl dies nicht unbedingt nötig sei, erläutert die Ärztin. „In Syrien zum Beispiel ist das Gesundheitssystem ganz anders geregelt. Woher sollen die Flüchtlinge wissen, dass man hier in Deutschland nicht sofort ins Krankenhaus geht?“

Überhaupt sei die Kommunikation mitunter gar nicht so leicht. Zwar gibt es im Internet Anamnesebögen in verschiedensten Sprachen und vieles lässt sich im Gespräch zwischen Arzt oder Heilpraktiker und Patient mit „Händen und Füßen“ überbrücken, „doch wäre es mit einem Dolmetscher sehr viel einfacher.“ Die Unterkunft am Och-



Dr. Bettina Schröder-Henning und Übersetzer Zakiali Alagmi

misser Kirchsteig kann hier glücklicherweise auf die Hilfe von Zaki-Ali Alagmi zählen, der seine guten Sprachkenntnisse auch während der Sprechstunden ehrenamtlich einsetzt. Bettina Schröder-Henning würde den arbeitsunfähig geschriebenen Palästinenser am liebsten als 450-Euro-Kraft beschäftigen, doch „bis jetzt scheitert dies an bürokratischen Hürden“, bedauert sie.

Die zusätzliche Betreuung durch ehrenamtliche Helfer kann natürlich nicht die reguläre kassenärztliche Behandlung ersetzen. „Wir können schließlich nicht operieren“, sagt Pressesprecherin Elisabeth Winger. Doch das niedrigschwellige Angebot sei nicht nur aus medizinischer Sicht sehr wichtig. Es bringe auch Entlastung für die Sozialarbeiter und zeige den Bewohnern der Unterkunft, dass sie nicht allein gelassen werden, sondern Hilfe von außen erhalten, betont Elisabeth Winger. Um die Behandlungsmöglichkeiten noch weiter auszubauen, soll nach Möglichkeit bald ein Kleinbus angeschafft werden, der – mit Behandlungsliegen und Schränken für medizinisches Gerät ausgestattet

– als mobile Praxis zu den Patienten fährt. „So können Lücken im Versorgungssystem geschlossen werden“, hofft Bettina Schröder-Henning, die sich vorstellen kann, diesen Behandlungsbus auch für andere Bevölkerungsgruppen zu nutzen. „Wir sind zu diesem Thema mit der Stadt im Gespräch.“

Bereits realisiert werden konnte die Nutzung eines Raumes im Heinrich-Böll-Haus in der Katzenstraße. Im Büro der Willkommensinitiative steht jetzt auch ein Schreibtisch für die Mitarbeiter der „Offenen Sprechstunde“, vor allem aber können hier die zahlreichen Medikamentenspenden gelagert werden. „Viele Pharmafirmen haben sich sehr großzügig gezeigt und zahlreiche Artikel wie Schnelltests, Medizin oder auch Stethoskope kostenlos zur Verfügung gestellt“, freut sich Pablo Rondi. Trotzdem würden noch dringend weitere Spenden benötigt, um die laufenden Kosten zu decken und dem Traum vom Behandlungsbus ein Stückchen näher zu kommen.

Medizinische Fachleute, die sich dieser Initiative anschließen möchten, sind auf der Informationsveranstaltung am 7. Februar 2016 um 18.00 Uhr im Konferenzraum Daimler im Hotel Bergström eingeladen. Weitere Informationen, auch für Spendenmöglichkeiten, finden Sie im Internet unter www.offene-sprechstunde.de (cb)

Die Liebe für die Langohren

VOM NUTZTIER ZUM ZÜCHTERSTOLZ: DER „KANINCHENZUCHTVEREIN HH95 ELBMARSCH E.V.“ ORGANISIERT UNTER DER BEZEICHNUNG „ELBMARSCH-SCHAU“ REGELMÄSSIG AUSSTELLUNGEN SEINER HOPPELNDEN SCHÜTZLINGE



Als sich 1948 in Brietlingen der Kleintierzuchtverein F476 im Zentralverband Deutscher Kaninchenzüchter gründete, wurden die Langohren in erster Linie als Nutztiere für die Fleischgewinnung gezüchtet. In den 50er-Jahren

war die Mitgliederzahl bereits auf 40 Personen angestiegen. Schon ein Jahr zuvor konnten 48 Kaninchen mit gleichzeitiger Pelzschau im Saal des Gasthofes „Im Krug zum grünen Kranze“ (heute Landhotel Franck) in Brietlingen ausgestellt wer-

den. Damals trug die Dame noch Pelz – und wenn es Kaninchen war! Ab 1953 wechselten die Mitglieder vom Landesverband Hannover nach Hamburg, so dass sich der neue Verein seither HH95 Elbmarsch nennt.

Anfang der 1960er-Jahre ließ das Interesse am Verein offensichtlich nach. Das Vereinsleben ruhte, bis 1990 unter der Federführung von Uwe Hanisch und Werner Steinfadt der Anschluss an den Landesverband Hamburg erfolgte. Bei dieser Entscheidung spielte auch die Nähe zu Hamburg eine Rolle. Mitglieder der zuvor aufgelösten Vereine schlossen sich nun dem „Kaninchenzuchtverein HH95 Elbmarsch e.V.“, Sitz Brietlingen, an. Von nun an fanden auch regelmäßig Ausstellungen unter der Bezeichnung „Elbmarsch-Schau“ statt. Seit 2000 ist Ingo Steinfadt der 1. Vorsitzende des Vereins mit 38 Mitgliedern und setzt damit eine lange Familientradition fort: Vater Werner Steinfadt zählte 1948 zu den Gründervätern des ersten Vereins und ist heute noch Ehrenmitglied.

Seither haben zahlreiche Ausstellungen an verschiedenen Orten stattgefunden mit einer immer stattlicher werdenden Zahl von Kaninchen unterschiedlichster Rassen und Farben. Die im vergangenen Jahr im Kiebitzmarkt in Rettmer unter der Schirmherrschaft der Ortsvorsteherin Carmen

Maria Bendorf stattgefundenen 30. Elbmarsch-Schau zeigte, dass es heute tatsächlich wieder Interessierte gibt, die sich für die Kaninchenzucht begeistern.

Doch was begeistert nun tatsächlich an diesen Tieren, die heute sicher nicht mehr ausschließlich

ALS SICH 1948 IN BRIETLINGEN DER KLEINTIERZUCHTVEREIN F476 GRÜNDETE, WURDEN DIE LANGOHREN IN ERSTER LINIE ALS NUTZTIERE FÜR DIE FLEISCHGEWINNUNG GEZÜCHTET.

als Nutztiere gehalten werden? Vor allem ist es wohl die Faszination für die große Rassenvielfalt, darunter wahre Kuschtiere, aber auch einige, die sich gar nicht zähmen lassen. Wie Ingo Steinfadt erklärt, lieben Kinder die so genannten „Kleinen Hermeline“, die entgegen ihrem süßen Aussehen aber auch regelrechte Biester sein können. Besser geeignet zum Kuschneln hingegen sind Zwergwidder, die mit den lustigen Schlappohren. Jede Rasse scheint da ihre ureigenen Charakterzüge zu haben – ob zutraulich, extrem scheu oder auch richtig kratzbürstig.

Wer einen vierbeinigen Weggefährten bevorzugt, der lernfähig ist und sich dressieren lässt, sollte allerdings ein anderes Tier wählen. Doch etabliert sich seit einigen Jahren eine neue Sportart, die aus Skandinavien importiert wurde: „Kani-Hopp“ heißt sie, die Kaninchen darin schult, einen

kleinen Parcours zu bewältigen. Ganz offensichtlich macht es den Tieren einen Riesenspaß – und den Menschen ebenso!

Für die Mitglieder des Vereins steht nicht nur der Erhalt, sondern auch die Verbesserung des „Kulturguts Rassekaninchen“ im Vordergrund. Tier- und artgerechte Haltung sowie Fütterung sind selbstverständlich. Zur Grundausstattung der Kaninchenhaltung gehört zunächst einmal ein geräumiger Käfig in einem Stall oder einem Außengehege, Voraussetzung für ein gutes und gesundes

Besuchen Sie uns in unserem **LAGERVERKAUF** und sparen

Alles für die natürliche und artgerechte Ernährung für Hunde und Katzen zum Mitnehmen:
BARF · Frostfleisch · Premiumdosen · Kauartikel · Püriertes · Ergänzungsflocken · uvm.



Papenkamp 11-13, 21357 Bardowick
(im Gewerbegebiet)
Telefon **0800 12 17 12 0***

www.tackenberg.de/lagerverkauf

10%*

*Ab einem Warenwert von 100 €. Gilt für alle TACKENBERG Produkte





Kaninchenleben. Obwohl die Langohren meist einzeln in ihren Behausungen gehalten werden, pflegen sie doch den Umgang miteinander, indem sie sich durch Klopfzeichen mit den Hinterläufen verständigen und sich auf diese Weise der Nähe ihrer Artgenossen versichern. Tiere, die einzeln gehalten werden, vereinsamen und zeigen sich meist dem Menschen gegenüber wesentlich scheuer. Zur Gesunderhaltung trägt im Wesentlichen auch die Art der Fütterung bei, die morgens und abends erfolgt. „Kaninchenfutter sollte eine feste Struktur wie haben. Zudem brauchen die Tiere Heu und Wasser“, erklärt Gerhard Ravens, der sich durch lange Zuchterfahrung auskennt. Auch die Käfighygiene ist für ein gesundes Tierleben wichtig, ebenso wie eine Impfung gegen die gefürchtete Infektionserkrankung RHD. Zu empfehlen ist eine Art Häuschen im Käfig, das als Unterschlupf dient. Eine Häsin wirft in der Regel nach 31 bis 33 Tagen Tragezeit vier bis sechs – manchmal sogar zehn – Junge, die nackt und blind zur Welt kommen. Schon nach rund zwei Wochen wächst den Kleinen ein zarter Flaum, und sie beginnen, ihr

Umfeld zu erkunden. „Dann geht einem direkt das Herz auf!“.

Der 1. Vorsitzende des Vereins hat sich auf die Züchtung von Angora-Kaninchen spezialisiert. Seine Tiere werden etwa alle drei Monate geschoren. „Das muss sein, sonst verfilzt das Fell und die Atmung ist behindert“. Er warnt davor, billige Artikel mit verarbeiteter Angora-Wolle zu kaufen. Diese stammten meist aus China, wo den



Tieren bei lebendigem Leib auf schmerzhafter Weise die Wolle herausgerissen würde.

Die an Schauen teilnehmenden Züchter lassen ihre Kaninchen nach einem Punktesystem bewerten. Jedes einzelne trägt eine Tätowierung im Ohr, aus denen die jeweiligen Kenndaten hervorgehen, so dass es keine Verwechslungen geben kann. Natürlich stehen die Mitglieder dann auch in einem gewissen Wettbewerb, wer über das schönste Exemplar verfügt. Doch trotz aller Ernsthaftigkeit im Umgang mit den Tieren überwiegt die Freude an der Verbindung zu ihnen – und nicht zu vergessen: Die Geselligkeit im Verein wird mit Grillpartys oder Ausflügen ebenso gepflegt.

Auch in diesem Jahr sind wieder verschiedene Schauen geplant, unter anderem erneut in Rettmer. Dort stehen dann die Mitglieder aufs Neue mit fachkundigem Rat zur Verfügung, beraten auch gerne diejenigen, die auf der Suche nach einem eigenen Langohr für zuhause sind. Vielleicht ist auch jemand darunter, der selbst unter die Züchter gehen möchte. Ingo Steinfadt würde es freuen: „Neue Mitglieder sind immer herzlich willkommen“.

(ilg)

Vielfalt für Ihre Geldanlage!

JETZT DIE VERMÖGENSSTRUKTUR PRÜFEN: BESTE BERATUNG. AUSGEZEICHNETE PRODUKTE.



Wie entwickeln sich die Finanzmärkte? Worauf muss ich bei der eigenen Geldanlage achten? Fragen, die sich derzeit viele Investoren stellen. „Nutzen Sie den Schwung zum Jahresanfang auch für die eigenen Finanzen!“, rät Carsten Schmidt, Abteilungsleiter der Vermögensbetreuung der Volksbank Lüneburger Heide eG in Lüneburg.

Die Weltkonjunktur dürfte sich in diesem Jahr bei rund drei Prozent stabilisieren und damit etwas langsamer wachsen als in 2015. Dabei halten sich die Schwäche der Schwellenländer und die Erholung der Industrieländer nahezu die Waage. Die US-Notenbank hat zwar die Nullzinsphase beendet und die Leitzinsen um 0,25 % angehoben; die Stärke des US-Dollars, der kräftige Rückgang der Rohölpreise sowie die Unsicherheiten der wirtschaftlichen Entwicklung in Fernost werden die US-Notenbank aber dazu veranlassen, weitere Anhebungen nur sehr langsam vorzunehmen. Die EZB wird ihre monatlichen Käufe von Anleihen im Wert von 60 Mrd. Euro bis mindestens März 2017



Carsten Schmidt

fortsetzen. Die Leitzinsen sollten vorerst unverändert bleiben.

Was bedeutet das für Sie als Sparer?

„Bleibt uns das niedrige Zinsumfeld weiter erhalten, sollten Sie die Verteilung Ihres Vermögens auf den Prüfstand stellen. Die eigenen Finanzen sind nun mal ein Bereich, der jedes Jahr aufs Neue Aufmerksamkeit verdient“, sagt Carsten Schmidt. Und ergänzt: „Damit Vermögenswerte erhalten bleiben – oder besser noch – gesteigert werden können.“

Wie ist meine finanzielle Gesamtsituation? Wie haben sich meine Geldanlagen entwickelt? Passen diese noch zu meiner aktuellen Situation?

Diese und viele weitere Fragen können zusammen mit einem Vermögensbetreuer bei der Volksbank erörtert werden. „Durch eine breite Streuung kann aus der Geldanlage ein gesunder Anlagemix wer-

den“, erklärt Schmidt. Eine der Grundregeln der Geldanlage. Besonders in der aktuellen Niedrigzinsphase ist die ausbalancierte Verteilung des Vermögens ein entscheidender Faktor. Gleichzeitig dämpft es das Risiko, wenn das Vermögen auf verschiedene Anlageklassen verteilt ist. „Dann fällt das Auf und Ab einzelner Aktien, Anleihen, Immobilien- und Rohstoffwerte nicht so sehr ins Gewicht“, informiert Schmidt. Eine Kombination schwanke in der Regel weniger stark als eine Investition in nur einer Anlageklasse.

Unser persönlicher Tipp:

Überprüfen auch Sie Ihre Vermögensstruktur. Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin und profitieren Sie von unserer besten Beratung mit ausgezeichneten Produkten.

Terminvereinbarung kostenlos unter
Telefon: 0800 0965 100
oder www.vblh.de/vermoegen





QUADRAT wirft einen Blick in die privaten „Kombüsen“ kochaffiner Lüneburger, lüftet ihre Küchengeheimnisse und geht auf Entdeckungstour durch ihren Rezeptfundus.

Das Ergebnis präsentieren wir Ihnen hier – samt Anleitung zum Nachkochen.

VORNEWEG

Tomaten-Jelly mit Jakobsmuscheln (für 4 P.)

Die Haut von 500 g Tomaten einritzen und in kochendes Wasser tauchen, um sie anschließend zu häuten und grob zu würfeln. 40 g frischen Ingwer und 125 g Schalotten ebenfalls in kleine Würfel zerteilen. Mit 10 Pimentkörnern, 1/2 Chilischote, 1 Sternanis, 10 EL Honig, 3 EL Obstessig, 350 ml Tomatensaft, den Tomatenstückchen und etwas Salz mischen. Bei milder Hitze 40 Min. einkochen. Alles fein pürieren und durch ein Sieb gießen (es sollten ca. 500 ml ergeben). 7 Blatt Gelatine in kaltem Wasser einweichen, später in der heißen Tomatenflüssigkeit auflösen. Eine Schale (20 x 20 cm) mit

Klarsichtfolie auslegen, mit der Flüssigkeit befüllen und über Nacht in den Kühlschrank stellen. 4 bis 5 Stangen Staudensellerie der Länge nach in dünne Streifen hobeln. 15 Min. in kaltes Wasser legen und abtropfen lassen. 1 EL Pfefferkörner in der Pfanne ohne Fett anrösten, grob zerstoßen und mit 5 EL Olivenöl mischen. 2 EL Essig, 2 EL Honig, 7 EL Olivenöl, 2 EL Gin und etwas Salz verrühren. 2 Stiele Pimpinelle hacken und untermischen. 200 g Schafsjoghurt mit 4 EL Amaranth-Pops und etwas Salz verrühren. Von dem Gelee 4 Kreise (ca. 10 cm) austechen, auf den Tellern anrichten. 12 Jakobsmuscheln salzen und goldbraun anbraten. Sellerie mit der Pimpinelle-Vinaigrette mischen. Die Muscheln mit dem Joghurt auf dem Gelee anrichten. Selleriestreifen darauf verteilen, mit Pfefferöl beträufeln und mit 2 EL Amaranth-Pops garnieren.

HAUPTGERICHT

Angeldorsch mit Fenchel & Safransauce (für 4 P.)

Für das Fenchelgemüse 3 Fenchelknollen in hauchdünne Scheiben hobeln. In 2 EL Öl anbraten, mit 1 EL Pernod ablöschen und Salz, Pfeffer, Butter hinzugeben. Für die Safransauce 300 ml Hummerfond auf ¼ reduzieren, 200 ml Sahne angießen, einen halben TL aufgelöste Safranfäden dazugeben. Die Sauce mit 40 ml Pernod und etwas

Petersilie würzen und mit Zitronensaft, Salz, Pfeffer, Cayennepfeffer abschmecken. Die Würfel von 4 bis 5 gehäuteten Tomaten sowie 1 EL geschlagene Sahne unterheben. Etwa 150 bis 200 g Angeldorsch pro Person salzen, pfeffern, leicht in Mehl wenden. Zunächst auf der Hautseite 2–3 Min. kräftig anbraten, dann wenden und bei mittlerer Hitze nochmals 1 Min. braten.

SÜSSES FINALE

Rotwein-Feigen mit Gorgonzola-Crème (für 4 P.)

Für die Orangencrème 4 Blatt Gelatine einweichen. 60 g Zucker hellbraun karamellisieren. Mit 200 ml Orangensaft ablöschen und auf die Hälfte einkochen, etwas abkühlen lassen. Gelatine ausdrücken, in dem lauwarmen Sirup auflösen. Mit 150 g Crème fraîche und 150 g Schmand verrühren und mit 3 EL Orangenlikör abschmecken. Anschließend kalt stellen, bis die Masse zu gelieren beginnt. 300 ml Sahne steif schlagen und mit 2 TL fein abgeriebener Orangenschale unterheben. Auf 6 Förmchen verteilen und über Nacht abgedeckt kalt stellen. Für das Kompott das Mark einer halben Vanilleschote, 50 g Zucker, 100 ml Weißwein und 250 ml Orangensaft aufkochen. Mit 2 bis 3 TL gelöster Stärke binden. 3 Orangen und 3 Clementinen filetieren. 4 entkernte Datteln in Ringe zerteilen, 1 EL Pistazien fein hacken. Früchte, Datteln und Pistazien in den Sud geben und marinieren. Die Crème auf den Teller stürzen und mit dem Kompott servieren. **Guten Appetit!** (cb)

STECKBRIEF

Name: Ilona Fuhrhop

Lüneburger seit: 2000, da zog die gebürtige Rheinländerin zu ihrem Mann auf dessen Hof nach Melbeck

Kochen ist für uns: Da Ehemann Karsten passionierter Jäger ist, gibt es häufig Wild. Ansonsten wird quer durch die Kontinente gekocht, sehr gerne asiatisch oder französisch – nicht selten nach eigenen Rezepten.

Kulinariale Präferenz: eine Hauptbeschäftigung. Sie kocht gerne für viele Gäste; zeitweilig war sie auch für die Küche des Bootshauses in Melbeck zuständig, das sich noch heute im Besitz der Familie Fuhrhop befindet.







EVELIN TIEDEMANN &
DR. UWE TIEDEMANN

GANZ PRIVAT

FOTOS: ENNO FRIEDRICH, FOTOGRAFIERT IN ANNA'S CAFÉ

Platz genommen

Sie macht sich stark für Kinder und Finanzen, war bis 2012 Vorsitzende des Lüneburger Stadtverbandes der CDU und ist heute als Kreistagsabgeordnete aktiv. Er praktiziert seit 31 Jahren als Tierarzt mit eigener Kleintierpraxis, ist seit fast zehn Jahren Präsident der Tierärztekammer Niedersachsen und trat im Januar sein neues Amt als Präsident der Bundestierärztekammer, höchster Tierarzt Deutschlands, an. Evelin und Uwe Tiedemann – ein Paar, das trotz großer beruflicher Anforderungen und Zeitknappheit die kleinen gemeinsamen Ruheinseln im Alltag findet.

Ein Ehepaar, bei dem beide Partner politisch bzw. öffentlich aktiv sind – das hat auf unserem Sofa Seltenheitswert. Was war bei Ihnen der Auslöser für Ihr Engagement?

Evelin Tiedemann: Der Auslöser war mein Mann. Früher führte er oft hitzige Diskussionen mit einem Freund über das politische Geschehen. Ich sagte dann: Wenn Ihr unzufrieden seid, dann nehmt es doch selbst in die Hand! Damals stieß diese Anregung noch auf taube Ohren. Also dachte ich, wenn die beiden sich nicht bewegen, so könnte ich es doch. Rückblickend war dies eine glückliche Entscheidung, weil ich hier ein Umfeld fand, in dem ich mich mit meiner demokratischen Grundhaltung zuhause fühle. Dieser Schritt stellte eine echte Bereicherung für mein Leben dar, ich bereue es, ihn nicht schon viel früher gegangen zu sein.

Wie verlief Ihr politischer Werdegang?

Evelin Tiedemann: Ich war zwar schon früher bei der Jungen Union, richtig aktiv wurde ich jedoch erst 2002, als ich hier in Lüneburg in die CDU trat. Mein Weg führte mich zunächst über die

Frauen Union, wo ich recht schnell zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurde; nach zwei Jahren folgte der Vorsitz. Damit kooptierte ich auch in Stadt- und Kreisverband und bin darüber zur stellvertretenden Vorsitzenden des Stadtverbandes gewählt worden. Den Vorsitz übernahm ich von 2006 bis 2012. Ein Zeitpunkt, zu dem ich nach der Pflege und dem Tod meines Vaters eine Atempause benötigte, um neue Kraft tanken zu können und mich aus diesem Grund nicht zur Wiederwahl gestellt habe.

Herr Tiedemann, Ihren Start in die Politik haben Sie mehr oder weniger einem Zufall zu verdanken?

Dr. Uwe Tiedemann: Das könnte man so sagen. Vor 26 Jahren äußerte ich Kritik auf einer Kreisstellenversammlung. Die Antwort darauf lautete: „Wenn Du etwas ändern willst, musst Du Dich zur Wahl stellen“. Damals war ich Neulüneburger und noch wenig bekannt, dennoch bin ich direkt gewählt worden. Als Mitglied der Landestierärztekammer war ich zunächst im Finanzausschuss tätig, nachfolgend acht Jahre als Schatzmeister. Im Juni vor

zehn Jahren bin ich schließlich zum Präsidenten gewählt worden und auch die Wiederwahl vor fünf Jahren hat geklappt. Über dieses Amt erhielt ich schließlich Zutritt zum erweiterten Präsidium der Bundestierärztekammer – acht Jahre bekleidete ich die Stelle des 1. Vizepräsidenten.

Ihre Karriere nahm in 2015 noch einmal eine neue Stufe: Am 1. Januar begann Ihre Amtszeit als höchster Tierarzt Deutschlands.

Dr. Uwe Tiedemann: Im Oktober des letzten Jahres fand in Bamberg die Wahl des höchsten Tierarztes Deutschlands statt – und obwohl ich zu den Menschen gehöre, die kein Blatt vor den Mund nehmen und auch einmal recht unbequem werden können, bin ich gewählt worden. Eine schöne Auszeichnung und gleichermaßen eine hohe Verantwortung, die ich mit Achtung trage.

Sind die Aufgaben, die Sie künftig zu erfüllen haben, noch mit einem herkömmlichen Berufsalltag kompatibel?

Dr. Uwe Tiedemann: Bisher war ich mittwochs in Hannover, freitags bis sonntags war ich in meinem Amt als erster Vize oder als Präsident meist auf Meetings oder Kongressen. Nun wird zudem der Dienstag für meine Arbeit in der Praxis entfallen, da werde ich künftig in Berlin sein. Ich bin also nur noch am Montag und Donnerstag für meine Patienten vor Ort. Zum Glück habe ich Unterstützung durch meinen Kollegen und meine Assistentin.

War es bei Ihnen beiden ein konkretes Thema, das Sie dazu bewogen hat, über das Ihr Engagement etwas bewegen zu wollen?

Dr. Uwe Tiedemann: Bei mir war es sicherlich die Kritik daran, dass es früher unter den Tierärzten kaum ein Miteinander gab. Ganz im Gegenteil, man stritt sich über Bagatellen. Dies war etwas, das ich abschaffen wollte. Später setzte ich mich vehement dafür ein, dass auch für Tierärztinnen Familie und Beruf vereinbar werden.

Evelin Tiedemann: Kurz nachdem wir 1985 nach Lüneburg gezogen waren, bin ich dem Kinderschutzbund beigetreten, arbeitete aktiv mit und wurde später Vorsitzende. Ein Verein, der Unglaubliches leistet – und dies gänzlich ohne eigene Mittel. In Gesprächen mit Kreis und Stadt ist für mich immer wieder deutlich geworden, dass das Herz



Evelin Tiedemann

geboren 1955 in Celle

Beruf: Diplompädagogin

für Kinder nicht laut genug schlägt, anders ausgedrückt: Bei der Vergabe von öffentlichen Geldern ist dieser Verein oft zu kurz gekommen. Ich wollte mehr wissen über die Töpfe und die Verteilung der Finanzen der Kommunalverwaltung. Diesen Weg habe ich dann auch sehr konsequent verfolgt.

Es gab ein Leben vor Lüneburg – Berlin war eine Ihrer gemeinsamen Stationen.

Evelin Tiedemann: Da gab es sogar noch weitere Stationen. Ich komme aus Munster-Oertze, bin also eine echte Heidepflanze. Und in Munster haben wir uns auch kennengelernt. Uwe machte dort bei der Bundeswehr gerade seinen Offizierslehrgang. Als er dann seinen Dienst als Leutnant in Hamburg-Fischbek antreten musste, nahmen wir uns unsere erste kleine gemeinsame Wohnung – unsere schönste, wie ich nach wie vor finde. Sein Tiermedizinstudium trat mein Mann 1979 in Berlin an. Ein Schritt, der meine eigene Planung völlig durcheinanderbrachte, schließlich wollte ich nach meiner Ausbildung als Erzieherin und meinem abgeschlossenen Hochschulstudium der Sozialpädagogik in Hamburg Jura studieren. Ich erklärte mich nur unter der Voraussetzung bereit ihn zu begleiten, wenn ich eine geeignete Arbeitsstelle fände. Uwe besorgte mir dann ganz schnell eine solche in einer Kindertagesstätte. Das Jura-Studium war damit erst einmal auf Eis gelegt.

Dr. Uwe Tiedemann: Eine nicht unerhebliche Umstellung für uns beide, die wir aus unserer gemütlichen Fischbeker Wohnung nun in ein Zimmer –

nicht etwa in eine Ein-Zimmer-Wohnung! – wechselten. Wenn ich beim Lernen umblättern wollte, musste ich kurz aufstehen, so eng war es dort. Das war unsere erste Unterkunft in Berlin. Nach sechs Jahren, in denen ich mein Studium und die Versuche meiner Dissertation abschloss, erhielt ich das Angebot, in Lüneburg die Praxis von Dr. Fischer zu übernehmen. Damals konnte ich dank meines tollen Doktorvaters meine Promotion parallel schreiben, pendelte dafür an den Wochenenden nach Berlin und arbeitete in der Woche in der Lüneburger Praxis.

Frau Tiedemann, was brachte für Sie der Wechsel in die neue Heimat Lüneburg?

Evelin Tiedemann: In Berlin hatte ich drei Jahre zuvor die Leitung einer großen Kindertagesstätte übernommen, ein wunderbarer Job, den ich nur sehr ungerne aufgab. In Lüneburg nahm ich dann ein Studium der Erziehungswissenschaften auf, welches ich dann berufsbegleitend bis zum erfolgreichen Abschluss führte. Meine erste Anstellung in Lüneburg fand ich in der ev. Kindertagesstätte An den Reeperbahnen, direkt neben dem Theater. Nach gut einem Jahr wechselte ich in das Landesjugendamt mit der Wahrnehmung der Aufgaben zum Schutz von Kindern in Tageseinrichtungen.

Frau Tiedemann, Sie waren bis 2012 Vorsitzende des Stadtverbandes der CDU, nahmen sich anschließend eine Auszeit. Sind Sie heute wieder aktiv?

Evelin Tiedemann: Seit 2012 bin ich Kreistagsabgeordnete und nach wie vor Vorstandsmitglied im Kreisverband der CDU. Meine Schwerpunktthemen sind auch heute noch die Finanzen, ganz aktuell natürlich auch die Flüchtlingsproblematik. Ich sage bewusst Problematik, denn inzwischen hat es sich zu einer solchen herauskristallisiert. Dass wir diese Situation bewältigen müssen, Menschen, die tatsächlich in Not sind, zu helfen, das steht außer Frage. Doch ist dies ganz offensichtlich erst der Beginn eines großen Auftrages, der da auf uns zurollt.

Wo lässt Familie Tiedemann das Berufliche hinter sich und entspannt?

Evelin Tiedemann: Beim Schwimmen ziehe ich gerne meine Bahnen, das ist etwas, das Körper und Geist gleichermaßen gut tut. Entspannen kann ich auch, wenn mein Mann mich kulinarisch verwöhnt. Für meinen Geschmack kann er ohne Probleme mit einem Sternekoch mithalten. Er würde natürlich sagen, dies sei übertrieben.

Dr. Uwe Tiedemann: Mit einem Sternekoch kann ich nicht mithalten, doch koche ich wirklich gerne – und dies seit meinem sechsten Lebensjahr. Damals überraschte ich meine Eltern zum Frühstück mit selbstgebackenen Semmeln; wie diese zubereitet wurden, hatte ich mir zuvor bei meiner Mutter abgeguckt.

Sie liebäugelten einst damit, ein eigenes Restaurant zu eröffnen, wurden dann aber eines Besseren belehrt.

Dr. Uwe Tiedemann: Ein Praktikum, das ich bei einem Sternekoch machen durfte, hat mich geläutert. Wenn man in seiner Kleintierpraxis schwerpunktmäßig chirurgisch arbeitet, dann sind die Hände unglaublich sensibel. In den Küchen hantiert man vor offenen Flammen, mit siedendem Fett und heißem Wasser. Mir fehlte ganz offensichtlich die Hornhaut auf den Fingern, und ich habe mich dort dermaßen verbrannt, dass ich anschließend einsehen musste: Der Beruf des Tierarztes und der des Kochs sind nicht kompatibel. Dennoch war das Arbeiten mit einem Koch dieses Ranges eine tolle Erfahrung.

Wo liegen Ihre kulinarischen Präferenzen?

Dr. Uwe Tiedemann: Meine Frau behauptet, dass ich die italienische Küche am besten beherrsche, doch koche ich auch sehr gerne japanisch. Leider bleibt momentan zu wenig Zeit, doch früher haben wir oft Gäste eingeladen, für die ich dann zu einem bestimmten Thema gekocht habe. Der Höhepunkt war unser japanisches Menü mit 14 Gängen.

Herrscht da bei ihnen grundsätzlich eine umgekehrte Rollenverteilung?

Evelin Tiedemann: Das könnte man sagen. Nur wenn es um die gute Hausmannskost geht – beispielsweise Hühnerfrikassee – dann sagt mein Mann: „Das mach du mal lieber, das kannst du



Dr. Uwe Tiedemann

geboren 1954 in Brunsbüttel

Beruf: Tierarzt

Evelin Tiedemann: Das wird es tatsächlich! Beispielsweise hatten wir im vergangenen Jahr ein regelrechtes „Blind Date“.

Dr. Uwe Tiedemann: Evelin kam vom Außendienst aus Cuxhaven, ich aus Hannover. Als Treffpunkt hatten wir den Hamburger Hauptbahnhof verabredet. Mein ICE hatte wieder einmal Verspätung, ich rief also meine Frau an und sagte: Geh schon mal zu „Mö“ und trink ein Glas Champagner, ich bin gleich da. 35 Minuten später fand ich meine Frau ganz alleine mit dem Barkeeper an der Champagner-Bar sitzend. Ich fragte sie ganz offiziell, ob der Platz neben ihr frei wäre, lud sie zu einem Glas ein und gab ihr ein Küsschen. Der Blick des Barkeepers sagte alles – vermutlich war er fassungslos, was ich als vermeintlich Fremder für ein Tempo an den Tag legte.

Ein Ausblick in das Jahr 2016: Welche Aufgaben stehen für Sie an?

Evelin Tiedemann: Für mich steht die Kommunalwahl 2016 an und in diesem Zuge die Überlegung, ob ich wieder kandidiere. Und natürlich der Wunsch, auch die wenige verbleibende Zeit sehr bewusst für unser Privatleben zu nutzen.

Dr. Uwe Tiedemann: Erst einmal werde ich mein neues Amt wahrnehmen; all jene, die bestimmte Forderungen haben und in den vergangenen Jahren nicht zum Zuge kamen, nutzen jetzt diese ersten Wochen, um ihre Anliegen erneut zu stellen und den Neuen zu testen. Ich werde mich also mit einer Vielzahl von Themen beschäftigen. Zudem wartet das große Thema Antibiotika und vor allem die Resistenzfrage dringend auf eine Lösung. Was ich so schlimm finde ist, dass dieses Thema von den Medien immer wieder falsch dargestellt wird. Da gilt es jetzt Aufklärung zu leisten. (nf)

besser“. Uwe hat beim Kochen einfach die Ruhe, gerade auch, wenn es um das Experimentieren geht. Ich finde das schon bewundernswert, wenn jemand beim Gemüseschneiden entspannen kann!

Werden bei Ihnen die Vorlieben geteilt – Tiere, Schwimmen, Doppelkopf, Kultur ...

Dr. Uwe Tiedemann: Eher nicht, da hat jeder seine eigenen Hobbies. Doppelkopf spiele ich seit Langem in unserer Herrenrunde, doch auch dies muss momentan hinter meinen Terminen zurückstehen. Im Übrigen kann man mit meiner Frau überhaupt nicht spielen. Vermutlich hat sie irgendwann einmal während ihrer Tätigkeit als Erzieherin beschlossen, aus lauter Nettigkeit grundsätzlich die Kinder gewinnen zu lassen. Und so handhabt sie es eben auch heute noch. Da bleibt jede Herausforderung auf der Strecke.

Evelin Tiedemann: Für Haustiere bleibt ebenfalls viel zu wenig Zeit, doch wandern durch unseren Garten so viele Katzen aus der Nachbarschaft, dass wir in ihnen einen wunderbaren Ersatz haben.

Dr. Uwe Tiedemann: Wenn wir es schaffen, gehen wir zusammen golfen, und von Zeit zu Zeit begeistert mich Evelin für die Kultur, wenn sie mich ins Theater oder zu Konzerten entführt.

Insgesamt gab es im letzten Jahr an den Wochenenden gerade einmal acht Termine, die Sie für Privates reservieren konnten. Werden Verabredungen mit der eigenen Ehefrau notwendig?

Barrierefreie Zone

WITZIGE ODER WITZFREIE DIALEKTIK DER GESCHICHTE IN DEN
NEUEN MEDIEN – ODER: DIE UNGEHEUER DER FREIHEIT

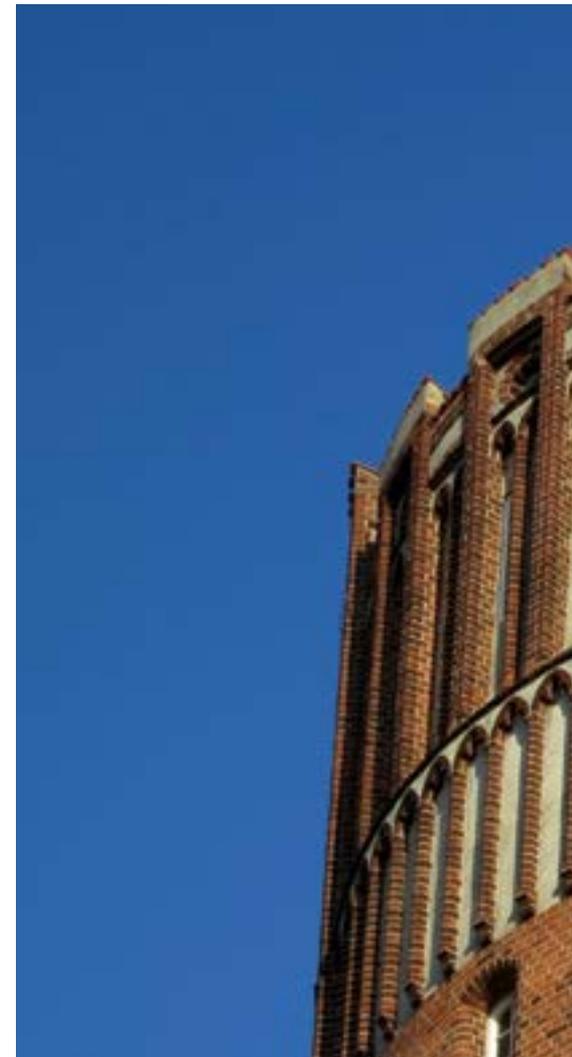


Kennen Sie schon den jüngsten Treppenwitz? Eine schöpferische Gattung namens Mensch versuchte, sich das Leben zu erleichtern, indem sie technische Erfindungen machte. Vielleicht nahm alles auch von dem der Gattung eigenen Spieltrieb seinen Ausgang. Jedenfalls war sie in bestimmten Regionen so umtriebig, dass ihre Erfindungen sich auf der ganzen Welt durchsetzten. Bis in die hinterletzten Bergtäler, Inseln und Oasen kam sporadisch die Kunde von Maschinen, mit denen ohne Tiere transportiert, über weite Entfernungen kommuniziert und ohne großen Aufwand getötet werden kann (alles hat seine Sonnen- und Schattenseiten). Die Welt wurde kleiner, alles rückte irgendwie zusammen, und wer in der Nähe der Erfindungsquelle saß, hatte plötzlich ein bequemes Leben. Das Allergrößte war allerdings, dass irgendwann von überall auf der Welt jeder per Fingerschnippen miterleben konnte, was woanders geschah; die räumlichen Grenzen schienen überwunden. Das Internet war da! Nach und nach schlossen alle Nationen sich an, die Gattung, die sich mitunter mit sich selbst im Krieg befand, erlebte eine neue kulturelle Einheit – der „homo „, war geboren.

Selbst die sprachlichen Barrieren schwanden, Übersetzungsmaschinen im Netz übernahmen die Aufgabe, Verständigung über alle Differenzen hinweg in diesem grenzenlosen Medium zu gewährleisten. Die weit überwiegende Mehrheit der Menschen liebte unabhängig von ihrer Hautfarbe und Religion das Surfen in ihrem neuen Kontinent, wo sie nach Belieben Musik und Filme konsumieren konnten. Anonymität und Informationszugang bedingten Gleichheit und Freiheit, wie sie so viele Individuen dieser Gattung noch nie erlebt hatten. Diese Freiheit – um zur Pointe zu kommen – führte nicht etwa zu einer größeren Toleranz und dem Gefühl der Brüderlichkeit; man nutzte es als Forum für Ängste, Zorn und Hass, den man in aller Freiheit mit aller Vehemenz äußerte. Die Intoleranz schaffte sich im tolerantesten aller Kommunikationswege Gehör auf nie gehörte Weise. Und die Moral von der Geschicht'? Man weiß es (noch) nicht. (ke)

FOTO: 123RF.COM © KEBOX

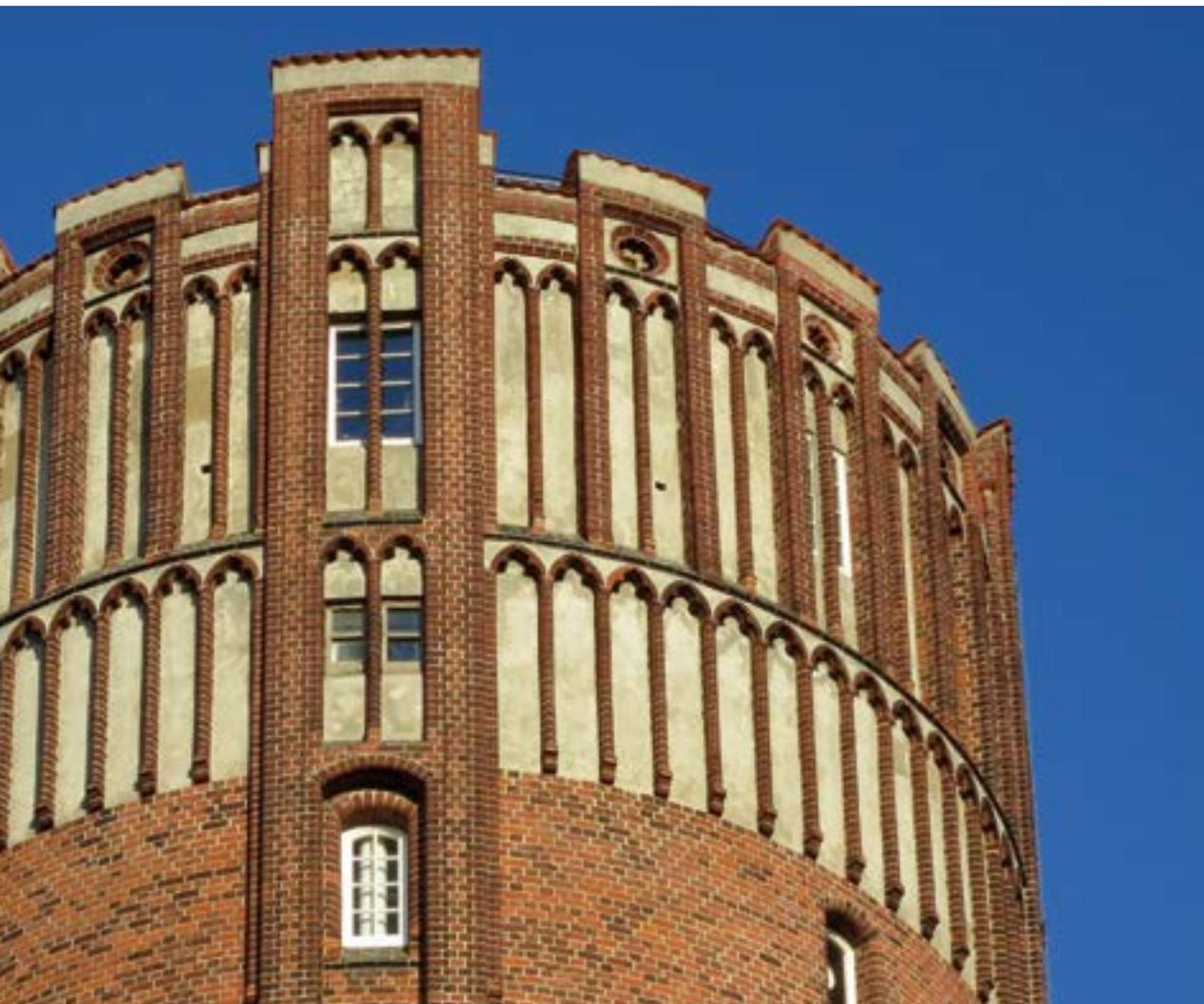
Wir
Für Sie:



W W W .

I(i)eben Immobilien!

Vermarktung + An- und Verkauf von Immobilien



Bauen bei Burgdorf!



Mieten mit Ilmenau-Blick!



Kaufen mit historischem Charme!

NEU IM SCALA PROGRAMMKINO FEBRUAR

SUFFRAGETTE – TATEN STATT WORTE

AB 04.02.

GB 2015 – Regie: Sarah Gavron –
mit: Carey Mulligan, Meryl Streep,
Helena Bonham-Carter



Maud arbeitet in einer Wäscherei, ist mit ihrem Kollegen Sonny verheiratet und hat einen kleinen Sohn. Eines Tages gerät sie in einen Aufstand der Suffragetten. Unter ihnen ist auch Mauds Kollegin, die mit Herzblut für das Frauenwahlrecht kämpft. Maud lässt sich dazu überreden, an einem geheimen Treffen der Bewegung teilzunehmen. Vom Kampfgeist ihrer Mitstreiterinnen angesteckt und einer Rede der Suffragetten-Anführerin Emmeline Pankhurst angestachelt, ist Maud bald bereit, immer militanter für die Frauenrechte einzutreten. Dabei setzt sie nicht nur Job und Familie sondern auch ihr Leben auf Spiel ...

NICHTS PASSIERT

AB 11.02.

CH 2015 – Regie: Micha Lewinsky
– mit: Devid Striesow, Maren
Eggert, Annina Walt, Lotte Becker



Thomas ist wild entschlossen, mit seiner Familie in die Alpen zu fahren. Nein sagen fällt dem konfliktscheuen Mann schwer, so dass Sarah, die 15-jährige Tochter von Thomas' Chef, gegen den Willen der Familie mitkommt. Peinlichst auf Harmonie bedacht, ignoriert er sowohl die Bedürfnisse seiner Frau als auch die Rivalität zwischen den Teenagern. Als es Probleme mit der Dorfjugend gibt, gerät Thomas' Vogel-Strauß-Taktik an ihre Grenzen: Rückgratlos in allen Belangen verstrickt er sich in ein Konstrukt aus Lügen und Halbwahrheiten, das immer abenteuerlichere Manöver von dem vermeintlich unauffälligen Mann fordert ...

HAIL, CAESAR!

AB 18.02.

USA/GB 2016 – Regie: Joel & Ethan
Coen – mit: George Clooney, Josh
Brolin, Scarlett Johansson

Hollywood in den 1950er Jahren: Gerade noch stand Superstar Baird Whitlock für das Prestige-Projekt „Hail, Caesar!“ vor der Kamera, nun ist er unter mysteriösen Umständen



verschwunden – und seine Entführer fordern 100.000 Dollar im Gegenzug für seine Freilassung. Nun ist es an Eddie Mannix, das Geld aufzutreiben und den größten Star des Studios zu zurückzuholen, ehe die Klatschblätter von der Entführung Wind bekommen. Mannix kommt dem Geheimnis um Whitlocks Verschwinden immer näher, aber dabei geht so ziemlich alles schief, was nur schiefgehen kann ...

FREUNDE FÜRS LEBEN

AB 25.02.

ES/AR 2015 – Regie: Cesc Gay –
mit: Javier Cámara, Ricardo Darín,
Dolores Fonzi



Einst waren die Freunde Julián und Tomás unzertrennlich, haben sich dann aber aus den Augen verloren. Während Julián in Spanien geblieben ist und dort die Hochs und Tiefs einer Schauspielkarriere durchlebt hat, ist der Lehrer Tomás nach Kanada ausgewandert, wo er sich eine beschauliche Existenz aufgebaut hat. Als sich die beiden Männer eines Tages in Madrid wiedersehen, lebt ihre Freundschaft sofort wieder auf. Ge-

meinsam verbringen sie wundervolle Tage voller nostalgischer Erinnerungen und unvergesslicher Erlebnisse – immer in dem Wissen, dass dies wohl ihr letztes Wiedersehen sein wird.

MUSTANG

AB 25.02.

TUR/F/D 2015 – Regie: Deniz Gamze
Ergüven – mit: Nihal Koldas,
Ayberk Pekcander, İlayda Akdoğan



Sommer in einem türkischen Dorf. Lale und ihre vier Schwestern wachsen nach dem Tod der Eltern bei ihrem Onkel auf. Als sie nach der Schule beim unschuldigen Herumtollen mit ein paar Jungs im Meer beobachtet werden, lösen sie einen Skandal aus. Ihr als schamlos wahrgenommenes Verhalten hat dramatische Folgen: Das Haus der Familie wird zum Gefängnis, Benimmunterricht ersetzt die Schule und Ehen werden arrangiert. Doch die fünf Schwestern – allesamt von großem Freiheitsdrang erfüllt – beginnen, sich gegen die ihnen auferlegten Grenzen aufzulehnen. Oscarnominiert als „Bester fremdsprachiger Film“!

SCALA
PROGRAMMKINO

Apothekenstr. 17, 21335 Lüneburg
Karten-Telefon (0 41 31) 224 32 24
www.scala-kino.net

CAREY
MULLIGAN

HELENA
BONHAM CARTER

BRENDAN
GLEESON

ANNE-MARIE
DUFF

UND
MERYL
STREEP



SUFFRAGETTE

TATEN STATT WORTE

AB 4. FEBRUAR IM KINO

Hamburg

LIVE-MUSIK, FEINE KOST, POETRY SLAM

Wir sind für Sie unterwegs in der nahen Hansestadt – zwischen Alster und Michel, zwischen Landungsbrücken und Hamburger Umland –, um Sie monatlich über unsere schönsten Entdeckungen zu informieren

LIVE-MUSIK: COTTON CLUB

Es ist dunkel. Es ist heiß. Es ist verrückt. Es ist laut. Es ist ein Abend im Cotton Club. Er ist Hamburgs ältester Live-Musik Club und eine europaweite Institution. Hier, im Jazzkeller am Großneumarkt, wird noch echte, handgemachte Musik ge-



boten: Oldtime- und Dixieland-Jazz, Boogie Woogie, Skiffle, Swing und Blues. Namhafte in- und ausländische Musiker und Bands gaben sich häufig die Klinke in die Hand. Gruppen wie Leinemann, Truck Stop und die Bourbon Skiffle Company begannen hier ihre Karrieren. Zu den regelmäßig auftretenden heimischen Musikern zählen heute die Louisiana Syncopators, die Schnelsen Stompers, die Hot Shots, die Boogie Connection und zahlreiche andere. Auch die Blue River Jazzband aus den Niederlanden ist hier immer wieder einmal zu Gast, so auch am 19. Februar, einen Tag, bevor sie im Lüneburger Palais am Werder spielt (siehe S. 28). Das Konzept hat sich bewährt: 2009 feierte der Cotton Club seinen sage und schreibe seinen 50. Geburtstag!

Wo: Alter Steinweg 10, 20459 Hamburg
Wann: Mo. bis Sa. ab 20.00 Uhr,
So. 11.00 bis 15.00 Uhr
Web: www.cotton-club.de

FEINE KOST: LE PETIT MUËS

Seit nunmehr einem Jahr bereichert das „Le Petit Muës“, ein Feinkostladen mit Brasserie, die Bergedorfer Sachsentor-Passage. Die Genusswelt erstreckt sich über zwei Etagen und bietet weit mehr als nur Croissants, Café au lait und Made-



leines. Auf der Speisekarte finden sich allerlei delikate Süppchen und Salate, Folienkartoffeln sowie Flammkuchen-Variationen. Am Nachmittag werden feine Törtchen, Macarons und Petit Fours serviert. Auch frühstücken kann man im „Le Petit Muës“ ganz hervorragend. Abgerundet wird das kulinarische Angebot von einem täglich wechselnden Mittagstisch. In den Feinkostregalen finden sich neben Schokoladen und Pralinen auch Öle, Pasta und Pesto sowie Salze und Gewürze. Die Produkte stammen aus der ganzen Welt oder aber wie aus der eigenen Manufaktur.

Wo: Sachsentor 58, 21029 Hamburg-Bergedorf
Wann: Mo. bis Fr., 09.00 bis 19.00 Uhr, Sa.
10.00 bis 19.00 Uhr
Web: www.petit-mues.de

POETRY SLAM: NOCHTSPEICHER

Jeden letzten Dienstagabend des Monats wird der Nochtpeicher auf St. Pauli zur Slamburg. Pro Slam treten maximal 13 Autoren auf – Lyriker ebenso wie Prosaschreiber –, und nach fünf Minuten klingelt für jeden Dichter die Eieruhr – wobei



die Entscheidung letztendlich beim Publikum liegt, wann die Bühne geräumt werden muss. Am Ende krönt eine fünfköpfige Jury den Poetry-König von Slamburg; neben Ruhm und Ehre winkt eine Trophäe. Weiterhin vergeben die Moderatoren den „Dr.-Buhmann-Gedächtnispreis“ an einen Poeten ihrer Wahl, und der gewiefteste Publikumszwischeneruf erhält ein formschönes Kleinod. Hinterher gibt's für alle Après-Slam-Schwoof mit DJ Blume. Ursprünglich stammt der Poetry Slam aus Chicago, seit mehreren Jahren erobert er auch die deutschen Bühnen und ist heute aus Hamburgs junger Literaturszene nicht mehr wegzudenken. (ak)

Wo: Nochtpeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69 a
Wann: an jedem letzten Dienstag des Monats, Beginn 20.30 Uhr
Web: www.slamburg.de

Winter ade!

FRIESISCHER BRAUCH: BIIKEBRENNEN

Lodernde Flammen, knisterndes Holz und dazu ein heißer Grog: Am Abend des 21. Februar gehen die friesischen Inseln und das Festland an der Nordsee in Flammen auf. Mit dem traditionellen Biikebrennen (von friesisch: biike, hochdeutsch Bake bzw. Feuerzeichen) wird der Winter verabschiedet und der Frühling begrüßt. Der Ursprung dieses Brauches sind vermutlich heidnische Rituale: Der Legende nach soll der germanische Gott Wotan mit dem „Opferbrand“ gnädig gestimmt worden sein. Geopfert wurde das Wertvollste, was die karge Landschaft an der Küste zu bieten hatte: Brennholz. Nach der Christianisierung wurden die Biikefeuer als Freuden- und Fastnachtsfeuer weitergeführt. Zunächst



brannten nur einzelne kleine Feuer an langen, bakenähnlichen Stangen. Seit dem 19. Jahrhundert stehen die Biikefeuer als Zeichen für das Zusammengehörigkeitsgefühl und das Traditionsbewusstsein der Nordfriesen. In Schleswig-Holstein auf den Inseln Sylt, Amrum und Föhr, auf den Halligen und in weiten Teilen des nordfriesischen Festlandes werden heute alljährlich mehr als 60 große Biiken entzündet. Kinder nutzen dieses Winterfest, um rußverschmiert Streiche zu spielen. In manchen Orten haben sie am nächsten Tag, dem Petri-tag zu Ehren des Schutzpatrons der Fischer, sogar schulfrei. 2014 nahm die UNESCO das Biikebrennen in das nationale Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes auf. (ak)

FOTOS: WIKIMEDIA © SÖNKE RAHN (CC BY-SA 3.0)

Grossmann & Berger

IMMOBILIEN | LÜNEBURG



„Über Glaubwürdigkeit und hohes Engagement schaffen wir Vertrauen bei unseren Kunden.“

Regina Trope, Vertriebsleiterin Lüneburg

Grossmann & Berger macht. Verkäufer glücklich.

Sie lassen Lüneburgs Häuser erzählen

„SENKUNGEN“ – EIN THEATERPROJEKT ÜBER EINE STADT AUF SCHWANKENDEM GRUND. DAS STÜCK AUS DER FEDER DES BERLINER PRODUKTIONSKOLLEKTIVS „LUNATIKS PRODUKTION“ KOMMT AM 5. FEBRUAR AUF DIE T.NT-STUDIOBÜHNE



Das Thema „Senkungen“ ist in Lüneburg allgegenwärtig. Kaum eine Touristengruppe, die von den Stadtführern nicht an die so genannte Abbruchkante geführt wird, um mit leichtem Schaudern die Schäden zu betrachten, die die jahrhundert lange Salzförderung bei etlichen Häusern in der Altstadt hinterlassen hat. Viele Gebäude wurden in den vergangenen Jahrzehnten abgerissen, oft nicht nur diejenigen, die wirklich nicht mehr zu retten waren. Doch in den 80er-Jahren bahnte sich ein Stimmungswandel an, immer mehr

alte Häuser erfuhren eine liebevolle Restaurierung und konnten auf diese Weise erhalten werden. Sie machen den originären Charme Lüneburgs aus. Biegungen, Bewegungen und Verformungen gibt es jedoch auch heute noch. Welche Auswirkungen haben diese? Und wer lebte und lebt in den betroffenen Häusern? Welche Geschichten wissen die architektonischen Schätze und ihre Bewohner zu erzählen? Die Berliner Gruppe mit dem passenden Namen „lunatiks produktion“ hat sich des Themas angenommen und präsentiert die Ergebnisse in

der neuen Produktion „Senkungen“, die am Freitag, 5. Februar um 20.00 Uhr Premiere im T.NT-Studio feiert. Es ist eine Koproduktion mit dem Theater Lüneburg, die in Kooperation mit der Leuphana Universität Lüneburg entstanden ist und von der Allianz Stiftung, Agentur Schöbel und der Lüneburger Bürgerstiftung gefördert wurde. Bis Anfang Mai stehen insgesamt zehn Aufführungen auf dem Spielplan. Die Premiere ist bereits ausverkauft. Dem Projekt ging eine umfangreiche Recherche voraus, in der Lüneburger Altstadt suchte man

nach Häusern mit einer besonderen Senkungs-Geschichte. Wann und unter welchen Umständen wurden sie erbaut, welche Familien haben hier ein Zuhause gefunden, welche Geschäfte wurden gegründet, welche Geister der Vergangenheit leben dort noch heute, welche sind im Laufe der Jahre verschwunden? „Zu Beginn sind wir Forscher in fremden Biotopen“, beschreibt Regisseurin Janette Mickan die Vorgehensweise. Erste Kontakte wurden geknüpft, aus denen schließlich zahlreiche

DIE THEATERPROJEKTE DES PRODUKTIONSKOLLEKTIVS „LUNATIKS PRODUKTION“ SETZEN SICH MIT HISTORISCHEN EREIGNISSEN, SCHAUPLÄTZEN UND BIOGRAPHIEN AUSEINANDER.

Interviewtermine resultierten. Die geführten Gespräche hätten immer wieder gezeigt, dass eine ganz besondere Liebe zwischen Haus und Besitzer besteht, so Janette Mickan. „In einem solchen Gebäude zu leben, ist offensichtlich eine Art Lebensphilosophie.“ Auf Grundlage dieser Gespräche mit derzeitigen und ehemaligen Bewohnern und des

zusätzlich recherchierten Expertenwissens ist schließlich auf der Bühne des T.NT ein virtuelles und fiktives Panorama der Stadt entstanden.

Das Berliner Produktionskollektiv „lunatiks produktion“ entwickelt schon seit Jahren Theaterprojekte, Performances und Installationen, die sich als Forschungsarbeit mit den Mitteln des Theaters begreifen. Die Projekte setzen sich mit historischen Ereignissen, Schauplätzen und Biographien oder mit aktuellen gesellschaftlichen Phänomenen aus-

einander. Ausgangspunkt sind – wie jetzt auch in Lüneburg – stets umfangreiche Recherchen, Gespräche mit Beteiligten und Experten sowie Archivarbeit. Erst aufgrund dieser Forschungen entstehen Texte, Spielregeln und Gestalt der Aufführung. Die Projekte der Gruppe, die sich immer wieder neu zusammensetzt, suchen dabei nach

innovativen Formaten und Produktionsweisen, die neue Ästhetiken und Wahrnehmungsweisen für das Theater erschließen.

„Wie zeigen mit diesem Stück, was die Theatralität des 21. Jahrhunderts ausmacht“, erläutert Katja Stoppa, die sehr glücklich ist, dass ein solches Projekt in Lüneburg stattfinden kann. „Dabei werden auch die technischen Mittel der Zeit genutzt“, so Lüneburgs Leitende Schauspiel dramaturgin weiter. Dies bedeutet, dass „Senkungen“ nicht nur mit zwei Schauspielern arbeitet; auch Melanie Zemmler als Videokünstlerin wurde mit ins Boot geholt. Im Mittelpunkt stehen die westliche Altstadt und die Bereiche Frommestraße und Ochtmisser Kirchsteig. In diesen Teilen Lüneburgs hat sich unter den Bewohnern eine gewisse Gelassenheit entwickelt und man regt sich längst nicht mehr über kleinere Risse oder schiefe Wände auf. „Senkungen“ ist ein Projekt, das Lüneburg und die besondere Historie der Salzstadt thematisiert und aus dieser Realität letztendlich neue Geschichten entwickelt. (cb)

Ausbildung zum Bäcker.
**JETZT WIRD
REINGEHAUEN**



Bewirb Dich jetzt bei uns!

Einscannen oder Infos unter:

DER-LECKER-BAECKER.DE | f /LECKERBAECKER

Lecker Bäcker
Der Lecker Bäcker

**Die Lüneburg Marketing GmbH
wünscht allen Lüneburgern und
unseren Gästen ein wundervolles Jahr 2016!**

**20
16**



03.04.2016	Verkaufsoffener Sonntag	Innenstadt
07.-10.04.2016	Lüneburger Wohmobiltage	Sülzwiesen
29.05.2016	Verkaufsoffener Sonntag	Innenstadt
17.-19.06.2016	Stadtfest	Innenstadt
09.-10.07.2016	Kinderfest	Am Sande/Clamartpark
04.09.2016	Verkaufsoffener Sonntag	Innenstadt
30.09.-03.10.2016	Sülfmeistertage	Am Sande
30.10.2016	Verkaufsoffener Sonntag	Innenstadt
05.11.2016	Nacht der Clubs	in Kneipen/Cafés
23.11.-23.12.2016	Weihnachtsmarkt	Marktplatz

Lüneburg Marketing GmbH
Rathaus/Am Markt, 21335 Lüneburg
Tel.: 0800/220 50 05, Fax: 04131/207 66 46
E-Mail: veranstaltungen@lueneburg.info
www.lueneburg.info



#lueneburginfo



Sülfmeister
Leon I.
vom Team



www.lueneburg.info

Guter Wein!

Wein des Monats Februar – von Anette Wabnitz



2014 SAN ELIAS MERLOT
CENTRAL VALLEY, CHILE

ROTWEINGENUSS
FÜR JEDEN TAG!

Chiles wichtigstes Weinanbaugebiet, das sich von Santiago 400 km in den Süden ausdehnende langgestreckte Central Valley, bietet fast ideale Bedingungen. Auf der einen Seite ist es von 7000 m hohen Andengipfeln geschützt, zur anderen Seite durch die Gebirgszüge der Küstenkordilleren. In mediterranem Klima wachsen die Reben in den Hügelausläufern der Anden und in der Nähe des Flusses, der das Tal durchzieht und den Weinbau erst möglich macht, in dieser steppenartigen Gegend. Heute stammen 90% des chilenischen Weines aus dem Teilgebiet Colchagua Valley.

Alberto Siegel studierte in Chile Landwirtschaft und

Önologie. Nach einem kurzen Aufenthalt in Deutschland ging er nach Chile zurück und machte sich als Wine Broker selbständig. Nebenbei baute er ab 1980 seinen eigenen Betrieb auf, in welchem er zunächst Fasswein erzeugte, der aber so großes Ansehen genoss, dass er den Wein unter eigenem Namen vermarktete. Heute erzeugt die Familie Siegel auf ihrem inzwischen ca. 700 ha großen Weingut im Colchagua Valley gute Rebsortenweine für jeden Tag bis zu Topcuvées. Dabei ist es Alberto wichtig, allen Weinen ein eigenes Profil zu geben. Die Weine der Linie „San Elias“ zeichnen sich aus expressive Fruchtnoten mit anhaltendem Finish.

Der San Elias Merlot erinnert an reife rote Früchte und Erdbeermarmelade, mit Nuancen von Pflaume und zarten Vanilletönen. Es ist ein runder, harmonischer und konzentrierter Wein mit weichen Tanninen und langem Abgang. 30% des Weins reiften in Barriques; die sanften Holztöne unterstützen den Gesamteindruck.

Tip: Einfach genießen – ob als Begleiter angeregter Gespräche oder eines guten Essens, dass auch ein bisschen mit Schärfe spielen darf (aber nicht muss).

Bezugsquelle: im Februar 5,95 Euro / 0,75 l; Lieferung ab 12 Fl. frei Haus; bei Abholung: 12 + 1 = die 13. Flasche ist gratis! Weinfass Wabnitz, Ritterstraße 12, Tel. (04131) 44 500, www.weinfass-wabnitz.de

FOTO A. WABNITZ; ENNO FRIEDRICH



BEREITS ÜBER
80%
VERKAUFT

Saline-Park 2

Naturnah wohnen im Zentrum Lüneburgs



Attraktive, stadtnahe
Wohnungen für jede
Generation

Drei-Zimmer-Wohnung

3. OG, 74,80 m², Küche, Bad,
Diele und Balkon

Kaufpreis **138.900,00 €**

Mieteinnahme mtl. **495,00 €**

⊗ *Finanzierung mtl. **427,50 €**

Vier-Zimmer-Wohnung

2. OG, 104,81 m², Küche, Bad,
Diele und Balkon

Kaufpreis **186.500,00 €**

Mieteinnahme mtl. **655,06 €**

⊗ *Finanzierung mtl. **578,13 €**

* Zinsbindung von 10 Jahren, Sollzins
2,2 (1)/2,25% (2), Tilgungssatz 1,5%,
Eigenkapital 10.000€ (1)/16.800€ (2).

**Freie Wohnungen für
Eigennutzer auf Anfrage**



Die Besonderheiten des Saline Park 2

- + Energieeffiziente Wohnanlage
- + Vorteilhafte Wohnungsgrundrisse
- + Aufzüge vorhanden
- + Beste Verkehrsanbindungen
- + Anwohnerparkplätze und Fahrradstellplätze
- + Ideal für jede Lebenslage
- + Anlagepotenzial als Sicherung für die Zukunft
- + Bereits diverse abgeschlossene Sanierungsmaßnahmen

FW, EV 107, Bj. 1985

www.saline-park.de



HÖPFNER®
IMMOBILIEN

Oder kontaktieren Sie uns direkt:
041 31 - 400 47 - 0

ANGELESEN FEBRUAR

THE REVENANT – DER RÜCKKEHRER

MICHAEL PUNKE
PIPER

Die Romanvorlage zum Film mit Leonardo die Caprio, der zum Redaktionschluss für 12 Oscars nominiert wurde: Der Pelztierjäger Hugh Glass wird am Grand River in South Dakota von einem Grizzlybären angefallen und lebens-

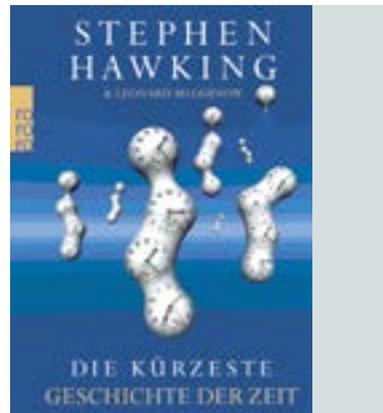


gefährlich verletzt. Seine beiden Begleiter geben dem Mann keine großen Überlebenschancen. Als sie Indianer in der Nähe ihres Lagers sichten, nehmen sie dem Schwerverwundeten Gewehr, Messer und den Rest seiner Ausrüstung ab und lassen ihn neben einem bereits ausgehobenen Grab zurück. Doch wie durch ein Wunder überlebt Glass – und schwört blutige Rache. Mit einem gebrochenen Bein schleppt er sich durch die endlos weite Prärie auf der Suche nach denen, die ihn so schändlich im Stich gelassen haben.

DIE KÜRZESTE GESCHICHTE DER ZEIT

STEPHEN HAWKING,
LEONARD MLODINOW
ROWOHLT

Was wissen wir wirklich über das Universum? Woher kam es und wohin geht es? Niemand hat es uns besser erklärt als das Jahrhundertgenie Stephen Hawking. Dennoch: Immer wieder wurde der Autor gebeten, die wesentlichen Inhalte seines Weltbestsellers „Eine kurze Geschichte der Zeit“ klarer und ausführlicher zu erläutern. Und hier ist



sie nun: Stephen Hawkings Kosmologie, letztgültig gemeinsam mit Leonard Mlodinow für jedermann verständlich überarbeitet, auf den jüngsten Stand des Wissens gebracht und mit 38 wunderschönen neuen Illustrationen versehen.

DIE SPRACHE DER KNOCHEN

KATHY REICHS
BLESSING

Die forensische Anthropologin Tempe Brennan sieht sich vor einige Rätsel gestellt, beispielsweise was sie auf den Heiratsantrag von Detective Andrew Ryan antworten soll. Doch die Fragen zu ihrem Familienstand treten in den Hintergrund, als eine Hobbydetektivin be-

hauptet, die menschliche Überreste in Brennans Labor einer vermissten jungen Frau zuordnen zu können. Tempe beschließt, die Spur zu verfolgen, doch

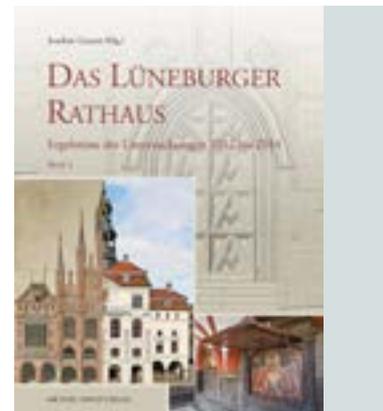


kaum in die Ermittlungen eingestiegen, zieht es Brennan in die düstere Welt einer fanatischen religiösen Gemeinschaft. Deren streng gehütete Geheimnisse muss Brennan schnellstens aufdecken, denn es gilt, weitere Morde zu verhindern.

DAS LÜNEBURGER RATHAUS

JOACHIM GANZERT
MICHAEL IMHOF VERLAG

Das Lüneburger Rathaus – neben den berühmten mittelalterlichen Kirchen das wichtigste Wahrzeichen der Hansestadt



und einer der größten mittelalterlichen Rathauskomplexe der Welt – weist eine

über 750-jährige Geschichte auf. In einem groß angelegten Forschungsprojekt hatten sich Wissenschaftler bereits mehrere Jahre mit diesem herausragenden Gebäudekomplex beschäftigt, umfangreiche Quellenrecherchen sowie intensive Forschung am Objekt betrieben, als 2012 die Bearbeitungsphase um zwei weitere Jahre verlängert wurde. Somit konnten die Forschungen noch einmal ausgeweitet und vertieft werden. Jetzt ist auch der dritte Band zum Lüneburger Rathaus mit sechs Einzelbeiträgen sowie eine aus allen Forschungsperioden resultierende allgemeine Bau-geschichte des Lüneburger Rathauses erschienen.

HINTEN SIND REZEPTE DRIN: GESCHICHTEN, DIE MÄNNERN NIE PASSIEREN WÜRDEN

KATRIN BAUERFEIND
FISCHER

Kann ich emanzipiert sein und trotzdem ohne Unterwäsche in die Stadt gehen? Bin ich schon eine moderne Frau, nur weil ich nicht kochen kann? Kriege ich in einer Beziehung auch Treuepunkte? Die Moderatorin, Schauspielerin ind



Buchautorin Katrin Bauerfeind erzählt in ihrem neuen Buch, was es heutzutage heißt, eine Frau zu sein: mit Witz, aber

ernstgemeint, ohne Quote und Aufschrei, aber auch ohne „Drumherumgerede“. Es geht um Playmobilfrisuren, Wellnesswahnsinn, schlechten Sex und gute Freunde und um Männer, Mode, Cellulite. Und hinten sind natürlich keine Rezepte drin ...

DIE MEGASCHARFE MAUS VON MILO

ULI HANNEMANN
BERLIN VERLAG

Homer ist, wenn man trotzdem lacht! Keine gute Zeit für Griechenland: Die Drachme verfällt. Troja droht, die Währungsunion zu verlassen, die Perser fordern den Peloponnes, um im Ferienparadies gemäß dem Gewohnheitsrecht des Stärkeren ihre Flotte zu stationieren, und jeden Tag gibt es ein Dutzend



Erdbeben. Man hat das Gefühl, die Götter müssen verrückt sein, und das sind sie wohl auch. Außer Sklaven gibt es im ganzen Land nur eine einzige Person, die ohne Lohn ackert, angestellt vom skrupellosen König von Mykene. Der Name des Idioten: Herakles von Theben, ein trotz psychosomatischer Gebrechen liebenswerter Halbgott. Dieser hat nämlich aus Versehen seine Frau erschlagen. Das daraus folgende Urteil lautet: 24 Strafarbeiten, die zusammen 24 Jahre dauern sollen. Herakles macht sich an die Arbeit.

WILLKOMMEN ZUHAUSE

KATJA ALTENHOVEN
BERLIN VERLAG

Kann es gutgehen, wenn alte Freunde zusammenziehen, um eine Ü40-Wohngemeinschaft zu gründen? Renée ist 45, als sie ihren Mann verliert. Plötzlich sieht sie sich allein in ihrem über 300 Quadratmeter großen Kreuzberger Zimmer-Labyrinth, denn ihre Kinder gehen längst eigene Wege. In den Wochen der Trauer reift in Renée der Plan, die übergroße Eigentumswohnung doch nicht zu



verkaufen, sondern stattdessen mit alten Freunden eine Wohngemeinschaft zu gründen. Katja Altenhoven erzählt liebevoll von dem tragikomischen Versuch, das Leben nicht allein, sondern gemeinsam zu meistern – mit Aussicht auf Erfolg.

EINFACH UNVERGESSLICH

ROWAN COLEMAN
PIPER

Neuerdings weiß Claire nicht mehr, welcher Schuh zu welchem Fuß gehört. Oder wie das orangefarbene Gemüse im Kochtopf heißt. Doch das Leben ist zu kurz, um Trübsal zu blasen. Und so schreibt sie, noch bevor die letzte Erinnerung verblasst, all die Glücksmomen-

te der vergangenen Jahre nieder. Wohl wissend, dass diese Gedanken bald das Einzige sein werden, was ihrer Familie von ihr bleibt. Dabei gibt es noch viel zu erledigen: Sie muss ihrem Mann zeigen,



wie sie die Lieblingslasagne ihrer Kinder zubereitet. Sie muss ein letztes Mal leben, sich vielleicht auch neu verlieben, denn wenn die Zeit davonrennt, ist jede Minute kostbar.

UNTER TRÄNEN GELACHT

BETTINA TIETJEN
PIPER

Bettina Tietjen erzählt von der Demenzerkrankung ihres Vaters, vom ersten „Tüdeln“ bis zur totalen Orientierungs-



losigkeit. Offen und liebevoll beschreibt sie die Achterbahn ihrer Gefühle, einen geliebten Menschen zu verlieren, aber auch ganz neu kennenzulernen; die vie-

len komischen Momente, in denen sie trotz allem herzlich zusammen lachen konnten. Bettina Tietjen musste lernen, dass Demenz ein Zustand ist, der ganz allmählich von einem vertrauten Menschen Besitz ergreift und dem man nur mit Akzeptanz begegnen kann. Trotz aller Herausforderungen ist Bettina Tietjen überzeugt: Demenz ist nicht nur zum Heulen, sondern kann auch Denkanstoß und Kraftquell sein.

DIE VIELEN LEBEN DES HARRY AUGUST

CLAIRE NORTH
LÜBBE

Harry August stirbt. Mal wieder. Es ist das elfte Mal, dass Harrys Leben ein Ende findet. Und er weiß genau, wie es weitergehen wird: Er wird erneut im Jahr 1919 geboren werden – mit all dem Wissen seiner vorherigen Leben. Harry



hat akzeptiert, dass er in dieser Zeitschleife festhängt, auch wenn er den Grund nicht begreift. Doch dann steht plötzlich ein junges Mädchen an seinem Sterbebett und überbringt ihm eine erschütternde Botschaft: Der Untergang der Welt steht bevor! Und das auslösende Ereignis findet vermutlich zu Beginn des 20. Jahrhunderts statt. Harry, der bald wieder im Jahr 1919 sein wird, erhält den Auftrag, diese Zukunft zu verhindern. (nf)



Cornelius Völker – „Sofa“

**WEITERE KÜNSTLER KÖNNEN SIE AUF DEM NÄCHSTEN GALERIERUNDGANG
AM SAMSTAG, DEN 6. FEBRUAR UM 11.00 UHR KENNENLERNEN.**

Um eine verbindliche Anmeldung unter (04131) 3088-0
im Restaurant „Canoe“ wird gebeten. Der Eintritt ist frei.

Galerie im Hotel „Altes Kaufhaus“
Öffnungszeiten: tägl. 9.00 bis 21.00 Uhr

Kaufhausstraße 5, 21335 Lüneburg
www.galerie-im-alten-kaufhaus.de

„Kunst-Stücke“

Was ist neu in der Galerie im Alten Kaufhaus? Monatlich werfen wir einen Blick auf ungewöhnliche Skulpturen und Bilder verschiedener Künstler. Das „Kunst-Stück“ des Monats widmet ihnen an dieser Stelle eine Bildbetrachtung

Seine Arbeiten zeigen Cornelius Völker als einen Maler des Alltäglichen. Virtuos mit Farbe und Pinsel gemalt, nehmen vornehmlich auf Leinwänden – zwischen Figuration und Abstraktion verortet – eine Frau mit Staubsauger, Schokoladentafeln, das Gehäuse eines Apfels, eine Tube Zahnpasta Form an. Fokussiert auf das Motiv, das meist herausgelöst aus einem räumlichen Kontext dargestellt ist, gelingt es ihm, dem scheinbar Belanglosen eine künstlerische Wertigkeit zu verleihen.

Um eine Momentaufnahme aus dem Alltag handelt es sich auch bei der Lithografie, die der Serie

Pinselstrichen ergibt, wirken sie in keiner Weise skizzenhaft oder improvisiert, sondern überraschend komplex. Auch hier deutet er – ähnlich wie in seinen Ölbildern – das räumliche Umfeld lediglich an. Trotz dieser wenig detailreichen Darstellungsweise gelingt es Völker, ein Maximum an Stimmung zu erzeugen – Ergebnis seiner beeindruckenden Beobachtungsgabe und seines maleischen Könnens.

Das Motiv: gänzlich ungeschönt und jedes Bild eine eigene kleine Geschichte für sich. Eine Situation, in der sich wohl jeder von Zeit zu Zeit wiederfindet, wenn er erschöpft die Alltagsquerelen ausblendet

DIE „SOFA“-BILDER SIND ALS VORSTUDIEN ZU GROSSFORMATIGEN ARBEITEN ENTSTANDEN, UND DOCH WIRKEN SIE IN KEINER WEISE SKIZZENHAFT ODER IMPROVISIERT.

„Sofa“ angehört. Diese im kleinen Format entstandenen Arbeiten fallen gewissermaßen „aus dem Rahmen“, denn Völker steht hauptsächlich für das große Bildformat, eine offensive Farbgebung und kraftvolle Ölmalerei auf Leinwänden. Die „Sofa“-Bilder sind als Vorstudien entstanden, und obwohl sich ihre Form aus nur wenigen zarten, lasierenden

und das nächstbeste Sofa als Zufluchtsort ansteuert. Eine Galeriebesucherin bemerkte einmal, woran man erkennen könne, dass der Künstler männlich sei: Er habe den Frauen Schuhe an die Füße gemalt. Dies sei schlecht beobachtet, denn jeder wüsste, dass Frauen es in jedem Zustand schafften, an der Tür ihre Schuhe auszuziehen.

KÜNSTLERSTECKBRIEF

Cornelius Völker wird 1965 in Kronach geboren, studiert später an der renommierten Kunstakademie in Düsseldorf. Heute lebt und arbeitet er in seiner Heimatstadt und New York. Bereits in den 1990er-Jahren wird er mit zahlreiche Preisen ausgezeichnet. Seit 2005 bekleidet Cornelius Völker eine Professur für Malerei an der Kunstakademie Münster. Neben internationalen Einzelausstellungen sind seine Werke in großen Museumsschauen im dänischen Esbjerg, in der Kunsthalle Wuppertal, dem Münchner Museum Villa Stuck, dem Mönchehaus-Museum in Goslar und dem Wilhelm-Hack-Museum in Ludwigshafen zu sehen.

FOTO: ENNO FRIEDRICH



GRAND SPOON DER JURY

IMMER
ÜBERRASCHEND

HIN UND WIEDER
WITZIG

MEISTENS IM
ORIGINAL

SELTEN
BLÖD



WETTBEWERBSBEITRAG

SNEAK PREVIEW

Der Überraschungs-Film
im SCALA Programm kino
für nur 5 Euro.

Das waren 2015 unsere Sneak-Filme:

The Imitation Game

Birdman

Foxcatcher

Whiplash

Selma

Ruined Heart

What If

A Girl Walks Home Alone At Night

Hedi Schneider steckt fest

Lost River

Victoria

Liebe auf den ersten Schlag

Escobar – Paradise Lost

Slow West

Coconut Hero

Sunrise

Life

Sicario

Die Schüler der Madame Anne

Macbeth

Virgin Mountain

Ewige Jugend

Dämonen und Wunder

Die Melodie des Meeres

Am 1. und 3. Montag im Monat

Karten: (04131) 224 32 24

JEN/NY/FILMS und KEV IN FOCUS präsentieren gemeinsam mit PHILIPPPICTURES und DAVIDEO die SNEAK-PREVIEW AN JEDEM 1. UND 3. MONTAG IM MONAT UM 21:15 UHR IM SCALA PROGRAMMKINO (ÖFFNUNG FÜR NUR 5 EURO). DAS PROGRAMM IST IMMER ÜBERRASCHEND, HIN UND WIEDER WITZIG, MEISTENS IM ORIGINAL UND SELTEN BLÖD – MIT EINEM NAGELNEUEN FILM WENIGE TAGE ODER Sogar WOCHEN VOR DEM OFFIZIELLEN KINOSTART. WIR EMPFEHLEN EINE KARTENRESERVIERUNG!

JEN/NY/FILMS kev in focus scala-kino.net/sneak philipppictures daviddeo.

Gekommen um zu bleiben

Zu den großen Sympathieträgern der Telenovela „Rote Rosen“
zählt Hakim-Michael Meziani in der Rolle des Ben Berger.
QUADRAT traf den charmanten Schauspieler zum Interview



Der Sohn einer Deutschen und eines Algeriers mit italienischen Wurzeln erblickte 1967 das Licht dieser Welt. Sein Äußeres als auch sein Name strafen den Fernsehzuschauer folglich Lügen, denn Hakim-Michael Meziani nennt Geesthacht seine Geburtsstadt und ist damit zweifelsohne ein waschechtes Nordlicht. Seine Eltern wechselten später nach Hamburg, wo der Sohn die Schulbank drückte, sein Abitur machte, dann Sportwissenschaften und Journalismus studierte und mit Diplom abschloss. Ursprünglich sah sich der Journalist und enthusiastische Sportler berichterstattend auf Ski- oder Autorennpisten stehen. „Die Schauspielerei hatte ich eigentlich gar nicht auf dem Schirm“, erzählt er; „aber das Filmgeschäft hat mich schon immer fasziniert.“

Sportlichen Herausforderungen stellt er sich gern, das zeigte sein Auftritt als Springreiter in der Sendung „TV Total“ auf dem CHIO-Gelände in Aachen, nachdem er an einem sechswöchigen Reit-Crash-Kurs teilgenommen hatte.

URSPRÜNGLICH SAH SICH DER JOURNALIST UND SPORTLER BERICHTERSTATTEND AUF SKI- ODER AUTORENNPISTEN STEHEN.

Auch das Turmspringen in der gleichen Sendung ließ er nicht aus. In den darauffolgenden Jahren folgten diverse Moderationen wie das VOX-Reisemagazin „Rund ums Mittelmeer“, bei dem er auch als Autor mitwirkte, oder für den Sat. 1-Sender AXN.

Bereits nach Abschluss seines Studiums wurde ihm 1995 eine Rolle in Klaus Lemkes Spielfilm „Fools Paradise“ angeboten; Anlass für ihn, Schauspiel- und Sprechunterricht zu nehmen – „training on the job“, wie er es nennt, immer vor und nach Feierabend. Da hatte er schon „Blut geleckt“, wollte sich als Schauspieler beweisen. Schon bald folgten weitere Rollenangebote. Einem breiten Publikum bekannt wurde er in der Rolle des Alexander von Deinburg-Thalbach in der ARD-Vorabendserie „Verbotene Liebe“ in den Jahren 1997 bis 1998. Von 2004 bis 2008 spielte er den Kai Süßkind in „Marienhof“.

Vielseitigkeit zählt sicher zu den Stärken Mezianis, denn bis er am 7. März 2011 in die Rolle des Ben Berger in den „Roten Rosen“ schlüpfte, wirkte er in diversen Fernsehproduktionen mit. Als „wahnsinnig anstrengendes Vorhaben“ bezeichnet er heute noch seinen eigenen Hausbau in Maschen, der von der VOX-Sendung „Unser Traum vom eigenen Haus“ begleitet wurde. „Ein Eigenheim zu bauen ist ein echtes Abenteuer, anstrengender als alle Extrem-Sportarten“, erinnert er sich an das Jahr 2013.

Seine Sportarten fallen hingegen heute etwas moderater aus als in früheren Jahren; statt Extremsport ist es jetzt das Tennisspiel, mit dem er sich fit hält. Seine Familie, bestehend aus Ehefrau Anja, dem achtjährigen Sohn Mika und Hündin Lilly, gibt ihm auch dabei viel Rückhalt. Rundum zufrieden zeigt sich Hakim-Michael Meziani mit seiner derzeitigen Situation. Nicht nur, dass er seine Familie in der Nähe weiß, er schätzt auch die ausnehmend gute und kollegiale Atmosphäre bei den „Roten Rosen“. „Doch das Beste an meinem Job ist, dass es sich nicht wie Arbeit anfühlt. Daher wäre es mein Traum, bleiben zu dürfen, weil rundherum alles passt“, fügt er hinzu. Ihm wie seinem Publikum wäre es zu wünschen! (ilg)

FOTO: ENNO FRIEDRICH


Castanea Resort
HOTEL | SPA | EVENT | GOLF

Sonntags- & Familien

Brunch

**Jeden Sonntag
von 11:30 bis 15:00 Uhr**

Erleben Sie ein Brunch Buffet der besonderen Art, in unserem eleganten Gastronomie Boulevard, mit einmaligem Blick über den Golfplatz. Die großen Außenterrassen sind bei gutem Wetter geöffnet. Und damit sich Eltern und Familie beim Castanea Brunchgenuss richtig entspannen können, kümmern wir uns um die Kleinen.

€ 27,50 pro Person

(Kinder bis 6 Jahre frei / bis 14 Jahre ½ Preis)
**inkl. Begrüßungs-Prosecco, Kaffee,
Säfte vom Buffet, Kinderkarte und
Kinderbetreuung**

Jetzt mit neuer Raucher-Lounge
Großer kostenfreier Parkplatz vor dem Haus



BEST WESTERN PREMIER Castanea Resort Hotel
Inh.: R. Adank · Scharnebecker Weg 25 · 21365 Adendorf
Reservierungen: 04131 - 22 33 25 21
www.castanea-resort.de



IlmenauGarten
LEBEN IN DER LÜNEBURGER MITTE

EIN NEUER STADTTEIL ENTSTEHT.

DIE PROJEKTENTWICKLER:



Haus am Wasserplatz & Stadtvilla



Bootshaus



Wohnanlage IlmenauGarten

ROLAND R WÖLK
Projektentwicklung • Bauen • Wohnen

SCHULTE
BAUREGIE

LEBENSRAUM FÜR
CIRCA 1.500 LÜNEBURGER:
HIER ERWACHSEN
400 MIET- UND EIGENTUMS-
WOHNUNGEN,
320 STUDENTEN-WOHNUNGEN,
EIN HOTEL, GASTRONOMIE,
BÜROS & PRAXEN –
AM NEUEN ZENTRALEN
WASSERPLATZ –
DIREKT AN DER ILMENAU.



[ILMENAUGARTEN.DE/INFORMATIONEN/KONTAKT/](https://ilmenaugarten.de/informationen/kontakt/)



Lebenstraum IlmenauGarten



Wasserplatz



Einblicke in die „Nervenklinik“

MIT DEM STÜCK „FÖR JAU“ BRINGEN DIE NIEDERDEUTSCHE BÜHNE SÜLFMEISTER UND BURKHARD SCHMEER ALS REGISSEUR DEN KOMÖDIEN-KLASSIKER „PENSION SCHÖLLER“ INS T.NT DES LÜNEBURGER THEATERS



Endlich mal „echte Irre“ sehen, das will Philipp Klapproth. Der Wunsch des Gutsherrenbesitzers ist seinem Neffen Befehl, denn der wiederum möchte sich Geld von seinem Onkel leihen. Allein den Zutritt zu einer entsprechenden Anstalt zu erhalten, ist nicht eben leicht. Warum dann nicht bei den vermeintlich Gesunden schauen? Also lädt Neffe Alfred seinen Onkel Klapproth in die „Pension Schölller“ ein. Ihre Gäste scheinen ausreichend exzentrisch zu sein, um als Verrückte durchzugehen: Da ist der angehende Schauspieler Eugen Rümpel, der statt eines „L“ ein „N“ spricht, sich aber für durchaus begnadet hält. Major Gröber a.D. ist immer noch so militaristisch, wie einst in

der Kaserne, wogegen Josephine Wölfel rührselige Herz-Schmerz-Romane schreibt und der Großwildjäger Fritz Bernhardt manch Unglaubliches zu erzählen hat. Nicht zu vergessen ist die engagierte Mutter Amalie Pfeiffer, die ihre Tochter partout an den Mann bringen will. Alles in allem ein so schrulliges Ensemble, dass es durchaus als Patientenschaft einer Nervenklinik durchgehen könnte, findet Alfred. Er lädt also seinen Onkel in die Pension Schölller ein, und dieser ist geradezu entzückt von so viel Verrücktheit – bis die vermeintlich psychisch auffälligen Patienten ihn zu Hause aufsuchen. Verwicklungen, Sprachspiele und jede Menge gute Typen – all dies bietet der Komödien-Klassiker

„Pension Schölller“, der seit 1890 unzählige Male für deutsche Boulevard-Bühnen inszeniert wurde. Spielleiter und Regisseur Burkhard Schmeer bringt den Schwank aus dem 19. Jahrhundert nun mit der Niederdeutschen Bühne Sülzmeister auf Plattdeutsch ins T.NT des Lüneburger Theaters – am 9. Februar unter dem Titel „för jau“.

Für den bekannten Theater- und Fernsehschauspieler Burkhard Schmeer ist die plattdeutsche Sprache für die Umsetzung von Komödien ein Glücksfall. „Man kann klare Worte finden, ohne andere zu beleidigen“, sagt er und nennt ein Beispiel: „Das Wort „Schieter“ lässt sich nicht eins zu eins übersetzen.“ Wenn nun beispielsweise der

preußische Major auf Plattdeutsch befiehlt, gibt dies der Figur einen besonderen und vor allem frischen Reiz, denn „platt“ meint auf keinen Fall flach, sondern vielmehr „Klardeutsch“. „Plattdeutsch ist eine der deutschen Ursprachen“, erklärt Johannes Möddel. Er spielt den Gutsherrn Philipp Klapproth und ist selbst mit Plattdeutsch aufgewachsen. „Ich konnte gar kein Hochdeutsch, als ich in die Schule kam“, erinnert sich der Schauspieler. Und da er als Erwachsener auch immer noch viel Platt schnackte, wurde er für die Niederdeutsche Bühne Sülzmeister engagiert. „Mein ältester Sohn spielte damals bei den „Sülzmeister Kids“. So kam der Kontakt zustande“.

Das ist nun schon viele Stücke – vor allem Komödien – her. Die plattdeutsche Truppe brachte unter anderem den norddeutschen Klassiker „Tratsch im Treppenhaus“ und das Musical „Der schönste Mann von der Reeperbahn“ auf die Bühne. Ernst wurde es allerdings auch schon mit „Cilli Cohrs“, einem

Schauspiel des deutschen Schriftstellers mit dem Künstlernamen Gorch Fock.

„Pension Schölller“ wird nun gerade durch das Mitwirken Burkhard Schmeers für die Platt sprechenden Schauspieler zu etwas Besonderem: „Es macht

UNGLAUBLICHE VERWICKLUNGEN UND JEDE MENGE GUTE TYPEN – DAS BIETET DER KLASSIKER „PENSION SCHÖLLER“, DER SEIT 1890 FÜR BOULEVARD-BÜHNEN INSZENIERT WURDE.

unglaublich viel Spaß mit ihm, wir lernen viel dazu“, berichtet Beate Meyer, die die Josephine Wölfel gibt. Elf Personen sind auf der Bühne zu sehen; die vergleichbare Ensemblegröße der Sülzmeister war unter anderem ein Grund für Gastregisseur Schmeer, dieses Stück für die Zusammenarbeit auszuwählen. Noch mehr überzeugte ihn aber die Qualität des Schwanks: „Pension Schölller“ ist sehr auf den Punkt“, erklärt der Mime. Das möchte er auch mit seiner Regiearbeit herausarbeiten. Gefeilt wird am

Timing, dieses muss stimmen, um einen gelungenen Spannungsbogen zu zeichnen. Rhythmik und Melodie der Sätze müssen auf den Punkt sein, nur dann wird der Schwank zu einem großen Spaß für das Publikum. Auch beim Bühnenbild hat man sich

nicht zu Innovationen hinreißen lassen, sondern hat bewusst den zeitlosen Charakter der „Pension Schölller“ erhalten: ein bisschen verrückt, ein bisschen gemein und doch so liebenswert – und „op platt“, vielleicht sogar noch ein bisschen mehr. Die Premiere ist bereits ausverkauft. Weitere Termine: 20.2. bis 20.3., jeweils freitags und samstags um 20.00 Uhr, sonntags um 16.00 Uhr. Karten erhalten Sie über die Theaterkasse unter (04131) 42100. (mh)



KULTUR MELDUNGEN FEBRUAR

PETER KAEMPFE — „GRIECHISCHE SAGEN“

HEINRICH-HEINE-HAUS
DIENSTAG, 2. FEBRUAR
15.30 UHR

Mystisch, sagenumwoben, spannend: Was tut Orpheus in der Unterwelt? Warum heißt es eigentlich Sisyphos-Arbeit? Und wer ist eigentlich Medusa? Gehen Sie mit dem Schauspieler Peter Kaempfe auf eine Reise in die sagenhafte griechische Götterwelt. Spaß und Spannung für Groß und Klein sind garantiert!

MONIQUE SCHWITTER LIEST

HEINRICH-HEINE-HAUS
DIENSTAG, 2. FEBRUAR
19.30 UHR

Monique Schwitter ist von Januar bis April als Heinrich-Heine-Stipendiatin in Lüneburg. Ihr Roman „Eins im Andern“ wurde mit dem Schweizer Buchpreis 2015 ausgezeichnet und stand zuvor auf der Shortlist zum Deutschen Buchpreis. Die Protagonistin handelt ihre Liebesbiografie an zwölf Männern ab, die weit mehr als die Namen gemein haben mit den Aposteln, den Gesandten der Liebe und des Glaubens. Es sind beinahe mythische Umrisszeichnungen von Männern, die sie schreibend mit Liebe, Leben und Geschichte füllt. Monique Schwitter, 1972 in Zürich geboren, studierte Ger-

manistik, Theaterregie und Schauspiel. 2005 veröffentlichte sie ihren ersten Band mit Erzählungen „Wenn's schneit beim Krokodil“, es folgten ein Theaterstück, zwei Romane und weitere Erzählungen. Sie erhielt verschiedene Preise, darunter der Robert-Walser-Preis und der manuskripte-Preis. Sie lebt als freie Schriftstellerin in Hamburg.

TANZDIALOG

THEATER LÜNEBURG, GR. HAUS
SONNTAG, 6. FEBRUAR
20.00 UHR

Nach dem großen Erfolg von Tanz-Monopol in der Spielzeit 2014/2015 ist in dieser Saison das Lüneburger Ballettensemble in den unterschiedlichsten Duetten aus drei Jahrzehnten choreographischen Schaffens von Ballettdirektor Olaf Schmidt zu sehen. An diesem außergewöhnlichen Abend möchte er dem Lüneburger Publikum die Möglich-



ANDREAS TANME

keiten bieten, diese besonderen Höhepunkte aus seinen Choreographien an den Theatern Regensburg, Karlsruhe und Kaiserslautern in der Neuinterpretation seines ausdrucksstarken Lüneburger Tanzensembles zu erleben. Zu sehen sein werden die Grand Pas de Deux und Duette aus „Schwanensee“, „Nussknacker“, „Orlando (Zwei Biographien)“, „Nordnordwest“ und „Die Geschichte Lilith“ und weitere. Insgesamt zehn verschiedenen Szenen werden die Tänzerinnen und Tänzer des Ensembles ihre Ausdrucksstärke in Zweierbezie-

hungen präsentieren können, die von den romantischen, tragischen, komischen und ungewöhnlichen Momenten der Liebe erzählen.

KLOTZQUINTETT

WASSERTURM
SONNTAG, 7. FEBRUAR
11.30 UHR

Das Hamburger Klotzquintett interpretiert seine Themen mit frisch arrangierten Jazzstandards und eindringlich gelesenen Texten. In diesem Programm führt uns die Band auf einen „little trip to heaven“. Alle Wege führen nach oben. Doch ob Weltraumfahrten oder himmelhohe Türme, ob knallharte Drogen, der durchlebte Tod oder die stets aufs Neue besungene Liebe uns im himmlischen Glück zu erden vermögen? Songs zum Abheben, Jazz statt Schwerkraft.

URSULA BLANCHE DAU — „HOHER NORDEN“

LÜNEBUCH
SONNTAG, 7. FEBRUAR
11.00 UHR

Fotografie, Malerei, Collagen: Ursula Blanche Dau bereiste in den vergangenen Jahren mehrmals die Lofoten in Nord-Norwegen. Das besondere Licht und die Atmosphäre inspirierten sie zu



den ausgestellten Foto-Malerei-Collagen. Hier verbindet sie genaue fotografische Beobachtungen mit Malerei, die den Zauber dieser Landschaft besonders hervorbringen. Ursula Blanche Dau

„macht Licht“ in blaugrauer Winterdämmerung, und haucht aufgebenden Häusern neues Leben ein. In den Sommerbildern, zur Zeit der Mitternachts-sonne spielen die Farben eine besondere Rolle. Intensiv und klar tritt alles hervor, bevor wieder Regen und Sturm die Sicht verhüllen.

SWANTJE CRONE — „CAFFÈ LATTE“

KULTURBÄCKEREI
SONNTAG, 7. FEBRUAR
11.30 UHR (VERNISSAGE)

Für Swantje Crone ist das Thema Kaffee zu einem Raum geworden. Es beherrscht einen Großteil unserer Verarbeitung der Welt. Manchmal spielt das Getränk eine Rolle, wir lieben das Ritual. Weg von der Arbeit und dem Alltag. Abschalten. Und doch hat dieses Abschalten stets etwas Unruhiges. Betriebsamkeit, Bekannte, Musik, Geschirrkloppern – wir gehen nicht in den Wald, um Ruhe zu bekommen, wir gehen in ein Café. Um diese zwei Seiten geht es der Malerin in ihren Bildern. In der Mühe, es uns schön zu machen, verlieren wir die Ruhe. Die Läden sind voll von schönsten Dingen und wir haben alle mehr als eine Handvoll davon zu Hause. Wie eine Sucht suchen wir aber nach mehr und versuchen auf diese Weise, die innere Unruhe zu ersticken. Die Lüneburger Künstlerin Swantje Crone malt Bilder, die unser Weltbild und unsere Alltags-sorgen beschreiben. Sie sollen zeigen, was alles in unseren Köpfen vorgeht.

JUDITH KUCKART LIEST

HEINRICH-HEINE-HAUS
MITTWOCH, 10. FEBRUAR
19.30 UHR

Silvester verbringt der 18-jährige Leonhard allein im Haus seiner Eltern. Am

Neujahrsmorgen kommt das Leben dann einfach zu ihm: Eine fremde Frau schläft auf dem Boden in der Diele und in der nächsten Nacht im Gästezimmer mit ihm. Auch Emilie und Maria, beide über 70, stößt auf ihrer Reise in ein tschechisches Kurhotel Unerhörtes zu. In einem Reigen aus elf Episoden gibt Judith Kuckart dem Leben ihrer Figuren unerwartete Wendungen und uns eine Ahnung, dass alles zusammengehört: Liebe und Schrecken, Schuld und Glück. Judith Kuckart, 1959 in Schwelm geboren, lebt als Autorin und Regisseurin in Berlin und Zürich. 1990 erschien ihr Debütroman „Wahl der Waffen“. Es folgten Theaterstücke, Hörspiele, Erzählungen und weitere Romane, für die Kuckart u. a. den Annette-von-Droste-Hülshoff-Preis 2012 erhielt.

JAZZ – LEX BRONKOWITZ ORCHESTRA

**SALON HANSEN
DONNERSTAG, 11. FEBRUAR
20.30 UHR**

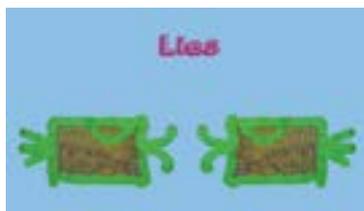
Lex Bronkowitz war zwölf Jahre alt, als er sich mit dem Zappa-Virus infizierte. Die Alben „Lumpy Gravy“ und „SheikYerbouti“ eröffneten dem jungen Gitarristen ein gänzlich neues musikalisches Universum. Seit 1998 entstanden in seinem Hamburger Home-studio dutzende Re-Arrangements von Zappa-Kompositionen. Damals schon mit von der Partie war als Sängerin seine Schwester Katharina Debus, die sich später unter anderem durch ihre Zusammenarbeit mit Bobby McFerrin einen internationalen Namen machte. 2011 begeisterte Bronkowitz namhafte Musiker für die Live-Besetzung des Lex Bronkowitz Orchestras: Peter Thomas und Roman Storch (Principals bei Lion King), Johnny Johnson und Philipp Kacza (Jan Delay), Sebastian

Borkowski (Jazzanova) und Katharina Debus (Slixs). Dank ihnen entsteht der charakteristische Bronkowitz-Sound. Der Eintritt ist frei!

FÜHRUNG: VITTORIO BRODMANN – „LIES“

**HALLE FÜR KUNST, LÜNEBURG
FREITAG, 12. FEBRUAR
18.30 UHR**

Auf dieser Führung durch die Ausstellung werden sie Ihnen begegnen: Körperhafte Geschöpfe lungern wie Zwischenwesen aus einer gewebten Backsteinmauer hervor; eingepasst in die übergeordnete Strukturen des Stoffes, mal klar lesbar als Figur, mal ein abstrakter Klecks. Die zunächst unbedarft wirkenden Körperabstraktionen in den Arbeiten Vittorio Brodmanns erinnern an monsterhafte Fabelwesen oder Geister, aber auch an Coming-of-Age-Kritzeleien und Graffiti. Doch seine Darstellungen gehen über die Malerei hinaus. Innerhalb eines Displaysystems werden Zeichnungen platziert, die alltägliche Beobachtungen, komödiantische und kar-



nevaleske Momente sowie abstrakte Körper zeigen und in einer Präsentationsform arrangiert, die gleichzeitig Collage, Storyboard, Display und Malerei ist. So stehen Bilder wie in einem nicht-linearen Comic-Strip nebeneinander und finden sich in einer Sequenzierung, einer losen Narrativität wieder. Am Sonntag, 14. Februar, wird um 15.00 Uhr wieder zu „Kunst und Kuchen“ in die Halle für Kunst geladen.

Schwungvoll durch die Nacht

Tanzvergnügen

Mit der besten Musik von Damals und Heute

Abendkasse: 8,00 Euro

Einlass: 20.30 Uhr

**05
März
2016**



Eröffnung 21.00 Uhr
mit Impulsgeberin

**Nicole
Riemenschneider**
tanz!RAUM

RITTERAKADEMIE

Weitere Termine 2016

18. Jun | 17. Sep | 19. Nov | 31. Dez

Lounge-Reservierung
telefonisch möglich

Telefon:
04131-74 36 351

Wiederaufnahme

11. Februar 2016

Vorstellungen

bis 10. März 2016



Faust I

Schauspiel von
Johann Wolfgang
von Goethe

Weitere **Februar-Highlights** im Großen Haus

KISS ME, KATE Musical von Cole Porter | 04., 17. & 20.02.

TANZDIALOG Ein Tanzabend mit Duetten von Olaf Schmidt | 06.02.

ORESTIE Tanzstück von Olaf Schmidt | 12., 14., 18., 26. & 28.02.

ASITA MEETS PIAF Sonderkonzert mit Asita Djavadi | 13.02.

BENEFIZ-GALA zugunsten der Hilfe für Geflüchtete | 16.02.

OTELLO DARF NICHT PLATZEN Komödie von Ken Ludwig | 07., 09. & 21.02.

Karten

theater-lueneburg.de

04131-42100



JOHN NEUMEIERS NATIONAL YOUTH BALLETT

GUT BARDENHAGEN
12. & 13. FEBRUAR
20.00 UHR

Das Bundesjugendballett will „in Bewegung“ sein. Die Tänzerinnen und Tänzer haben ihre Ausbildung bei einem der großen Ballettchoreografen unserer Zeit abgeschlossen. Acht erste Solisten und acht Gruppentänzer bilden die junge Compagnie. Bundesjugendballett-Intendant John Neumeier fasst die Ausrich-



tung folgendermaßen zusammen: „Mit einem eigenen Repertoire, das Gefühl, Bewusstsein und Ideen der jungen Generation kreativ spiegelt, scheint mir das Jugendballett ideal für die Vermittlung zwischen Jugendkultur, Hochkultur und Bevölkerung. Wir wollen an die Erfolge anderer Juniorcompagnien anknüpfen und den Tanz als Kunstform in der Gesellschaft weiter festigen“.

HERR LUDWIG

CAFÉ KLATSCH
SAMSTAG, 13. FEBRUAR
21.00 UHR

Zu einer Zeit, in der andere reumütig das Licht am Ende des Tunnels herbeisehen, begeben sich vier unbelehrbare Haudegen auf eine schnörkellose Odyssee in die große, weite Welt. Die Lübecker Band „Herr Ludwig“ spielt geradlinigen Deutschrock gespickt mit knackigen Gitarren, stampfendem Fun-

dament und offensivem Gesang. Schon nach wenigen Takten fühlt man die Wurzeln der Jungs, die im Punk- und Hardrock verortet sind. Die rockende



Reise spiegelt schnell und laut das Leben einer ganzen Generation wider: laut, aber genauso gefühlvoll und leise.

THEATER TRIFFT MUSEUM

MUSEUM LÜNEBURG
SONNTAG, 14. FEBRUAR
17.00 UHR

Für ihre Kultur-Kooperation suchte das Neue Museum gemeinsam mit dem Theater Lüneburg einen Ort des Erinnerns und der Konfrontation, der Anschauung und der Überlegung. Man fand diesen schließlich in den Räumen



des Museums. Schauspieler des Theaters werden verschiedene Autoren und Themen unter die Lupe nehmen, bekannte und unbekannt, ältere und neue Theaterstücke, um an Ereignisse unse-

rer Geschichte zu erinnern. Am 14. Februar gibt Britta Focht: „Ein Gespräch im Hause Stein über den abwesenden Herrn von Goethe“ von Peter Hacks. Frau von Stein verrät ihr Fühlen und Denken, indem sie es mit aller Macht zu verschweigen sucht. Durch den sehr persönlichen Blick auf den Geliebten, entsteht ein Goethebild jenseits allbekannter Klassikerverehrung. Romantik lässt sich versprechen.

ULLA HAHN LIEST

GLOCKENHAUS
DONNERSTAG, 18. FEBRUAR
20.00 UHR

Zum dritten Mal kommt Ulla Hahn nach Lüneburg und liest aus „Spiel der Zeit“, dem 3. Teil ihres autobiografisch gefärbten Romans. Hilla Palm, Arbeiterkind vom Dorf, ist als Studentin in Köln angekommen. Im turbulenten Jahr 1968 sucht sie hier heimisch zu werden, erkundet die Welt der Sprache, genießt die Freiheit des Denkens, sehnt sich nach Orientierung im Leben und muss doch erkennen: Ich bin meine Vergangenheit. Erst als sie ihrer Liebe begegnet, findet sie die Kraft für einen neuen Blick auf alte Verletzungen. Ulla Hahn verwebt in diesem großen Epos eigene Erfahrungen mit Erfindungen, lässt Hilla Palm erzählen und fällt der „kleinen Schwester“ auch mal ins Wort. „Spiel der Zeit“ ist ein Buch über die Jahre der Sehnsucht und Leidenschaft – ein mitreißender Entwicklungsroman und zugleich ein imposantes Epochengemälde der 68er-Jahre.

WIE EIN GARTEN WÄCHST

REGISSEURIN INES REINISCH
STELLT IHREN FILM VOR
SCALA PROGRAMMKINO
MITTWOCH, 24. FEBRUAR
19.00 UHR

Ist Gärtnern ein Abenteuer? Oh ja! Insbesondere, wenn Sie mit Ihren Nachbarn gärtnern, die kaum gärtnerische Fähigkeiten mitbringen und mit denen Sie vorher noch nie ein Wort gewechselt haben. Dann ist da noch dieses fade Stück Rasen namens Huttenplatz in Kassel. Der soll nun ein Gemüsegarten werden? Sie schnappen sich einen Spaten, säen zusammen mit ihren Nachbarn die erste Saat in die frisch ausgehobenen Beete und wundern sich, weshalb Sie sich eigentlich vorher noch nie miteinander unterhalten haben: An heißen Sommertagen teilen sich ihre Nachbarn mit Ihnen die Sonnenmilch, gemeinsam rätseln



sie über eine runde Frucht, die vielleicht Chili sein könnte und Sie feiern mit ihnen ein wunderbares Sommerfest in dem neu entstanden öffentlichen Gemeinschaftsgarten, der formals eine triste Rasenfläche war. Ein Idyll mitten in der Stadt mit viel Gemüse! Friede, Freude, Zucchiniuchen! Wäre da nur nicht die geliebte Amtsbürokratie – und sie ist wirklich sehr bürokratisch. Doch da findet sich schon ein effektives Kraut... Der abendfüllende Kinodokumentarfilm „Wenn ein Garten wächst“ erzählt von dem heiteren Abenteuer einer Gruppe Nachbarn in Kassel, die ohne besondere Vorkenntnisse, aber mit viel Mut und Motivation erfolgreich eine fade, städtische Rasenfläche in eine öffentliche Gartenoase mitten in der Stadt verwandelt. Keiner der Nachbarn ist ausgebildeter Gärtner, aber sie probieren aus, stellen Fragen, machen Fehler, lernen daraus und erschließen sich durch ihren Gemeinschaftsgarten eine neue

Welt, die auch gedanklich neue Horizonte bietet. Der Gemeinschaftsgarten auf dem Kasseler Huttenplatz wird für sie und für den Stadtteil ein voller Erfolg! Doch trifft das gemüesewachsende Treiben nicht auf behördliche Zustimmung. Die Erhaltung des Gartens wird zum Kraftakt.

KUNSTSALON

KULTURBÄCKEREI, ATELIER 4
FREITAG, 26. FEBRUAR
19.30 UHR

Barbara Warning liest aus ihrem Buch „Kindheit in Trümmern“: Geboren in den Wirren des Krieges, in Hunger, Bombenhagel und mit der Angst vor dem Tod. Geflüchtet nur mit dem, was sie auf dem Leib trugen, unermessliches Leid vor Augen. Für heutige Jugendliche nicht mehr vorstellbar. Und doch sind es ihre Großeltern, die dieses Schicksal erfahren haben und die nur noch wenige Jahre davon erzählen können, wie sie Flucht und Vertreibung überlebt, ihren Alltag in den zerbombten Städten organisiert haben – und was aus den Wunden ihrer Kindheit geworden ist. Dieses Buch erzählt ihre Geschichten. Im Anschluss an die Lesung findet ein Sofagespräch mit der Autorin statt. Dazu gibt es ein musikalisches Begleitprogramm.

GUSTAV PETER WÖHLER BAND

VAMOS!
FREITAG, 26. FEBRUAR
20.00 UHR

Nach längerer Pause und Ausflügen in verschiedene andere Projekte findet das Gustav Peter Wöhler-Quartett wieder zusammen, um sich seiner Vorliebe für entschlackte Coverversionen von Rock'n'Roll- und Pop-Klassikern zu widmen und eine ganz individuelle Sammlung von Songs auf die Bühne zu bringen. Da-

bei treffen One-Hit-Wonder auf Geheimtipps, Evergreens auf vergessene Titel mit Entdeckungswert. Entscheidend ist, dass die Songs etwas auslösen, dass sie Geschichten erzählen, dem Publikum



CHRISTINE FENZL

ebenso wie den Künstlern selbst. In jazziger Besetzung von Gesang, Gitarre, Bass und Klavier geht die Band unter dem Titel „Shake a little“ erneut auf eine musikalische Reise durch Genres und Jahrzehnte.

RAUL MIDÓN

GUT BARDENHAGEN
SAMSTAG 27.02.2016
20.00 UHR

Er ist unverwechselbar. Der Amerikaner ist eine „Soul-Jazz-One-Man-Band“, aus seiner Gitarre wird ein Orchester und aus seiner Stimme ein ganzer Chor, wie



ihm die New York Times bescheinigt. Midón hat mit Helden wie Herbie Hancock, Stevie Wonder, José Feliciano, Christina Aguilera oder Snoop Dogg zu-

sammengearbeitet und sich weltweit ein begeistertes Publikum erspielt. In New Mexico geboren und seit früher Kindheit erblindet, veröffentlichte Midón seit 1999 sieben Alben und vermehrte seinen Ruf als außergewöhnlicher Musiker, vielseitiger Abenteurer und glänzender Entertainer in Sachen Jazz, Soul, R&B und folkbasierter Musik seither stetig.

HOLON TRIO – PIANO-JAZZ

KULTURFORUM
SAMSTAG, 27. FEBRUAR
20.30 UHR

„Das Holon Trio ist eine Frischzellenkur für das Pianotrio-Format“, war in der Zeitschrift „Jazzthing“ zu lesen. Für die drei jungen Musiker stellt das Triospiel einen elementaren Teil ihres musikalischen Interesses dar, denn hier haben sie die Möglichkeit, ihren ausgeprägten Individualismus in intimer Atmosphäre in Musik zu verwandeln und an andere weiter zu vermitteln. Die Stücke können lateinamerikanisch grooven, im fast klassischen Barock nach den Herzen greifen, sich experimentell selbst dekonstruieren und in virtuoser Schiefelage Seelenlandschaften beschreiben. Das in Berlin ansässige Trio ist Preisträger des „7. europäischen Burghauer Nachwuchs Jazz-Preises“ 2015.

25 JAHRE HERR HOLM

KULTURFORUM
SONNTAG, 28. FEBRUAR
18.00 UHR

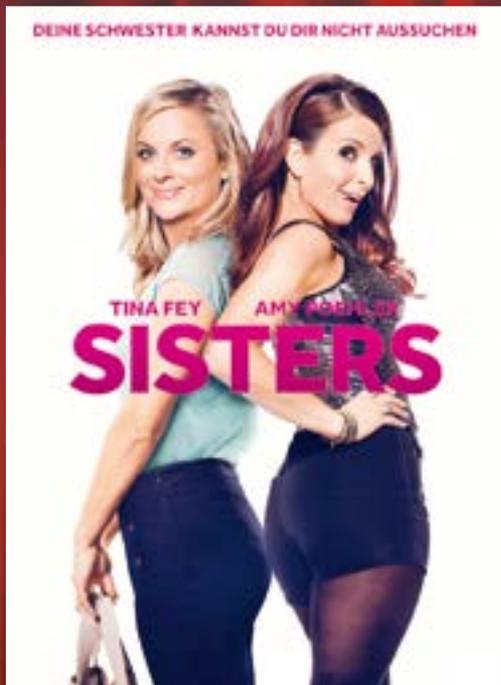
Schleppender Gang, mürrischer Blick und sein näselnder Hamburger Slang sind ihm zum Markenzeichen geworden. Unnachahmlich diese Mischung aus freundlichem Beamten und Bürger-schreck. Immer auf der Hut, immer be-

reit, im nächsten Moment ein drohendes Vergehen zu ahnden. Aufgerieben zwischen den Anforderungen eines aus den Fugen geratenen Alltags und den eigenen polizeilichen Kräften. Herr Holm bleibt unerschütterlich in seinem Glauben, dass nur Ruhe und Ordnung diese Welt vor Chaos und Willkür schützen können und unermüdlich in seinem Bemühen die Menschen unseres Landes zu mündigen und gesetzestreuern Bürgern zu machen. Anlässlich seines 25-jährigen Bühnenjubiläums geht er nun mit einem lang ersehnten Klassikerprogramm auf Tournee.

JAN WAGNER UND ULRIKE ALMUT SANDIG LESEN

HEINRICH-HEINE-HAUS
MONTAG, 29. FEBRUAR
19.30 UHR

Die Freude war groß, als Jan Wagner im letzten Jahr für seinen Lyrikband „Regentonnenvariationen“ mit dem Preis der Leipziger Buchmesse ausgezeichnet wurde, denn erstmals wurde diese Auszeichnung an einen Lyriker vergeben. Im Februar erscheint der Auswahlband „Selbstporträt mit Bienenschwarm“, darin zeigt Jan Wagner das Beste aus anderthalb Jahrzehnten poetischen Schaffens. Eleganz und Witz, Virtuosität und Lust am Spiel, Neugier und Hingabe, Präzision und kühle Sinnlichkeit zeichnen seine Gedichte aus. Ulrike Almut Sandig ist ein literarisches Multitalent, sie veröffentlicht Gedichte, Hörspiele und Prosa. Für ihre Lyrik erhielt sie u.a. den Leonce- und-Lena-Preis. 2015 erschien der Erzählband „Buch gegen das Verschwinden“ und exklusiv für das Literatur- und Musikfest „Wege durch das Land“ 18 Gedichte nach den Kinder- und Hausmärchen der Gebrüder Grimm. Sandig spitzt die Motive der Märchen zu und behält den Sprachfluss und die uns so vertrauten Redewendungen bei. (nf)



11. Februar 2016
SISTERS

Maura (**Amy Poehler**) und Kate Ellis (**Tina Fey**) sind zwei Schwestern, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Trotz ihrer Unterschiede halten Maura und Kate zusammen, sind sich nahe. Als ihre Eltern (**Dianne Wiest** und **James Brolin**) beschließen, das Haus zu verkaufen, kehren die Frauen noch einmal an ihren Heimatort zurück. Um den Verkauf des Hauses zu verhindern wollen sie eine wilde Party schmeißen, auf dass nach der Fete niemand mehr Lust hat, einzuziehen. Eingeladen werden alle ehemaligen Klassenkameraden und dazu der sexy Gärtner James (**Ike Barinholtz**) von nebenan. Und wie angenommen läuft die Party völlig aus dem Ruder...



18. Februar 2016
COLONIA DIGNIDAD –
ES GIBT KEIN ZURÜCK

Inmitten des chilenischen Militärputsches des Jahres 1973 werden Lena (**Emma Watson**) und ihr Freund Daniel (**Daniel Brühl**) von Augusto Pinochets Geheimpolizei festgenommen. Lena ist zwar kurz nach der Inhaftierung wieder auf freiem Fuß, doch Daniel wird in den Süden gebracht, in die Colonia Dignidad. In der nach außen hin als wohltätige Gemeinde getarnte Siedlung warten auf den jungen Mann nur Verhör, Folter und Tod, denn der Leiter und Prediger Paul Schäfer (**Mikael Nyqvist**) lässt niemand lebend dort weggehen. Lena schließt sich der Gruppe an, um Daniel zu retten.



25. Februar 2016
DER GEILSTE TAG

Eigentlich sind Andi (**Matthias Schweighöfer**) und Benno (**Florian David Fitz**) grundverschieden, eine gemeinsame Sache haben sie aber: Die beiden sind totkrank und warten im Hospiz auf ihr baldiges Ableben. Bevor es aber soweit ist, wollen sie noch den geilsten Tag ihres Lebens verbringen. Dazu häufen sie enorm viele Schulden an, denn die müssen sie ja wohl nicht mehr zurückzahlen, wenn sie erst einmal das Zeitliche gesegnet haben. So begeben sie sich auf eine kilometerlange Reise. Doch am Ende der Welt erkennen Andi und Benno, dass sie eigentlich auf der Suche nach etwas ganz anderem sind...

filmpalast
LÜNEBURG

Filmpalast Lüneburg · Fährsteg 1 · 21337 Lüneburg · Tel. (0 41 31) 30 33 222 · www.filmpalast-kino.de

Benefiz-Gala im Theater Lüneburg

**Drei Sparten machen Programm – und Lulu Mimeuse führt durch den Abend:
Am 16. Februar ab 20.00 Uhr lädt das Theater Lüneburg zur Benefiz-Gala zugunsten der Flüchtlinge in Lüneburg. Um 18.30 Uhr beginnt das Rahmenprogramm im Foyer**

Als diabolischer Mephisto und zweifelnder Dr. Faust lassen sie die Bühne beben, sie tanzen die antiken Charaktere in Aischylos „Orestie“ und leihen dem Erfolgsmusical Anatevka ihre Stimmen. Parallel entstehen auf den Probebühnen des Lüneburger Theaters schon die nächsten Stücke, die der Spielplan für die kommenden Monate vorsieht. Woher also die Zeit nehmen, um außer der Reihe etwas Großes für das Publikum zu inszenieren? Für die Protagonisten des Lüneburger Theaters müssen die Tage der letzten Wochen 48 Stunden gehabt haben. Anders lässt es sich nicht erklären, wie es den Vertretern aus Schauspiel, Musiktheater, Ballett und Orchester gelungen ist, ein über zweistündiges Programm auf die Beine zu stellen – zu erleben als große Benefiz-Gala am 16. Februar zugunsten der Flüchtlingshilfe Lüneburg. Um 18.30 Uhr eröffnet das Rahmenprogramm im Theaterfoyer den Abend. Vereine, die ehrenamtlich Flüchtlingshilfe leisten, werden dort in Gesprächen und Interviews ihre Arbeit vorstellen. Pia Steinrücke, Lüneburgs Stadträtin für Bildung, Jugend und Soziales, wird zudem über die Flüchtlingsthematik in der Hansestadt informieren.

Den Hintergrund zu diesem Diskussionsforum bilden großformatige Fotografien des Schauspielers Gregor Müller. Porträtiert hat er Ensemblemitglieder, die in kurzen Texten – verfasst von Fabian Kloiber – ihre Herkunftsgeschichte erzählen. „30% der Theaterkollegen haben Migrationshintergrund“; so Kloiber, „sie zeigen: Auch unsere Wurzeln finden sich an verschiedensten Orten rund um den Globus.“ Zu einem Ortswechsel vom Foyer ins Große Haus bittet um 20.00 Uhr Philip Richert, der als Lulu Mimeuse das Publikum herrlich divenhaft und

ebenso anarchisch durch den Abend führt. Man wird alten Bekannten wie „Stan & Ollie“, „Mr. Pilks Irrenhaus“, dem „Sommernachtstraum“ und vielem mehr begegnen und auch auf jede Menge neues treffen. „Herzensangelegenheiten“ der Schauspieler, Musiker und Sänger, die sie eigens für diese Veranstaltung inszeniert, choreografiert und einstudiert haben. Als Gast dieser Gala wird Ibtissam Shakar, namhafte syrische Sängerin, den Flüchtlingen ein Gesicht geben. Sie selbst floh erst vor wenigen Monaten aus ihrer Heimat und fand in Deutschland Asyl.

Ein Füllhorn aus Sehens- und Hörenswertem ist dank aller Beteiligten entstanden – ein Programm, das manchmal den direkten Weg unter die Haut nimmt, mal wehmütig stimmt oder ganz einfach die Lachmuskeln stimuliert. Kurz: eine gelungene Synthese aus hoher Kunst und mitreißendem Entertainment. Wer dann meint, der Abend sei noch zu jung, um nach Hause zu gehen, der findet bei DJ Paul Jansen bis Mitternacht auf der Tanzfläche des Theaterfoyers die geeignete Plattform für den Tagesausklang.

Sind Sie dabei? Tickets für diesen außergewöhnlichen Abend erhalten Sie an der Theaterkasse. Mit dem Eintritt von 5,00 € werden die anfallenden Betriebskosten gedeckt. Die Sammelboxen im Foyer freuen sich über eine großzügige Spende, die in vollem Umfang der Lüneburger Flüchtlingshilfe zugute kommt. Sowohl die Künstler als auch alle weiteren Mitwirkende verzichten an diesem Abend auf eine Gage. (nf)

www.theater-lueneburg.de





Ein Traum

GESCHICHTEN VON NEBENAN – VON KURT-ACHIM KÖWEKER



Er sitzt an einem Tisch, der in einem riesigen Zimmer steht. Ihm gegenüber seine Frau, sie frühstücken. Vor ihm ein Tee-Becher mit der Aufschrift „Smile“. Er versucht, dieser Auf-

forderung nachzukommen. Es will nicht gelingen. Er mag keinen grünen Tee, hat ihn trotzdem zubereitet, weil seine Frau ihn für gesund hält. „Smile!“, droht der Becher, „lächle und trinke diesen

Scheißtee als wäre es Champagner.“ Er versucht es mit kleinen Schlucken, er kann nicht lächeln. Sie steht auf, nimmt ihren Becher, trinkt ihn in einem Zug aus, stellt ihn ab und lächelt, während sie

Energie für Lüneburg

langsam rückwärts zur Tür geht, als wolle sie sagen, es gehe ganz leicht, wenn man es nur wolle – das mit dem Lächeln und alles andere auch. Was denn „alles andere auch“ meine, will er fragen, aber er fragt nicht, er kann nicht fragen, er hat keine Worte, er hat nur Augen für sie. Wie hübsch sie ist. So jung! Sie trägt ein leichtes Sommerkleid, fast durchsichtig. Er friert, als er sie ansieht, und will sich den Wintermantel, den er über dem Schlafanzug trägt, zuknöpfen, was mit Fäustlingen an den Händen ebenso wenig gelingt wie das befohlene Lächeln. Sie schüttelt den Kopf, sie schüttelt sich, als wolle sie sich ausschütten vor Lachen, schüttelt den ganzen Körper, als wolle sie ihn abwerfen, und erhebt sich in die Luft, flattert wie ein gelber Schmetterling durch dieses riesige Zimmer, das eigentlich eine Halle ist, mehr noch, ein leeres Haus, nur ein Tisch darin, auf dem Tisch zwei „Smile“-Becher samt Frühstückstellern; davor er, frierend, wie angenagelt auf dem Holzstuhl, und sie da oben unter dem Dach. Klein und winzig kommt er sich vor hier unten, er muss den Kopf verdrehen, um zu ihr hochzuschauen, und dann kackt sie ihm von da oben auf den Tisch, direkt auf das Toastbrot neben seinem „Smile“-Becher, und fliegt weg, durch die Wand, einfach weg. Er streckt die Hand nach ihr aus, „Ilse!“

„SMILE!“, DROHT DER BECHER, „LÄCHLE UND TRINKE DIESEN SCHEISSTEE ALS WÄRE ES CHAMPAGNER.“

Ilse ist schon aufgestanden, hat die Bettdecke zurückgeschlagen, das Fenster zum Lüften geöffnet und ist weggefliegen. „Warte doch“, sagt Martin, aber es ist niemand mehr da, der warten will. Er setzt sich auf die Bettkante, will den Traum abschütteln wie eine lästige Wespe im September. Er reibt sich die Augen. Wohin fliegt Ilse jetzt? Wahrscheinlich ins Bad. Er zieht sich den Bademantel über den Schlafanzug, geht in die Küche, setzt Wasser auf für den Grünen Tee, deckt den Tisch. Während er Brot toastet, richtet sich sein Blick unwillkürlich nach oben: Kein Schmetterling da unter dem Dach, auch kein Dach da, sondern nur Zimmerdecke; oben wohnten bis vor kurzem Tochter und Schwiegersohn mit ihren Kindern, nun steht die Wohnung leer. Er geht vors Haus, holt die Zeitung aus dem Briefkasten, draußen fällt wässriger Schnee.

Er sitzt am Tisch und blättert in der Zeitung, als sie hereinkommt: Sie trägt kein durchsichtiges gelbes Sommerkleid, sondern eine dicke Fleece-Jacke und Hosen. Er atmet auf. „Ist was?“, fragt sie, da sie seinen Blick bemerkt. Er schüttelt den Kopf. Sie fischt sich den Lokalteil aus der Zeitung. „Die Zeitung hast du von draußen geholt, frische Brötchen nicht“, stellt sie fest, „einmal über die Straße war wohl zu weit. „Im Schlafanzug schon. Und vor allem zu kalt. Guten Morgen.“ Er hat wieder Worte. Was er dennoch nicht in Worte fasst, ist die Tatsache, dass ihr die Brötchen vom Laden gegenüber nicht schmecken; dann schon lieber Toastbrot, hieß die Parole bisher. Vielleicht gilt ‚bisher‘ nicht mehr, für die Brötchen nicht und alles andere auch nicht? Bis vor zwei Monaten tobten die Enkelkinder im Garten, oben im ersten Stock gab es mit den Kindern immer viel zu reden, zu trösten, zu streiten. Jetzt herrscht Stille im großen Haus.



Stadtwerke
Barmstedt Vertrieb GmbH

Ihre Vorteile:

- Erdgas und Strom zu fairen Preisen
- Strom aus 100% Wasserkraft - ohne Aufpreis
- Pünktliche Abrechnung
- Keine Vorauszahlung

Testen Sie uns!

Gerne erstellen wir Ihnen ein unverbindliches Angebot:
Nennen Sie uns Ihren Energieverbrauch für Erdgas und Strom
telefonisch unter (0 41 31) 230 39 93
oder per E-Mail an: vertrieb@stadtwerke-barmstedt.de.

Zentnerschwere Stille. Er schenkt Tee in die „Smile“-Becher. Die Becher lächeln sich an, die Menschen lesen Zeitung, und trinken Tee. Ein Morgen im Februar wie viele schon und viele noch. Er streicht sich ein Toastbrot; das Messer kratzt über die Scheibe und verursacht einen Höllenlärm am stillen Tisch. Wieso hat sie mir aufs Brot gekackt, fragt er sich, wieso träume ich einen derartigen Stuss?

ILSE LÄSST DIE ZEITUNG SINKEN UND SIEHT IHN AN: „WIR MÜSSEN MAL GRUNDSÄTZLICH ETWAS VERÄNDERN.“ AHA. MEINT SIE DIE FRÜHSTÜCKSREIHENFOLGE?

Ein gelber Falter, der ihm einen Riesenhaufen aufs Toastbrot kackt! Er lässt die Scheibe wieder auf den Teller zurück sinken. Wie hartnäckig dieser Traum in ihm rumort und ihm den Appetit vermiest. Als habe er sich festgehakt in seinem Hirn.

Ilse lässt die Zeitung sinken – auch sie hat noch nichts gegessen – und sieht ihn an: „Wir müssen mal grundsätzlich etwas verändern.“ Aha. Meint sie die Frühstücksreihenfolge? Nicht mehr wie bisher erst Tee und danach Kaffee, sondern umgekehrt? Oder doch Brötchen und kein Toastbrot mehr? „Soll ich ...?“ Sie lächelt, schüttelt den Kopf. Gleich mutiert sie zum Schmetterling, denkt er, und zwar zu keinem zitronengelben, sondern einem fleecegrauen, draußen ist schließlich Februar, und dann flattert sie davon. „Ich bin dann mal weg“, sagt sie tatsächlich, steht auf und geht. „Wohin?“ Keine Antwort. Die Flurtür fällt ins Schloss. Was hat sie vor? Das sagte sie nicht, das sagt sie nie. Wozu er das wissen müsse, fragt sie, wenn er wissen will, wohin sie fahre. Wenn er sich jedoch ins Auto setzt, ohne von ihr losgeschickt worden zu sein, will sie wissen, was er wolle, manchmal versehen mit dem Hinweis, er könne auch das Rad nehmen, Fahrradfahren sei gesund. Ilse und Martin besitzen zwei Autos: die gemeinsame größere Familienkutsche, gemeinhin als seines bezeichnet, und ihren kleinen Flitzer. Sie wohnen auf dem Land, da muss man mobil sein. Muss man? Zwei Autos, ein Garten wie ein Park, ein Haus wie ein Bauernhof für zwei Personen, die sich darin zu verlieren drohen.

Draußen springt ihr Auto an. Er sieht den gelben Mini auf die Hauptstraße kurven. Hallo! Was heißt

„Ich bin dann mal weg“? Wir sind hier doch nicht im Kino! Ihn packt die Wut. Sich so einfach davon machen, gilt nicht! Er will Antworten! Jetzt! Er springt auf, steigt in Pantoffeln ins Auto und fährt los, ihr nach. Und wenn er sie mitten in der Stadt im Schlafanzug und Bademantel zur Rede stellen müsste, egal! Er will jetzt wissen, was los ist zwischen ihnen, jetzt und nicht später! Ein Blitzer

stoppt seine Raserei; er ist mit fast hundert durch den Ort gebräut. Sakrament, das wird teuer. Er parkt den Wagen am Straßenrand, lässt den Kopf auf die Hände am Steuerrad sinken. Was war das für ein Anfall? Jähzorn? Verzweiflung? Angst? Er muss zu sich kommen. Als er endlich bei sich ist, schämt er sich. Was soll er seine Frau denn fragen, wenn er ihre Antworten doch schon kennt. Er weiß, was ihr und ihm zu schaffen macht. Seine Tochter mit Schwiegersohn und Enkelkindern sind in die Stadt gezogen; nun sind Haus und Garten wie verwaist. Die Leere macht ihnen zu schaffen, das Ge-

„ES WÄRE EINE CHANCE FÜR DIE FLÜCHTLINGE“, SAGT ER. „UND FÜR UNS“, SAGT SIE. „UND WENN ES SCHIEF GEHT?“ DARAN WOLLEN SIE JETZT NICHT DENKEN.

fühl, nicht mehr gebraucht zu werden wie früher; die Angst, für niemanden mehr da sein zu können als für einander. Wenn man das ändern wollte, gäbe es nur die Alternativen, entweder den alten Besitz zu verkaufen und auch in die Stadt zu ziehen in die Nähe der Kinder, oder dazubleiben und die obere Wohnung zu vermieten. Aber wer zieht schon in ein einsames Haus auf dem Land?

Er wendet, fährt langsam zurück. Rein theoretisch gäbe es noch eine Lösung, eine ungeliebte zwar, aber eine denkbare. Der Landkreis sucht händeringend Unterkünfte für Flüchtlinge. Man müsste sich eine syrische Familie aussuchen, am besten mit kleinen Kindern, und sie oben wohnen lassen, wo früher die eigenen Kinder lebten. Dann wäre alles fast so wie es war, nur eben anders. Vor dem Anderen hat er Angst. Mehr Angst als seine Frau, die immer wieder Andeutungen in diese Richtung

macht. Ja, es könnte vielleicht ganz praktisch sein. Es könnte aber auch zum Alptraum werden. Es ist ein Risiko, wenn man die Menschen, mit denen man zusammenleben soll, nicht kennt. Vor diesem Risiko hat er die größte Angst – fast so viel Angst wie vor der Möglichkeit, dass seine Ilse es mit ihm im leeren Haus auf Dauer nicht mehr aushalten und davon flattern könnte wie ein Schmetterling. Was also tun?

Er fährt nach Hause, kocht Kaffee wie immer, schäumt Milch auf, stellt zwei Tassen Cappuccino und Zucker auf den Tisch der großen Wohnküche, setzt sich davor und wartet, reglos wie ein einsamer Mann an der Bar auf einem Gemälde von Edward Hopper. So sitzt er lange, langsam sackt die aufgeschäumte Milchhaube über dem Kaffee zusammen.

Draußen hupt es, die Tür geht, Ilse kommt herein, legt ein verpacktes Etwas vor ihn auf den Tisch. „Lieb, dass du mit dem Cappuccino auf mich gewartet hast!“ Sie tritt hinter hin, beugt sich zum Tisch hinunter, lupft das Papier von der Pappunterlage. Er spürt ihre Brüste auf seinem Rücken, sieht auf dem Tisch drei Schokoladencroissants.

„Wunderbar“, sagt er heiser. „Aus dem Antiquitäten-Café, da gib’ts die besten“, sagt sie und setzt sich ihm gegenüber und rührt langsam Zucker in den Kaffee: „Martin, ich habe nachgedacht!“ „Ich auch“, sagt er. „Wegen oben, wenn wir die Wohnung vermieten würden ...“ „An eine syrische Familie zum Beispiel ...“ „Mit kleinen Kindern.“ „Man könnte viel zusammen machen.“ Als pensionierter Pädagoge könnte er beim Deutschlernen helfen, Ilse könnte sich mit den Kindern befassen, der Frau beim Einkaufen helfen, vielleicht auch einmal gemeinsam kochen, neue Rezepte ausprobieren, gemeinsam den Garten herrichten. Mit jedem Schluck und jedem Bissen neue Ideen. Es macht Freude, gemeinsam Pläne zu machen. „Es wäre eine Chance für die Flüchtlinge“, sagt er. „Und für uns“, sagt sie. „Und wenn es schief geht?“ Daran wollen sie jetzt nicht denken. ¶

**JETZT
NEU!**



TELEFON: (04131) 707171



**TICKET
CENTER**

LÜNEBURG
— AKTUELL —

ROSENSTR. 7 · LÜNEBURG



DAS WUNDER VON BERN



DISNEYS ALADDIN – DAS MUSICAL

FOTOS: STAGE ENTERTAINMENT

Barcelona

DIE PULSIERENDE HAUPTSTADT KATALONIENS BIETET AUF ENGSTEM RAUM EINE FASZINIERENDE MELANGE AUS MODERNE UND TRADITION. 2015 GEHÖRTE BARCELONA ZU DEN DREI BELIEBTESTEN STÄDTEREISEN – VON WERNER GRUHL



Im Mittelalter eine Großmacht, verlor Barcelona zu Beginn der Neuzeit seine Eigenständigkeit an die kastilische Krone und erfuhr bis zur Franco-Zeit immer wieder Unterdrückung. Heute ist die katalonische Metropole stolz auf ihre neuen Stadtteile, aber auch auf die geschichtsträchtigen historischen Viertel. Die neuerdings nach Unabhängigkeit von Spanien strebende Region Katalonien

hat das Ziel, mit ihren 7,5 Millionen Einwohnern – davon 1,6 Millionen in Barcelona – bis Mitte 2017 ein unabhängiger Staat zu werden. Spaniens Ministerpräsident Mariano Rajoy kündigte jedoch schon an, er werde jeden Vorstoß der Region in diese Richtung blockieren. Wohl keine Stadt in Spanien erfindet sich so häufig neu wie Barcelona. Wandlungsfähig und dabei fest

in der Tradition verankert, ist diese stets aufstrebende Stadt ein Aushängeschild Spaniens für Architektur und Kulinarisches, und damit wohl auch die bedeutendste Rivalin Madrids. Tägliche Flugverbindungen gibt es recht günstig ab Hamburg, die Preise variieren je nach Fluggesellschaft und Reisezeit recht stark. Wer sich rechtzeitig um einen Flug bemüht, zahlt mitunter nicht



mehr als 100 Euro für die Hin- und Rückreise auf dem Luftweg. Zwischen dem Flughafen El Prat, der etwa 12 km südlich des Zentrums liegt, verkehrt zwischen 6.00 Uhr morgens und 1.00 Uhr nachts mindestens viertelstündlich der Aerobus. Auch mit den U-Bahnlinien sind fast alle interessanten Punkte in Barcelona zu erreichen.

Als Ausgangspunkt für die Erkundung der Stadt bietet sich die gigantische 50.000 m² große Placa de Catalunya im Zentrum an. Hier treffen sieben Straßen im unterirdischen Tunnel- und Gänge-Labyrinth aufeinander, außerdem zwei Eisenbahn- und drei Metrolinien. Von der Placa de Catalunya geht es über Barcelonas Flaniermeile Las Ramblas

bis hinunter zum alten Hafen der Stadt. Auf den Ramblas ist immer etwas los, viele Straßenkünstler gehen hier ihrer Kunst nach und Händler warten vor ihren Buden auf Kundschaft. Es gibt unzählige Restaurants und Cafés, doch fordert der Genuss auf Barcelonas berühmtester Flaniermeile auch entsprechende Preise. Seinen Kaffee, Bier oder Wein sowie die beliebten Tapas gibt es in den vielen Seitenstraßen weitaus günstiger und oft auch authentischer. Bei einem Bummel durch die Gassen kommt man an unzähligen Sehenswürdigkeiten vorbei, beispielsweise an der bekanntesten Markthalle der Stadt, La Boqueria, in der sich immer ein Besuch lohnt. Am Ender der Ramblas trifft

man schließlich auf das Kolumbus-Denkmal. Über die Ramblas del Mar geht es weiter durch den alten Hafen zum Konsum- und Amüsiertempel „Maremagnum“ und vorbei am Aquarium von Barcelona. Die wunderschön angelegte Hafenpromenade mit Blick auf den Yachthafen führt einen schließlich zum Kolumbus-Denkmal zurück.

Von dort aus bringen einen die öffentlichen Verkehrsmittel überall hin. Direkt am Denkmal befindet sich auch eine Bus-Haltestelle der beliebten „Hop on-Hop off“-Touren, die man allen sehr empfehlen kann, die sich einen schnellen Überblick über die Stadt verschaffen möchten. In Barcelona werden drei unterschiedliche Touren mit insgesamt

- » Persönliche Beratung
- » Qualifiziertes Aufmaß
- » Individuelles Angebot
- » Werkseigene Produktion
- » Fachgerechte Montage
- » Flexibler Service



Fenster und Türen ab Werk.

Unsere Partner: Markenqualität aus Deutschland.



FENSTER 2000

www.fenster2000.de





44 Haltestellen zum Aussteigen und Verweilen angeboten. Die ersten Busse fahren morgens zwischen 9.00 und 9.30 Uhr an den meisten Haltestellen ab. Auch in der Stadt am Mittelmeer gibt es einige Attraktionen, die man sich unter keinen Umständen entgehen lassen sollte und deren Besichtigung meiner Meinung nach bei einem Aufenthalt in der Stadt unbedingt eingeplant werden sollte. Darunter fällt auch das „Herz der Stadt, das Gotische Viertel. Die engen Gassen sind weitgehend autofrei; auf den verträumten Plätzen, inmitten der mittelalterlichen Architektur, findet man Zeit und Raum, sich in längst vergangene Epochen zurückzusetzen. Inmitten des Viertels erhebt sich die gotische Kathedrale, 1298–1448 erbaut. Das wahrscheinlich bekannteste Bauwerk Barcelonas,

und nicht umsonst das Wahrzeichen der Stadt, ist La Sagrada Família. Seit 1882 wird an der Basilika, dessen Bau und Architektur in erster Linie Antonio Gaudí prägte, gebaut. Die Fertigstellung wird



im Jahr 2026 erwartet, doch wird das Bauende grundsätzlich verschoben, so dass der Bau tatsächlich eine unendliche Geschichte darstellt. Die Sagrada Família liegt in unmittelbarer Nähe zweier Metro Stationen und befindet sich natürlich auf dem Tourenplan der „Hop on-Hop off“-Buslinien. Vom Hafen zur Sagrada Família sind es etwa 6 km. Geht man von der Placa de Catalunya nach Norden auf der Passeig de Gracia trifft man auf die von Antonio Gaudí entworfenen Gebäude Casa Mila und Casa Batlló – zwei ungewöhnliche Bauwerke, die den eigenwilligen Stil und plastischen Gestaltungswillen Gaudís zeigen. Gaudí war allerdings nicht nur ein Meister origineller Gestaltung, sein Anliegen war es auch, durch funktionsgerechtes Bauen den Bewohnern seiner Häuser ein Höchst-



maß an Wohnkomfort zu bieten. Beide Gebäude kann man besichtigen. Die Casa Mila war das letzte Bauwerk des genialen Architekten, bevor er sich vollständig dem Bau seiner römisch-katholischen Basilika widmete.

Der Montjuïc mit seiner markanten Silhouette, im Süden Barcelonas gelegen, gehört zu den beliebtesten Fotomotiven. Die Lage am Meer machte ihn, trotz einer Höhe von nur 213 Metern, zu einem strategisch wichtigen Punkt. Heute lohnt sich ein Besuch des „Berges“ wegen der Kunstschätze im



Nationalmuseum, wegen seiner schönen Gärten, der olympischen Bauten von 1992, doch vor allem, um den unvergleichlichen Blick auf die Stadt und den Hafen zu genießen.

Strandliebhaber finden in Barcelona einen rund 1,5 km langen Sandstrand, der sich zum Baden anbietet und in den Sommermonaten von unzähligen Menschen für das Sonnenbaden genutzt wird. Ein Muss für Fußballliebhaber ist Camp Nou, das Fußballstadion des FC Barcelona. Die Besichtigung des Stadions und Museums gehört für Fuß-



ballfans zum Höhepunkt eines Barcelona-Aufenthaltes. In wohl keiner europäischen Stadt gibt es so viel zu sehen wie in Barcelona, ein Aufenthalt von einer Woche sollte das Minimum sein. Ein zweiter oder dritter Aufenthalt wird garantiert auch nicht langweilig. Die beste Reisezeit sind die Monate Mai und Juni sowie September und Oktober, das Meer erwartet Sie dann mit angenehmen 20 Grad. Wer nicht des Sonnenbadens wegen die Hauptstadt Kataloniens besucht, findet hier das ganze Jahr über Sehenswertes. ¶

Jahrbuch, Zeitschrift, Dissertation, Chronik, Katalog, Roman und vieles mehr: **Das drucken wir in Lüneburg!**



DRUCKEREI WULF

Bei der Pferdehütte 22
21339 Lüneburg
Tel.: 0 41 31 / 400 56-0
info@druckereiwulf.de

MIT LIEBE GEDRUCKT.

*Jetzt auch online
für Sie da:
Unser Büchershop!
shop.druckereiwulf.de*





Ganz licht to marken

VON ROLF KLIEMANN

As ik (noch vör de Online-Banking-Tiet) mal wedder'n beten Boorgeld bruken dä, heff ik bi de Postbank anropen, un wull mien Kontostand rutkriegen. Ik bimmel also in Hamburg an un de Computerstimm fraagt mi, wat ik mit Tasten oder mit Spraak ingeven will. Mit Tasten geiht dat bi mi nich, als segg ik: Mit Spraak. De Computer fraagt mi na mien Kontonummer un maakt mi vör, woans ik denn nu langsam un düütlich de Tahlen spreken schall. Gaut. Ik maak dat un spreek so düütlich as'n Theaterspeler. De Computer wedderhaalt mien Nummer. Ik bün tofreden, he hett mi verstahn, wat je ok nich jümmer so is. Aver denn seggt he: „Ihre Kontonummer ist falsch.“ Düsse Nummer harr ik al föfftig Johr. De weer noch nie nich verkehrt. Dat harr ik den Computer je gern noch mal in all Düütlichkeit seggt, aver de versteiht mi jo nich. Also, dat Theater maak ik nich noch mal. Nu gah ik einfach na mien Koopmann hen un laat mi an sien Postagentur seggen, wat ik op'n Konto heff.

De neegst Akt speelt ok wedder bi'n Koopmann. Ik geev mien Scheckkoort af un segg, dat ik dusend Euro bruuk. Up'n Display heet de Post mi willkommen, fraagt na den Betrag und denn will se vun mi de Geheemtahl weten. Dat hett mi al 'n poor-mal 'n Schreck injaagt. Ik kann mi doch so slecht Tahlen marken. Aver nu bün ik dorup instellt. Een dröff düsse Tahl je nich up'n Wisch mit sik rumdregen. Aver ik heff dorför en gaudes System.

Up hochdüütsch seggt een Mnemotechnik dortau. Also, mal kort nadenken. Eerst dat Johr von mien Pensionierung, also 81, denn dat Johr vun uns letzt Ümtog, also 92. Gaut, rin dor-mit. Aver dat Display seggt mi, dat de Tahl nich stimmen kann. Ja, wat nu? Eerstmal wedder na Huus. Ik vertell mien Fro, wat mi passeert is. Dat mutt doch stimmen, segg ik to ehr. Hett doch jümmer klappt. Eerst dat Pensionsjohr un denn dat Ümtogsjohr. Dor seggt mien Fro, ik harr ehr jümmer vertellt, dat dat Ümtogsjohr noch mal dörch twee deelt wann möss. As se dat seggt, is mi ok glieks kloor, dat

miene ganze Markttechnik 'n lütten Fehler harr. Ik op de Stell wedder hen na'n Koopmann – un kiek an, dat klappt.

So wat harr ik al mal. Dor harr ik bi de Post de Pin-Nummer 1431. Also, heff ik mi seggt: De Veerteihn, dat is diene Huusnummer, un dorvun



noch mal de Hälft vun de Veerteihn dort-au, denn gifft dat eenundörtig. Dat hett lange Tiet klappt. As ik düssen Trick mien Fro ver-kloren will, seggt se tau mi: „Aver vun veerteihn de Hälft dortau – dat gifft doch eenun-twintig un nich eenundörtig.“ Ik weer vun de Socken. „Jo“, heff ik na langen Überleggen seggt, „wat dat Reken angeiht, magst du woll Recht hebben, aver bi de Post hett mien System jümmer funkzioneert. Un dor kummt dat doch op an.“

Dat müch je allens noch angahn, wenn een blot een Tahl to marken harr. Aver wat kummt dor nich allens tohoop. Ik heff je ok noch bi de Spoorkasse Konten. Een Kapitalkonto mit Kontonummer un Geheemtahl un een Girokonto mit Kontonummer un Geheemtahl. Wat ik mehrst bruuk is natürlich das Girokonto. Mien Geheemtahl is 4706. Dat

mutt aver ünner uns blieven. Ik fraag mien Fro, wat een sik dortau an'n besten as Gedankenhölp utdenkt. Mi wull in'n Moment nix infallen. Annern Dag seggt mien Fro, se harr 'ne dulle Idee. Ik schall mi vörstellen, ik weer in'n Parfüm-Laden. Wat fällt mi toerst up? Na? 4711! Gaut, un denn schall ik noch na Chanel Nr. 5 plieren un de Fief vun Kölsch Water aftrecken, denn kaam ik up 4706. Minsch dat is'ne Idee! Mien Fro meent, klauk mutt een nich sien, aver plietsch.

As ik nu bi't neegste Mal in'e Spoorkass bün, överlegg ik kort un geev an'n Automaten 4708 in. Ik weer heel seker, dat ik mi an dat hollen harr, wat wi tosamen utklamüüstert harrn. Aver nu kümmt dat: De Automat schrifft mi, dat he mien Koort behollen deit, denn de Ge-heemtahl is falsch. Dunnerkiel noch mal! Nich al wedder! Ik vertell dat mit de 4708 mien Fro un de versöcht den Fall torüch-toreken. „Also“, seggt se, „du harrst doch den 4711 – un denn?“ – „Kloor“, segg ik, „dat weer je einfach.“ – „Ja, un wat hest du för 'ne Tahl aftrocken“, fraagt mien Fro. „Tschä“, anter ik, „ik heff mi akraat an dat hollen, wat wi mit 'n Parfüm-Laden afmaakt hebbt. Ik heff den de Dree aftrocken.“ Mien Fro seggt, „dat heff ik al lang markt, dat du 'ne Dree aftrocken hest. Aver nu fraag ik mi den ganze Tiet, wo du de Dree hernahmen hest.“ – „Na“, verkloor ik ehr, „natüürlich vun Drei-Wetter-Taft.“

Intwüschen gah ik ok nich mehr an'n Schalter. Tweeuntwintig Teken för een Konto un denn noch de Geheemtahl. Nä, dat warrd mi to veel. Ik maak nu ok mit 'n Computer Banking von tohuus ut. Aber 'ne Geheemtahl bruuk ik je ok dorför. Wo ik de opschreven heff, dor kaamt Se nie up.

Jichtens kann dat aver ok Schereree geven. Mien Computer hett mi ok al mal den Togang sparrt. He harr dat ok mit 'e Geheemtahl. Ik möss denn de Spoorkass Bescheed seggen un de hett mi denn mit 'n Breef 'ne ne'e Geheemtahl geven, mit de ik denn wedder 'ne egene Tahl ingeven kunn. Ik heff denn ut Trutz wedder miene ole ingeven. Dat güng. ¶

HanseGiebel

Silbermanufaktur

SYMBIOSE AUS TRADITION UND MODERNE

Ohrstecker

39,- € (Paarpreis)
19,50 € (Einzelpreis)

massiv 925
Sterling Silber



Takelagehaken

massiv 925 Sterling Silber

69,- €

HanseKRÜZ

79,- €

HanseGiebel

79,- €

Charms

massiv 925
Sterling Silber

HanseHerz

99,- €

Anhänger

119,- €



inkl. Kautschukband schwarz,
45 cm oder 50 cm Länge
mit 925 Silberverschluss.
massiv 925 Sterling Silber

HANSEBEADS

Beads massiv 925 Sterling Silber
Donut Naturbernstein in Silberfassung
passend zu allen handelsüblichen
Armbändern

99,- €

29,- €

99,- €

99,- €

Natur-Bernstein-Anhänger

Jeder Anhänger ein handgeschliffenes Unikat.
Gefasst in massiv 925 Sterling Silber.

In Zusammenarbeit mit der
Bernstein-Manufaktur Ribnitz-Damgarten
inkl. Kautschukband schwarz,
45 cm oder 50 cm Länge mit 925 Silberverschluss.

299,- €

HanseHerz®-Ring

massiv 925 Sterling Silber
Ringgröße von 52-62 Umfang
Andere Ringgrößen auf Anfrage (+20)

159,- €



"Der Ring der Hanse"

129,- €

massiv 925 Sterling Silber
Ringgröße von 52-62 Umfang
Andere Ringgrößen auf Anfrage (+20)



HERZENSANGELEGENHEIT

HanseKRÜZ

massiv 925 Sterling Silber
inkl. Kautschukband schwarz

299,- €

HanseHerz®

Ohrstecker

69,- € (Paarpreis)
34,50 € (Einzelpreis)

massiv 925 Sterling Silber

Manschettenknöpfe

massiv 925 Sterling Silber

129,- €

HanseHerz®

Sinnlichkeit in Silber

299,- €

massiv 925 Sterling Silber
inkl. Kautschukband schwarz mit 925 Silberverschluss.

Eine Prise Liebe...

Lüneburger

Salzlöffel & Salzfässchen

Salzlöffel massiv 925 Sterling Silber
Salzfässchen Farben: Eiche dunkel | Eiche hell-natur
handgedrechselt von der Bremer Drechslerei

149,- €

HanseGiebel by Fahrenkrug Antiquitäten in Lüneburg - www.hansegiebel.de

Auf der Altstadt 9 - 21335 Lüneburg /Germany - phone: ++49 (0) 41 31 / 403313

Öffnungszeiten: Mon - Fr 11 - 14 u. 15 - 18 Uhr / Sam 11 - 16 Uhr

HanseGiebel Artikel sind ebenfalls erhältlich bei Juwelier Süpke, Große Bäckerstr.1, Lüneburg

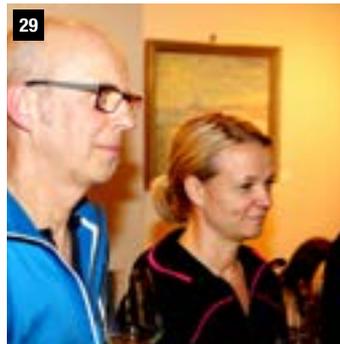
SUNDOWNER

SCALA PROGRAMMKINO / WABNITZ WEINKONTOR

Anfang Januar luden QUADRAT, SCALA PROGRAMMKINO und WABNITZ WEINKONTOR erst ins Kino, dann auf ein Glas Wein ein, um erneut eine Ausgabe des Magazins willkommen zu heißen. Die Gäste erschienen zahlreich, und gemeinsam feierte man die druckfrische Ausgabe, kam bei einem guten Tropfen ins Gespräch, knüpfte hier und da neue Kontakte und tauschte Wissenswertes aus erster Hand. Auf ein nächstes Mal freut sich schon jetzt Ihre QUADRAT-Redaktion!

FOTOS: ENNO FRIEDRICH, HAJO BOLDT, HORST PETERSEN UND JOACHIM SCHEUNEMANN





Besondere Abende im Wabnitz:



1 Natascha Fouquet, Stefan Wabnitz | 2 Wabnitz Weinkontor & Kaffeehaus | 3 Joachim Scheunemann | 4 Martina Niehuus
5 Christine & Rolf Lüllau | 6 Angelika Elfers | 7 Peter Klaus Müller
8 Annette Redder, Martina Plath | 9 Werner Gruhl, Sabine Herbert
10 Fridow Grabow | 11 Hendrik Wilhelm | 12 Eduard & Sigrid Kolle
13 David Sprinz | 14 Karl Henning Hohmann | 15 Winfried Machel
16 Eberhard & Uta Manzke | 17 Enno Friedrich | 18 Anna Kaufmann
19 Ralf Elfers | 20 Hajo Fouquet | 21 Jaqueline Huwald, Thomas Schröter | 22 Mails Kronshage | 23 Dr. Gerhard Scharf, Natascha Fouquet | 24 Dieter Dechring, Martin Rohlfing | 25 Hans & Ute Hoyer
26 Ulrich Gersie | 27 Eberhard Manzke | 28 Michael Piskorski, Frido Grabow | 29 Holger & Pristina Klemz | 30 Jesco von Neuhoff
31 Uta Manzke, Carola Mäde | 32 Christiane Bleumer, Caren Hodel
33 Christiane Wulf | 34 Thomas Schwalb & Heike Schudinat | 35 Irene Lange | 36 Jörg Lemcke | 37 Kalle Dimke, Toni Kempa | 38 Heiko Meyer
39 Hendrik & Christoph A. Wilhelm | 40 Dr. Uwe Tiedemann | 41 Kay Claußen, Astrid Michalik | 42 Dr. Gerhard Scharf, Evelin Tiedemann

13.02. • 19:00

Valentinsmenü

Wein & Menü • 39,50 €

18.02. • 19:30 – 21:30

Wein und Schokolade

Seminar • 29,00 €

03.03. • 19:30 – 22:00

Die Deutschen können Whisky?

Whisky-Tasting • 45,00 €

09.03. • 19:30 – 22:30

Venetien in Glas und Teller: Weingut Sartori aus Verona stellt sich vor!

Wein & Menü • 39,50 €

15.03.16 • 20:00 – 22:00

JAZZ im WABNITZ!

Livemusik • Eintritt frei!

17.03. • 19:30 – 21:30

Weinsensorik

Seminar • 29,00 €

07.04. • 19:30 – 22:00

Schatzkammerwhiskies

Whisky-Tasting • 65,00 €



Informieren, anmelden
und reservieren:
www.weinkontor-wabnitz.de

Schröderstraße 9 ☪ Lüneburg ☪ T 22 55 11
offen für Sie von 10.00 Uhr bis in die Nacht — Mo bis Sa

Heute schon was vor?

Ihr nächster Termin?

Schreiben Sie eine E-Mail an fouquet@quadratlueneburg.de

COMODO
Bar · Café · Restaurant
Obere Schrankenstr. 23 • Lüneburg
0 41 31 / 60 66 860 • www.comodo-bar.de

2. FEBRUAR

PETER KAEMPFE – „GRIECHISCHE SAGEN“
Heinrich-Heine-Haus
15.30 Uhr

5. FEBRUAR

ILDIKÓ VON KÜRTHY
Gut Bardenhagen
20.00 Uhr

11. FEBRUAR

MEIN WUNDER-VOLLER WASCHSALON
Theater im e.novum
20.00 Uhr

3. FEBRUAR

RIGHT-NOW, BIG BAND DER MUSIKSCHULE
Mälzer Brau- und Tafelhaus
19.30 Uhr

6. FEBRUAR

GALERIEFÜHRUNG
Hotel Altes Kaufhaus
11.00 Uhr

11. FEBRUAR

JAZZ – LEX BRONKOWITZ
Salon Hansen
20.30 Uhr

4. FEBRUAR

KUNST & GENUSS
KulturBäckerei Lüneburg
16.00 bis 21.00 Uhr

7. FEBRUAR

KLOTZQUINTETT
Wasserturm
11.30 Uhr

12. FEBRUAR

FÜHRUNG: VITTORIO BRODMANN – „LIES“
Halle für Kunst, Lüneburg
18.30 Uhr

4. FEBRUAR

LESUNG: HEIDEGLUT.
Lünebuch
20.00 Uhr

10. FEBRUAR

JUDITH KUCKART LIEST
Heinrich-Heine-Haus
19.30 Uhr

12. & 13. FEBRUAR

JOHN NEUMEIERS NATIONAL YOUTH BALLET
Gut Bardenhagen
20.00 Uhr

5. FEBRUAR

JAZZ-SESSION
Mälzer Brau- und Tafelhaus, Crato Keller
20.00 Uhr

10. FEBRUAR

„LORIOT – MÄNNER UND FRAUEN PASSEN
EINFACH NICHT ZUSAMMEN“
KulturBäckerei
19.30 Uhr

13. FEBRUAR

ASITA MEETS PIAF
Theater Lüneburg, Großes Haus
20.00 Uhr

13. FEBRUAR

„HERR LUDWIG“
Café Klatsch
21.00 Uhr

18. FEBRUAR

ULLA HAHN LIEST
Glockenhaus
20.00 Uhr

27. FEBRUAR

HOLON TRIO – PIANO-JAZZ
Kulturforum
20.30 Uhr

14. FEBRUAR

THEATER TRIFFT MUSEUM
Museum Lüneburg
17.00 Uhr

20. FEBRUAR

GOOD OLD JAZZ IM PALAIS
Bergström, Palais am Werder
19.00 Uhr

27. FEBRUAR

„OHNE DISKOKUGEL WÄR' DIE WELT ÄRMER“
Domäne Scharnebeck
19.30 Uhr

14. FEBRUAR

SCHATTENTHEATER – „DAS WALDHAUS“
Bögelstr. 30
16.00 Uhr

20. FEBRUAR

EIN RINGELNATZ-ABEND
Kulturforum
19.30 Uhr

27. FEBRUAR

THEATERCAFÉ
Theater Lüneburg, Großes Haus
17.00 Uhr

16. FEBRUAR

LESUNG: „NIX SCHÖNER AS FLEGEN ...“
Wasserturm
20.00 Uhr

21. FEBRUAR

KAMMERKONZERT – MAL WAS JÜDISCHES
Musikschule Lüneburg
17.00 Uhr

28. FEBRUAR

PUPPENSPIEL – „DIE SCHÖNE VASSILISSA“
Kaffeehaus Kaltenmoor
16.00 Uhr

16. FEBRUAR

BENEFIZ-GALA
Theater Lüneburg, Großes Haus
20.00 Uhr
(Rahmenprogramm ab 18.30 Uhr)

21. FEBRUAR

11. WOHLTÄTIGKEITSKONZERT
Sternpartner, Dahlenburger Landstr. 35
11.00 Uhr

28. FEBRUAR

25 JAHRE HERR HOLM
Kulturforum
18.00 Uhr

17. FEBRUAR

VÖGEL, AUTOS UND KAMELE ...
Museum Lüneburg
19.00 Uhr

27. FEBRUAR

RAUL MIDÓN
Gut Bardenhagen
20.00 Uhr

29. FEBRUAR

LESUNG: JAN WAGNER UND ULRIKE ALMUT
SANDIG
Heinrich-Heine-Haus
19.30 Uhr

17. FEBRUAR

STEFAN GWILDIS
Vamos!
20.00 Uhr

27. FEBRUAR

TANGOBALL
Theater Lüneburg, T.3
Ab 18.00 Uhr

9. FEBRUAR

REISE UM DIE WELT IN 194 TAGEN –
VORTRAG MIT BILDERN
Glockenhaus (1. Stock)
15.00 Uhr

HERAUSGEBER

Quadrat Verlag
Edmund Minhoff

Verlagsbüro Lüneburg
Auf der Höhe 13
21339 Lüneburg
Postfach 2123
21311 Lüneburg

Tel. 0 41 31 / 28 44 311
Fax 0 41 31 / 28 43 316

www.quadratlueneburg.de

VERLEGER

Ed Minhoff (v.i.S.d.P.)
minhoff@quadratlueneburg.de

INTERNETAUFTRITT

Winfried Machel
machel@quadratlueneburg.de

CHEFREDAKTION

Natascha Fouquet (nf)
fouquet@quadratlueneburg.de

REDAKTION

Anna Kaufmann (ak)
Christiane Bleumer (cb)
Irene Lange (ilg)
Katerine Engstfeld (ke)

Gastautoren:

Anette Wabnitz
Caren Hodel
Charly Krökel
Kurt-Achim Köweker
Rolf Kliemann
Werner Gruhl

NÄCHSTE QUADRATAUSGABE:

SCHLUSSREDAKTION

Martin Rohlfing

GESTALTUNG

David Sprinz
grafik@quadratlueneburg.de

FOTO

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de
Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com
Horst Petersen
www.petersen-lueneburg.de
Weitere Fotografen wie bezeichnet.

ANZEIGEN/VERTRIEB

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

DRUCK

Druckerei Wulf, Lüneburg
www.druckereiwulf.de

ERSCHEINUNGSWEISE

Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg und Adendorf erhältlich.

ANZEIGENPREISE & AUFLAGE

Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 2016 vom 01.11.2015
Download: www.quadratlueneburg.de

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugsweise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

ANFANG MÄRZ 2016

 Find us on Facebook! www.facebook.com/QuadratLueneburg



Die Post ist da!

QUADRAT im Abo

11 Ausgaben QUADRAT im Jahresabo – inklusive Versandkosten für 29,95 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort „QUADRAT-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.

Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer Zahlung.
Einfacher geht's nicht!

Es grüßt Sie herzlich
Ihr QUADRAT-Team

Sie haben unsere letzte Ausgabe nicht finden können? Hier liegen wir u.a. für Sie aus:

Alcedo · AlPrevent · Anna's Café · Anne Lyn's · Armin Hans Textilpflege · Arte Sanum · Auto Brehm · Autohäuser Am Bilmer Berg · Bäckerei Harms · Bell & Beans · Best Label · Brillen Curdt · Bücherei Reppenstedt · Bürgeramt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist · Campus Copy · Castanea Adendorf · Central · Coffeeshop No. 1 · Commerzbank · Comodo · Das kleine Restaurant · Deerberg · Die Genusswelt · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Schaperdrift, Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande, Bockelsberg) · Elba Rad · Elrado · Engel & Völkers · Fair Trade · Feinschmeckerei · Feinsinn · Fenster 2000 · Frappé · Frisurenhaus Breuer · Galerie Meyer · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger · Gut Bardenhagen · Herzstück · Hold · Hotel Altes Kaufhaus · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Krone · Kunsthotel Residenz · Label · Lanzelot · La Taverna · Leuphana Universität Lüneburg · Mälzer Brauhaus · Mama Rosa · Marc O'Polo · Meines · Mrs. Sporty · News · Ochi's Barcelona · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Pacos · Piazza Italia · Piccanti · Reisebüro Rossberger · Resch · Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhm's Deli · Roy Robson Markt 3 · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programmkinno · Schallander · Schokotheke · Schlachtereier Rothe · Schuhhaus Schnabel · sichtBar · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Steakhaus zur Alten Schmiede · Street One · Süpke · Telcoland · Theater Lüneburg · Ticketcenter Rosenstraße · Tourist Information · Trendholder · Venus-Moden · Volksbank · Wabnitz Weinkontor & Kaffeehaus · Weinfass Wabnitz · Witty Knitters · W.L. Schröder · WohnStore · Wrede Blumen · Wulf Mode · Zasa · Zum Roten Tore · Zwick



BURSIAN
MÖBEL | DESIGN | natur

Tel 0 41 31 / 46 301
Fax 0 41 31 / 40 29 82

Bei der Keulahütte 1 / Auf der Hude
21339 Lüneburg (Ilmenaucenter)

info@moebel-bursian.de
www.moebel-bursian.de



ROLEX

„Nur das Beste für Ihre kostbare Zeit!“

Juwelier HAAG empfiehlt die „Oyster Perpetual Daytona Cosmograph“ von Rolex aus Everose-Gold mit Alligatorlederband.




BREITLING
1884



NOMOS
GLASHÜTTE

NAUTISCHE INSTRUMENTE
MÜHLE
GLASHÜTTE/SA.


OMEGA


MEISTER SINGER

LONGINES


HAAG
JUWELIER